

Strudengau Nord

Ein Blick in die Zukunft der Region

ABSCHLUSSPRÄSENTATION

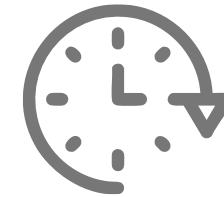
Projekt 2 – Räumliche Entwicklungsplanung

Bad Kreuzen, 28.01.2025

Programm

Einleitung & Vorstellung
Analysequiz
Leitbilder & Leitprojekte
Diskussion im Plenum
Gespräche an den Plakaten

Start **15:00**
Bis **15:30**
Bis **16:20**
Bis **16:30**
Ende ca. **17:00**



Wer sind wir?



Das Projekt 2



Teil des Bachelorstudiums

Raumplanung & Raumordnung



Die Übung hat das Ziel eines

Räumlichen Entwicklungskonzeptes



Ausarbeitung in Gruppenarbeit à 3-4 Personen

Dauer: 1 Semester | insg. 900-1200 Arbeitsstunden

Räumliches Entwicklungskonzept

Als studentische Übung

Ist ein strategischer, integrierter Plan, der die langfristige Nutzung und Gestaltung einer Region zur nachhaltigen und funktionalen Entwicklung festlegt.

TEXTTEIL

Analyse & Bewertung
Leitbild & Ziele
Maßnahmen

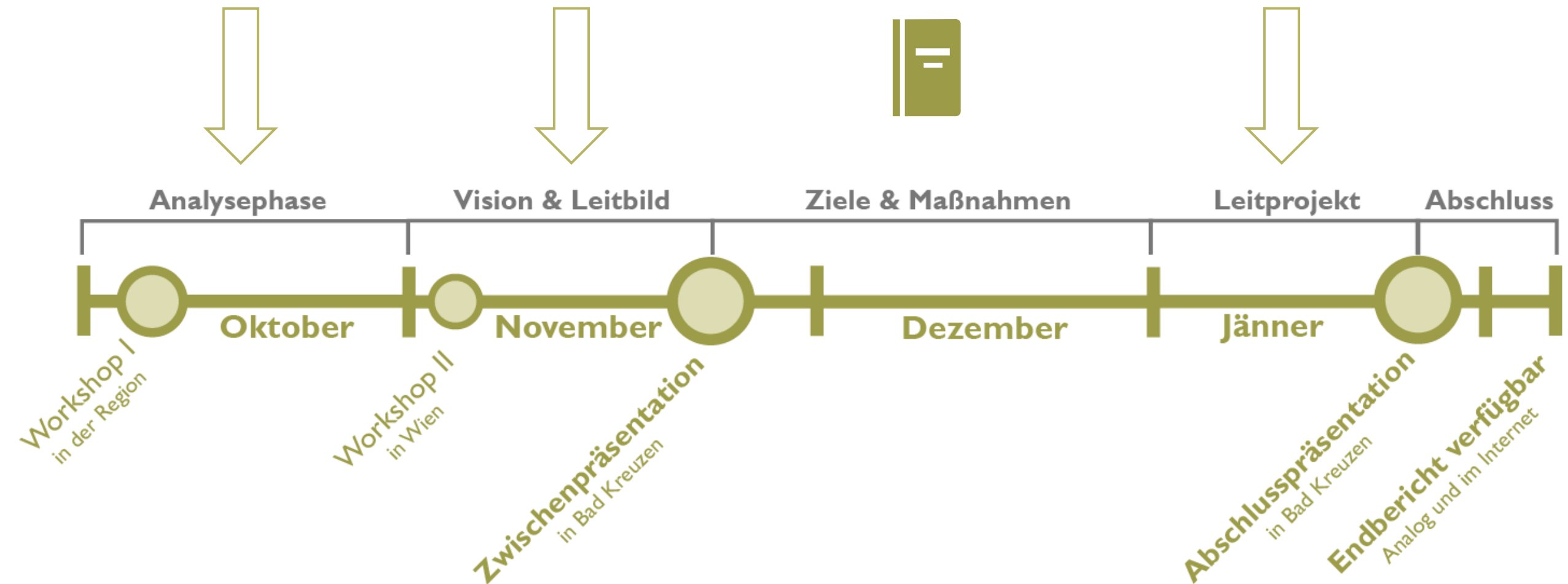


PLANTEIL

Plandarstellung &
Verräumlichung der
Ziele/Maßnahmen



Projektablauf

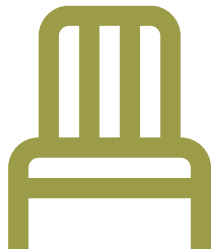




Analyse-Quiz

Testfrage

Wie viele Menschen leben in der Region?



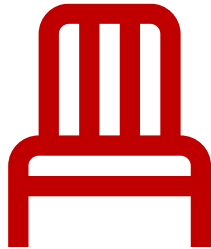
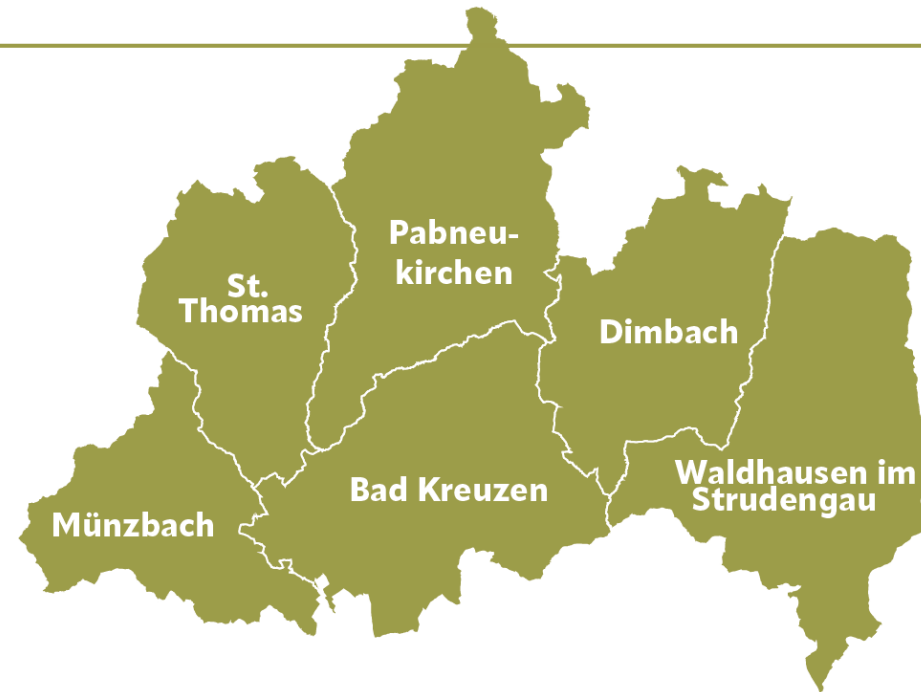
ca. 5.600



ca. 10.800

Testfrage

Wie viele Menschen leben in der Region?

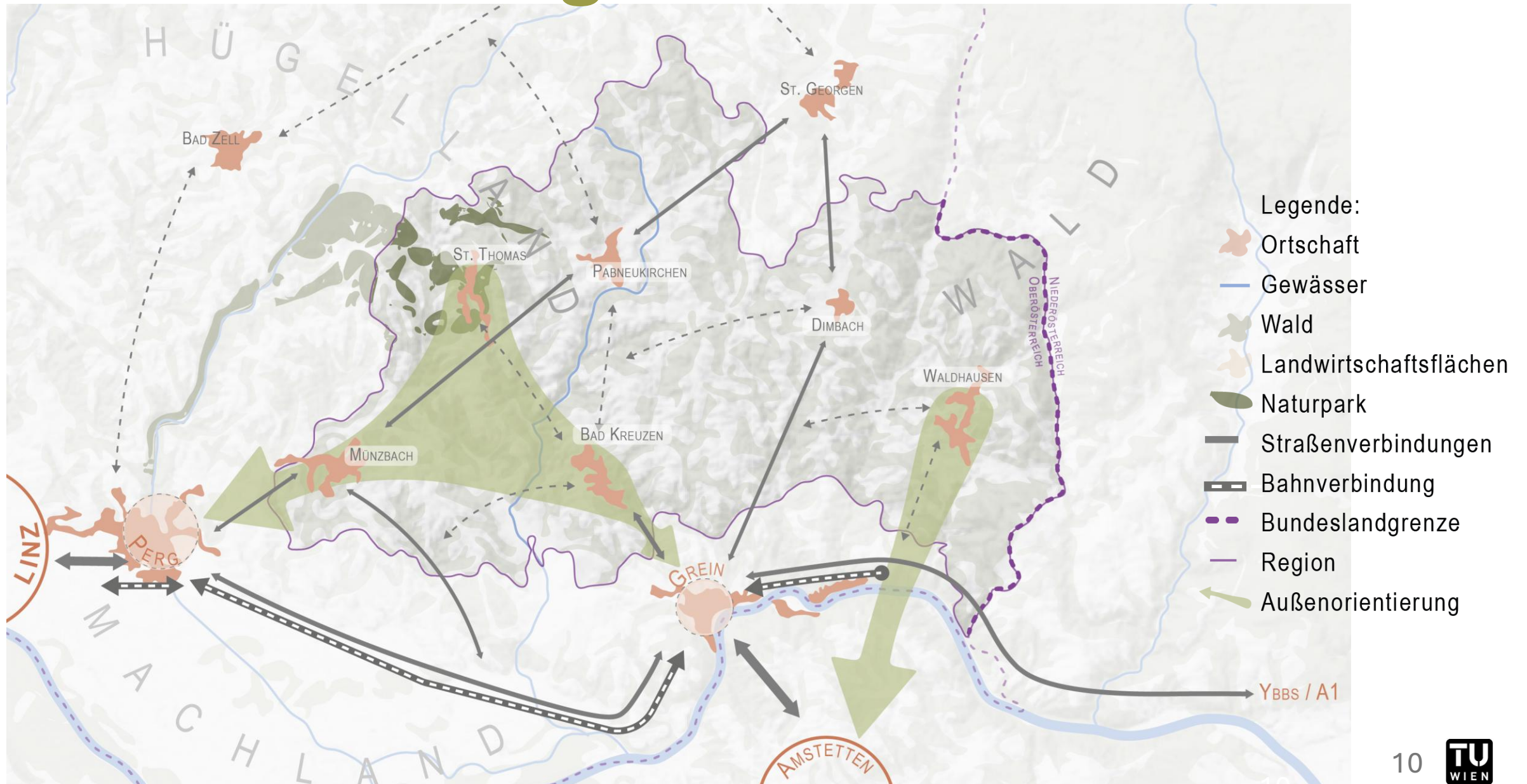


ca. 5.600



ca. 10.800

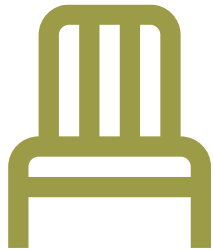
Struktur der Region



Frage

Wie viele Baulandreserven gibt es in der Region?

Baulandreserve: als Bauland gewidmete, aber nicht bebaute Grundstücke



~ 40 ha

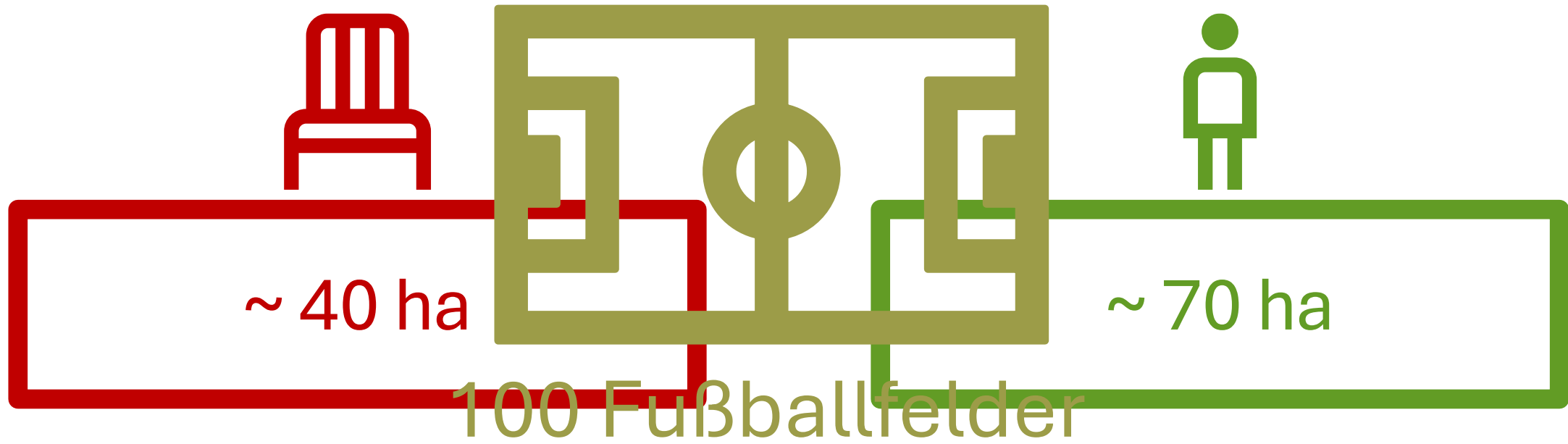


~ 70 ha

Frage

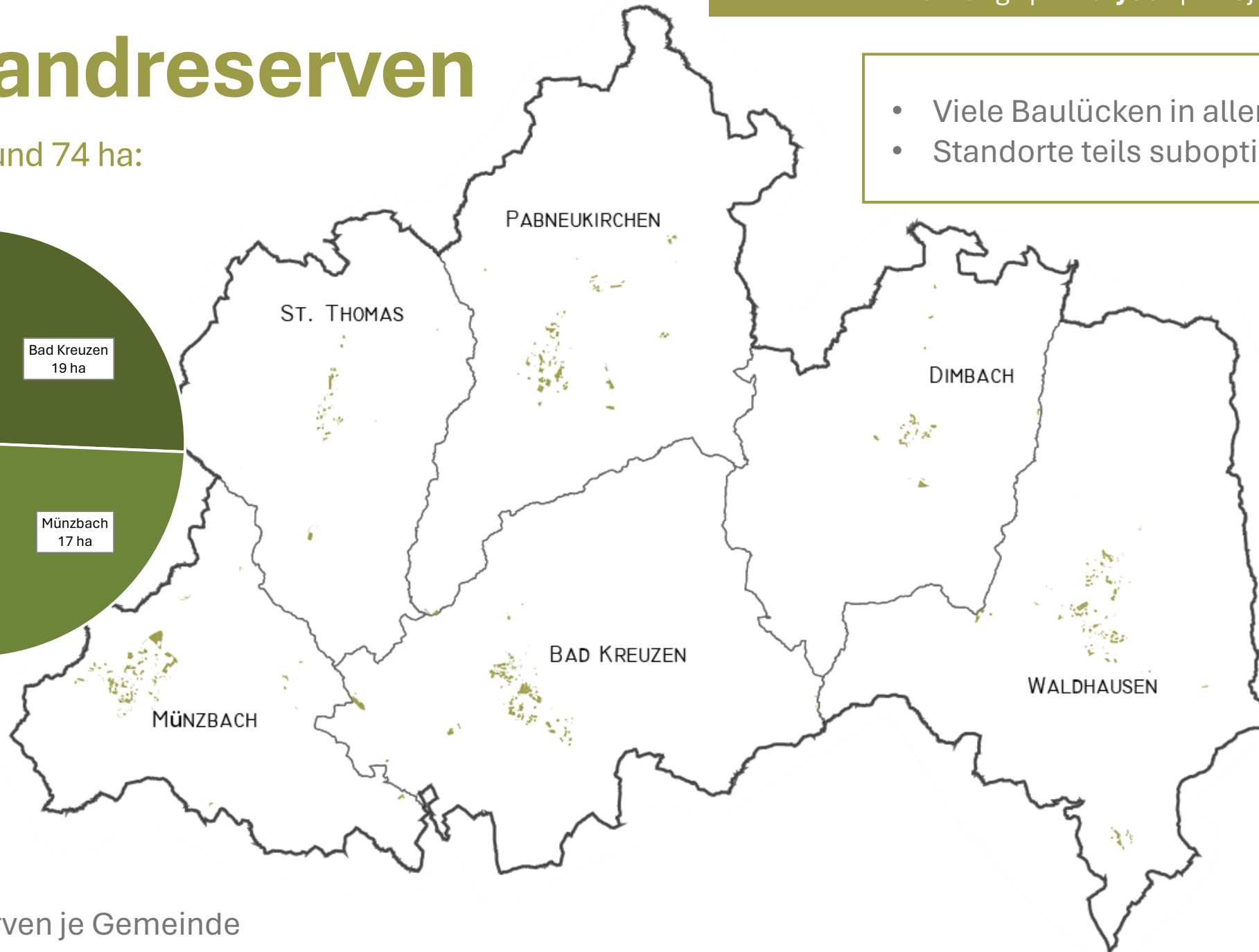
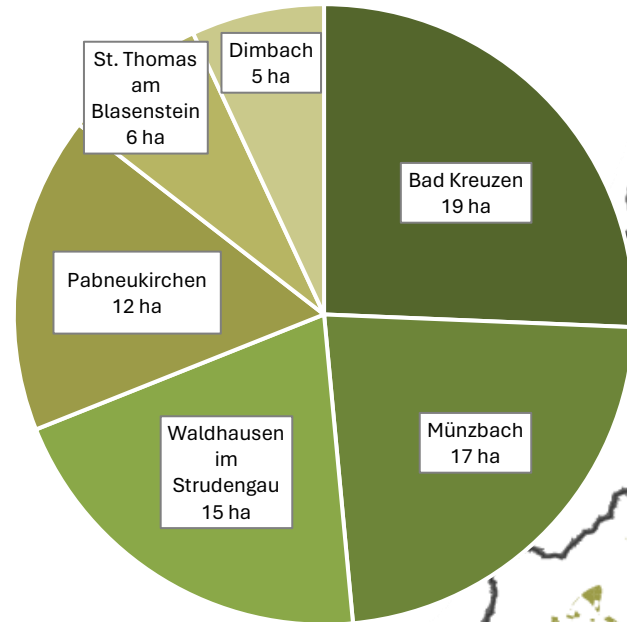
Wie viele Baulandreserven gibt es in der Region?

Baulandreserve: als Bauland gewidmete, aber nicht bebaute Grundstücke



Baulandreserven

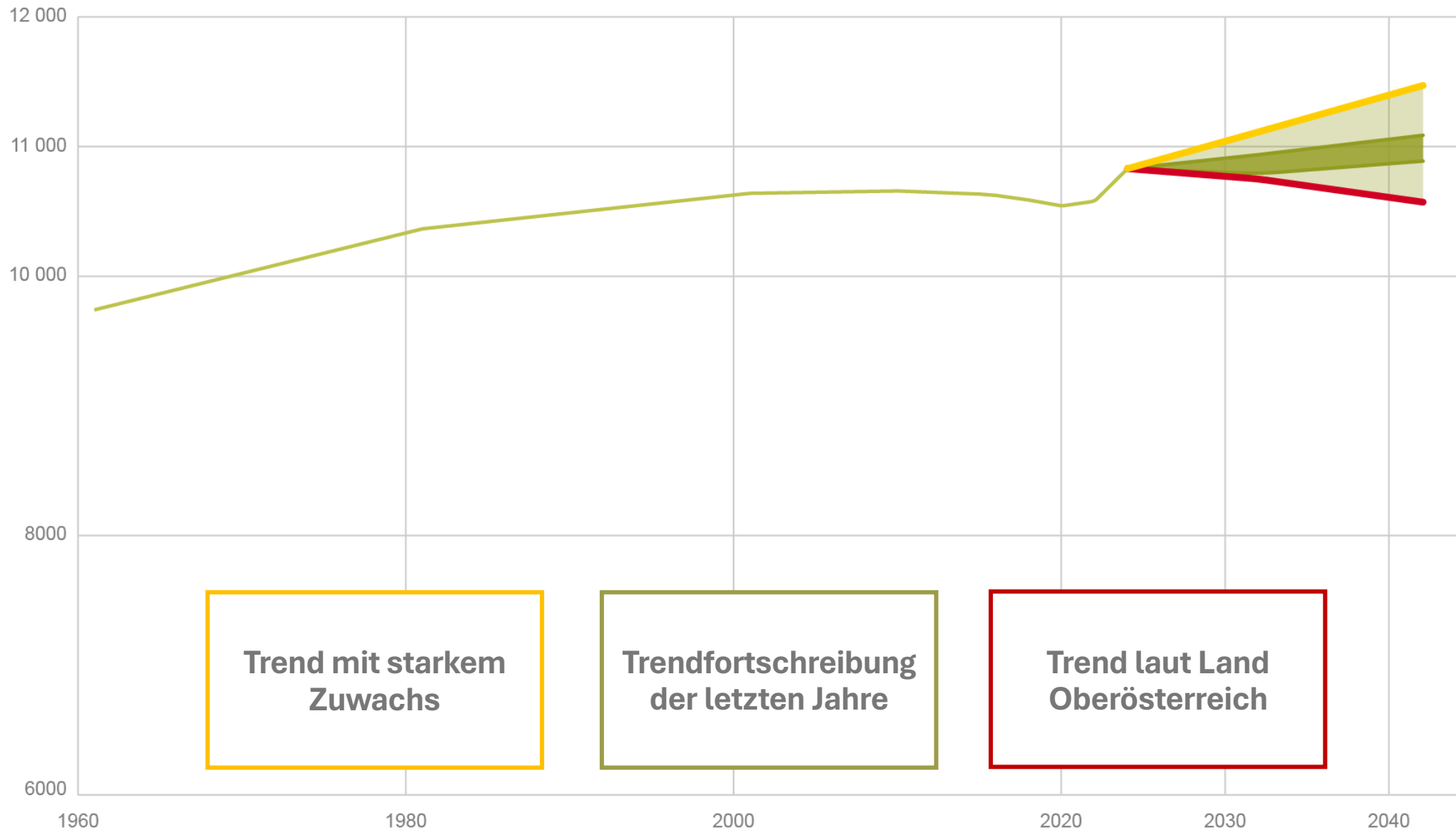
Insgesamt rund 74 ha:



FAZIT

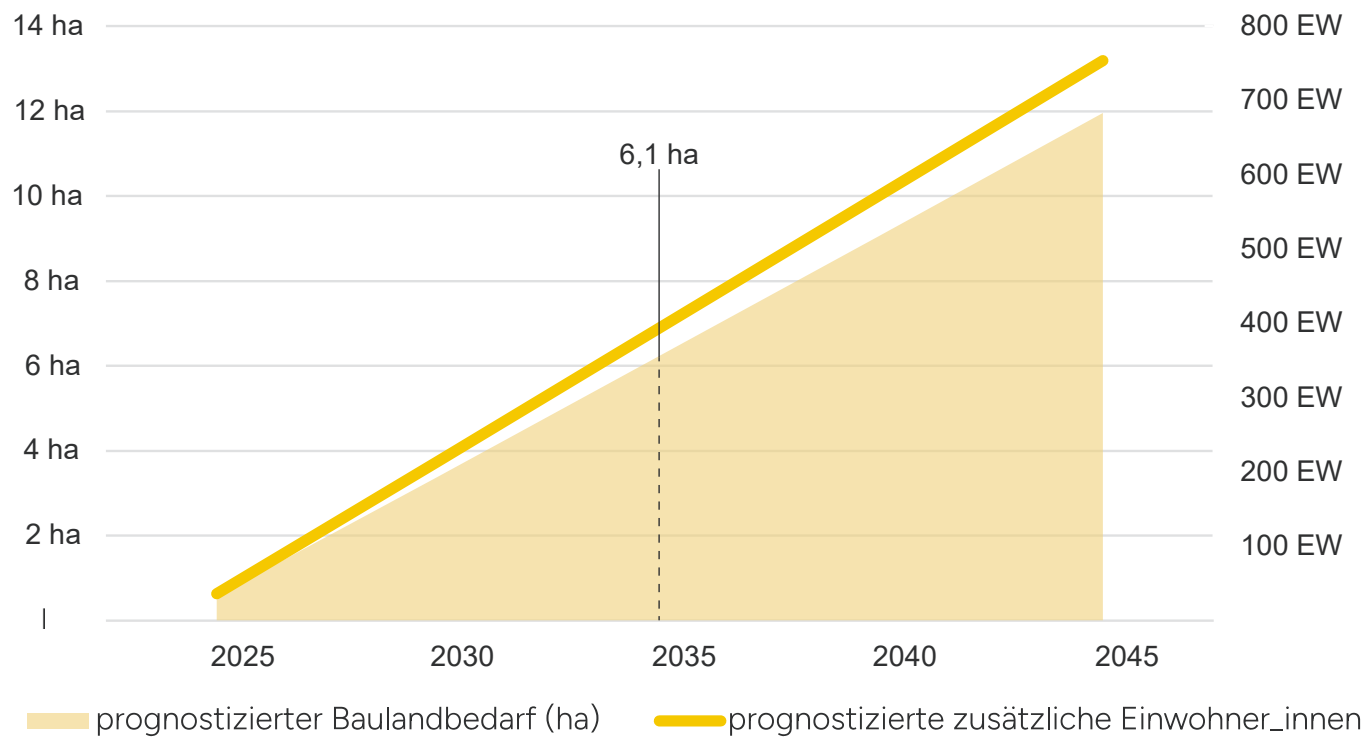
- Viele Baulücken in allen Gemeinden
- Standorte teils suboptimal

Bevölkerung



Wohnbedarf

Prognostizierter zusätzlicher Baulandbedarf bis 2045
in Hektar inkl. prognostiziertem Bevölkerungszuwachs



Worst-Case Flächenbedarf

**Szenario
Starker Zuwachs**

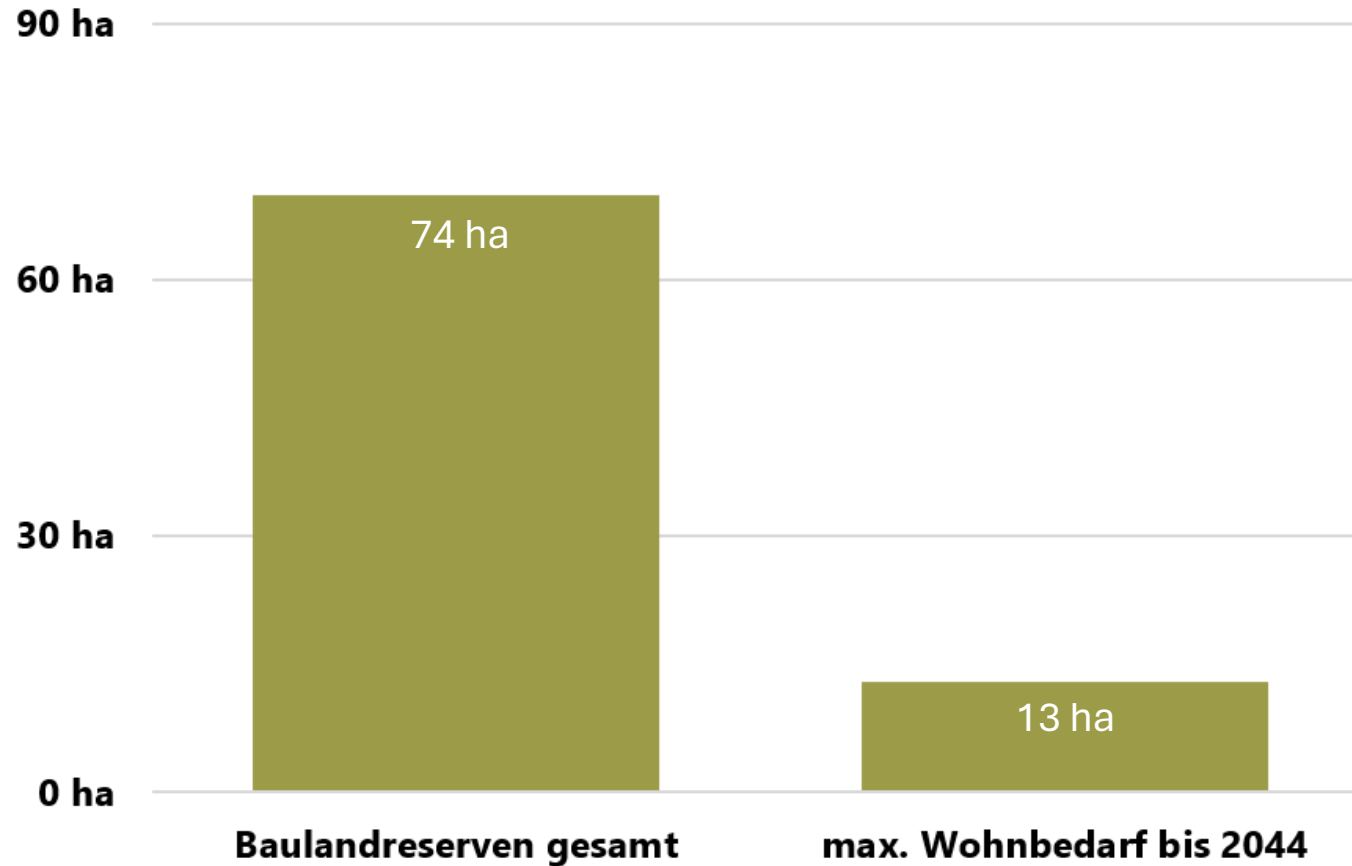


Keine Etablierung neuer &
kompakter Wohnformen



Hoher Flächenbedarf
im Wohnbau

Wohnbedarf



Worst-Case Flächenbedarf

Szenario
Starker Zuwachs



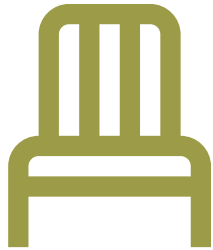
Keine Etablierung neuer &
kompakter Wohnformen



Hoher Flächenbedarf
im Wohnbau

Frage

Wie viele Hofstellen gibt es in der Region?



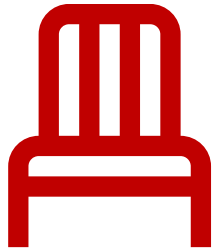
ca. 350



ca. 780

Frage

Wie viele Hofstellen gibt es in der Region?



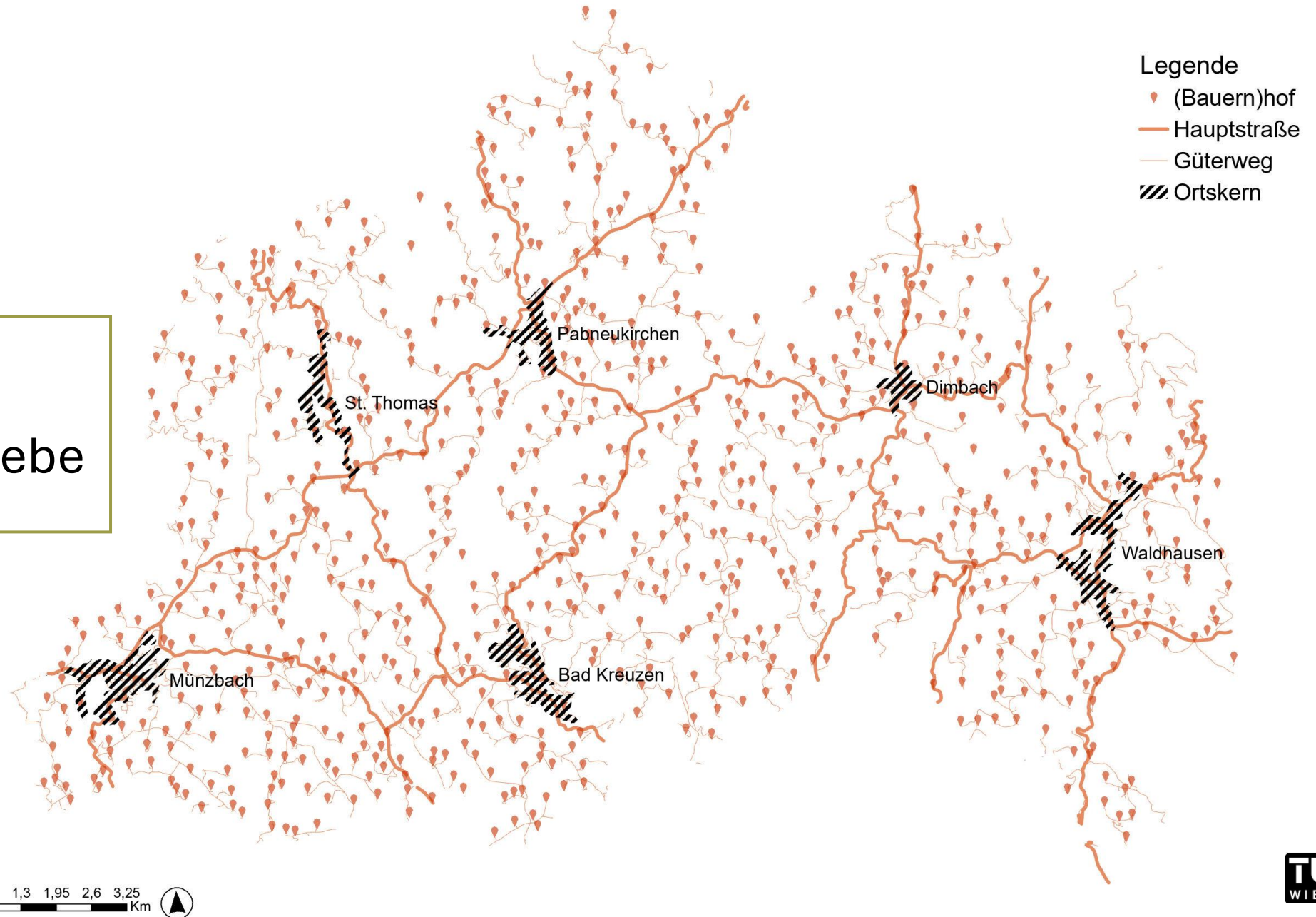
ca. 350



ca. 780

Höfe

783 Hofstellen
757 Aktive Betriebe

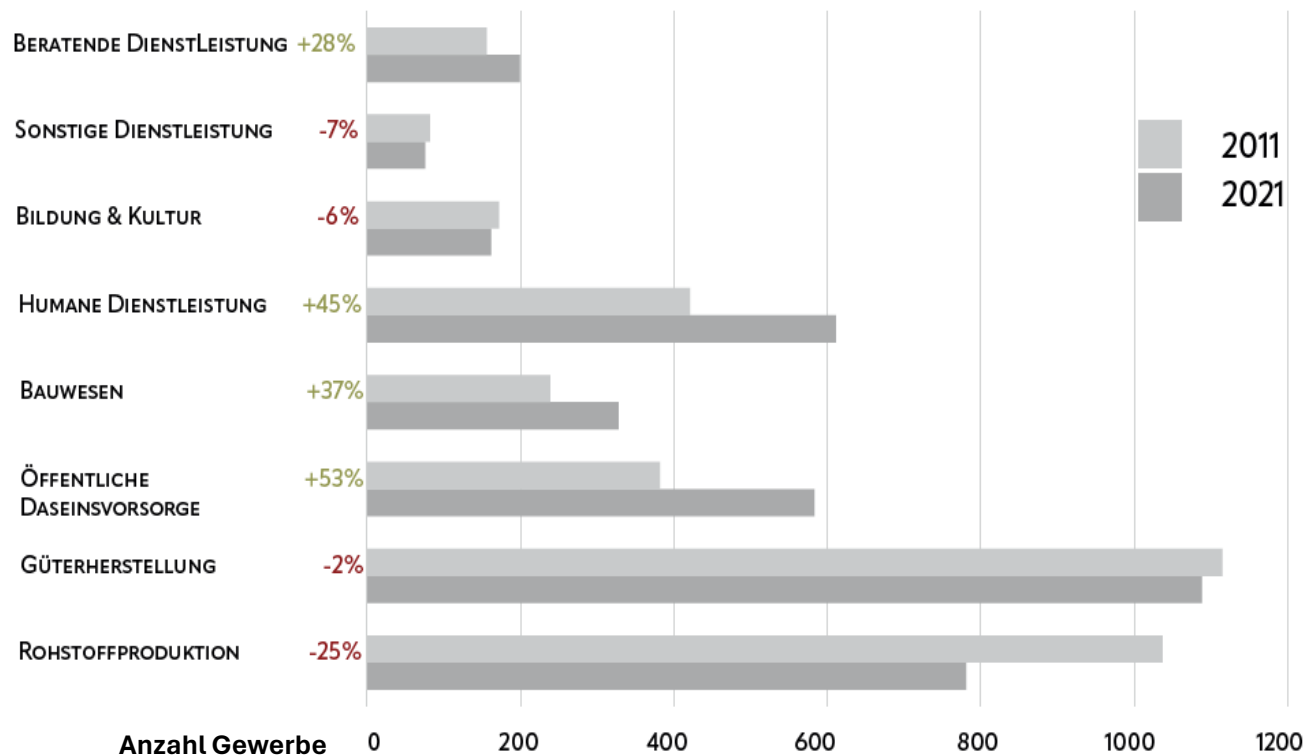


Leerstehende Höfe ... ?



Im Grünland dürfen nur Bauwerke und Anlagen errichtet werden, die nötig sind, um dieses bestimmungsgemäß zu nutzen. [...]

OÖ ROG § 30 Abs 5

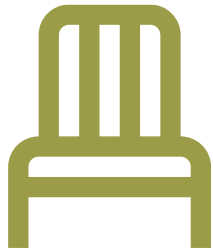


- Immer weniger Agrarbetriebe führen zu mehr leerstehenden Hofstellen
- **Leerstehende Höfe als Potential** für anderweitige Nutzungen
- Rechtliche Bestimmungen erfordern aktive Landwirtschaft

FAZIT

Frage

Wie hoch ist der Anteil an Bewohner:innen, welche jeden Tag aus der Region auspendeln?



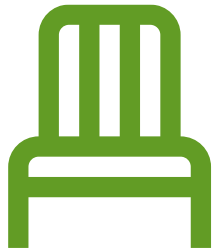
60 %



40 %

Frage

Wie hoch ist der Anteil an Bewohner:innen, welche jeden Tag aus der Region auspendeln?



60 %

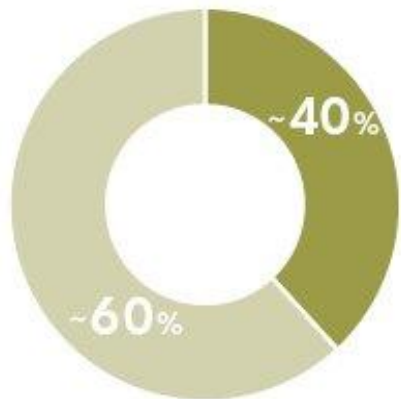


40 %

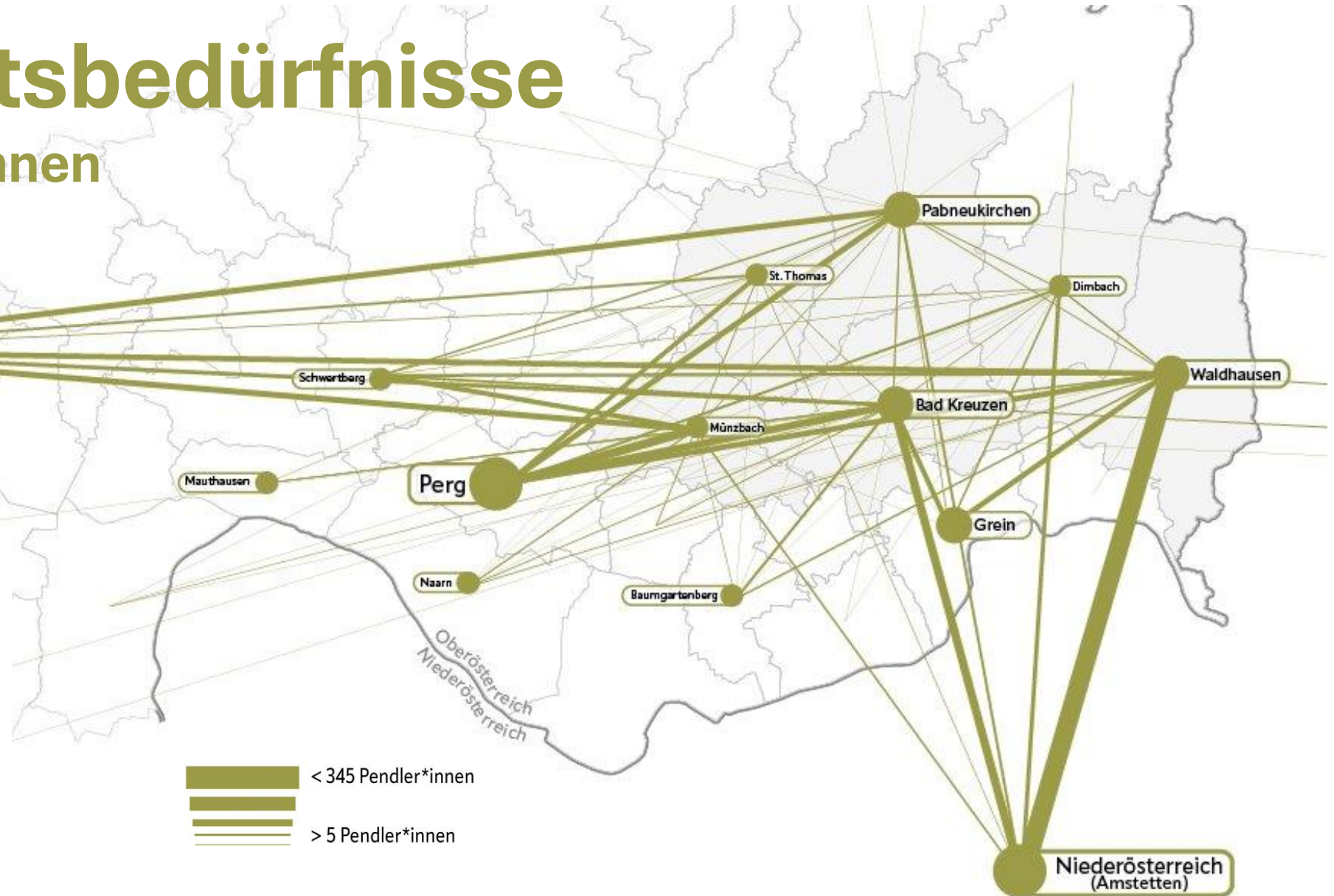
Mobilitätsbedürfnisse

Auspendler*innen

ANTEIL REGIONSPENDLER*INNEN

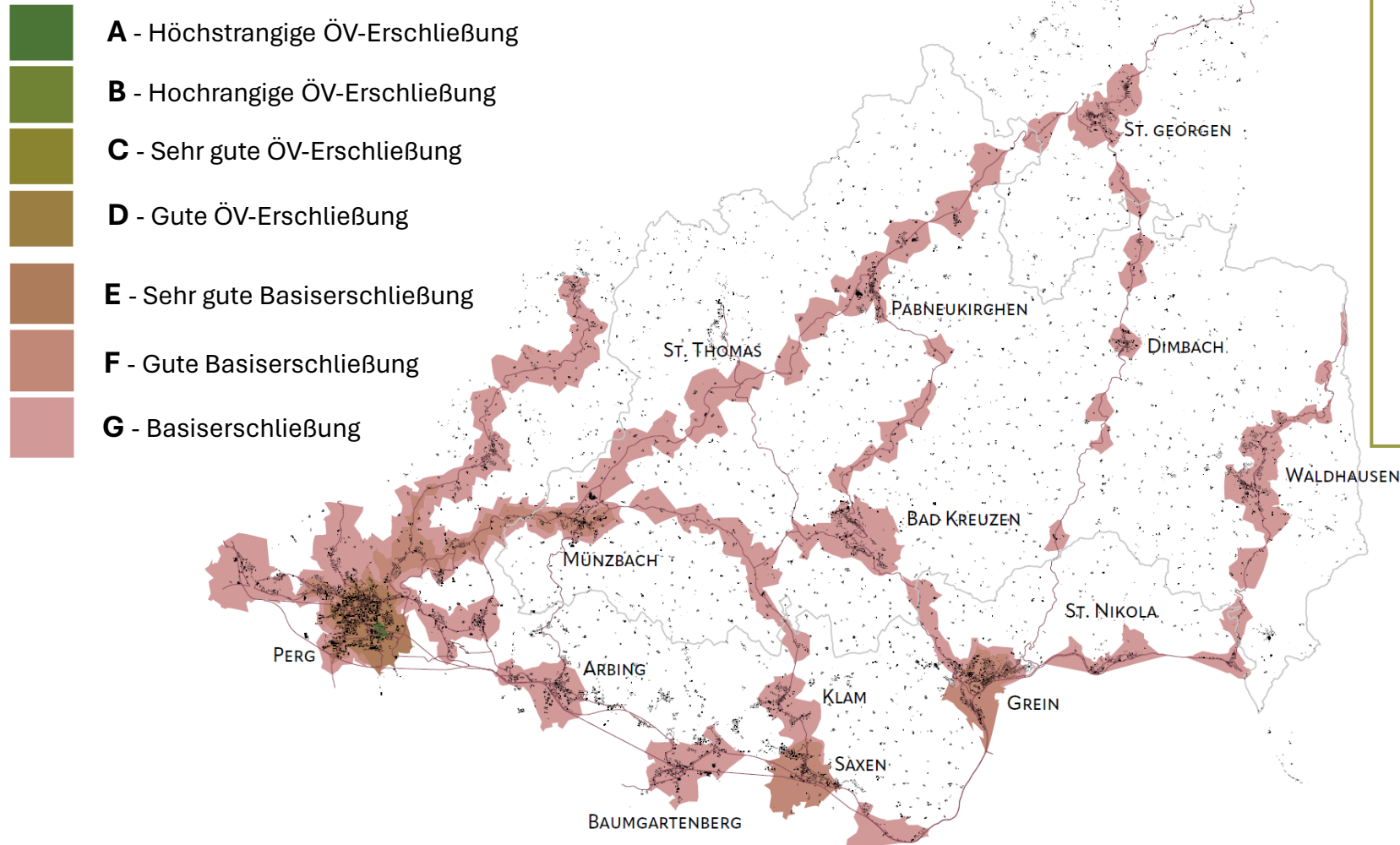


BLEIBEN IN REGION VERLASSEN REGION



Öffentlicher Verkehr

ÖV-Güteklassen

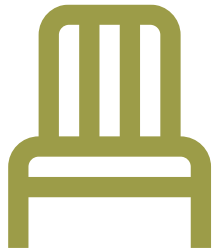


FAZIT

- Großer Anteil an **Auspendler*innen**
- **ÖV-Angebot** kann Mobilitätsbedürfnisse nicht decken
- **Zersiedelung** erschwert ÖV-Versorgung
- starke **Abhängigkeit** vom **Auto**
- Bestimmte Bevölkerungsgruppen werden dadurch ausgeschlossen

Frage

Wie viele baulich getrennte Radwege gibt es in den 6 Gemeinden?



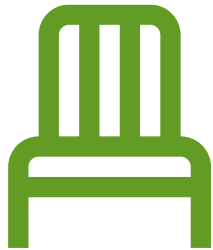
350 m



13 km

Frage

Wie viele baulich getrennte Radwege gibt es in den 6 Gemeinden?



350 m

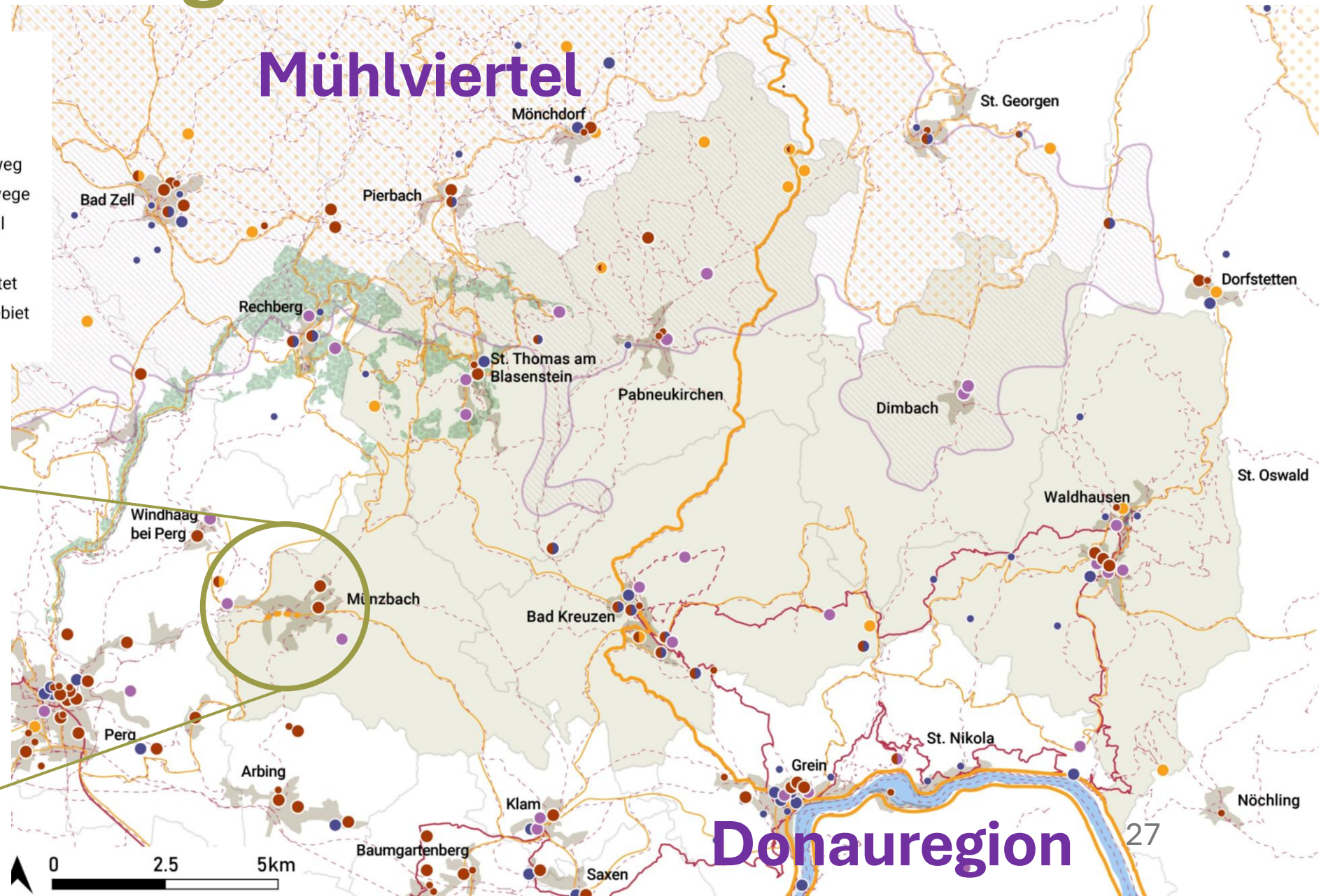
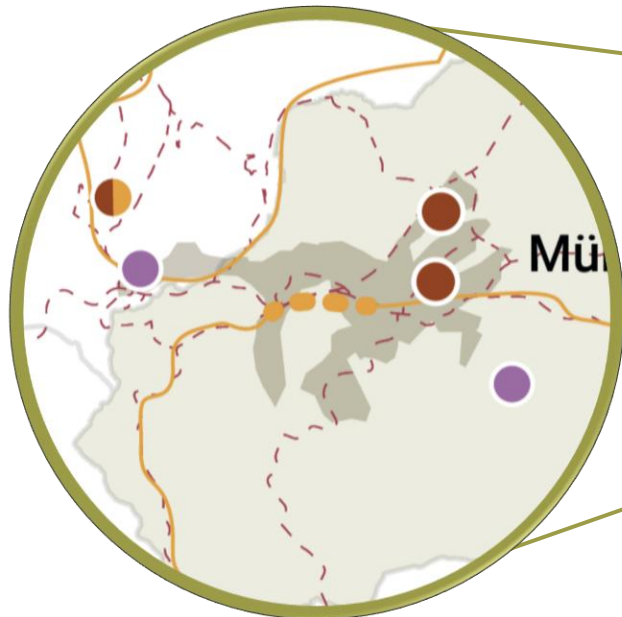


13 km

Touristische Angebote

Legende Touristische Ziele

- | | |
|--------------------------|---------------------|
| Projekt Region | Donausteig |
| Gemeindegrenzen | Themenwanderweg |
| Naturpark | Andere Wanderwege |
| Beherbergung >10 Betten | Radroute, offiziell |
| Beherbergung 1-10 Betten | Radweg, baulich |
| Restaurant/Gasthaus | Radwege, berichtet |
| Imbiss/Snack | Mountainbike Gebiet |
| Kultur | Reitgebiet |
| Sport/Freizeit | |



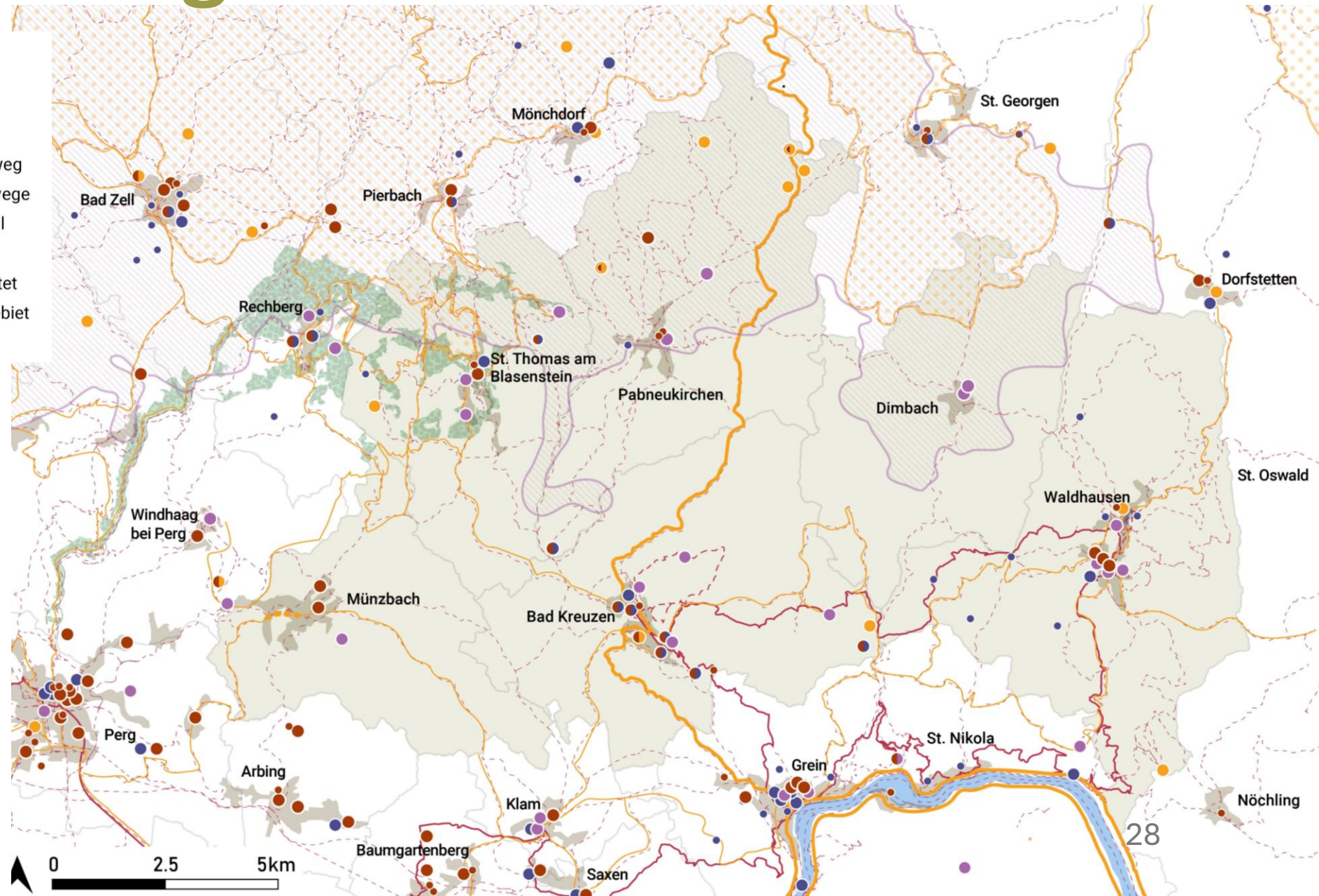
Touristische Angebote

Legende Touristische Ziele

- | | |
|---|---|
|  Projekt Region |  Donausteig |
|  Gemeindegrenzen |  Themenwanderweg |
|  Naturpark |  Andere Wanderwege |
|  Beherbergung >10 Betten |  Radroute, offiziell |
|  Beherbergung 1-10 Betten |  Radweg, baulich |
|  Restaurant/Gasthaus |  Radwege, berichtet |
|  Imbiss/Snack |  Mountainbike Gebiet |
|  Kultur |  Reitgebiet |
|  Sport/Freizeit | |

FAZIT

- Angebot vorhanden
- Schwerpunkte Bad Kreuzen und Waldhausen
- Potenzial St. Thomas und Pabneukirchen



Tourismus im Vergleich

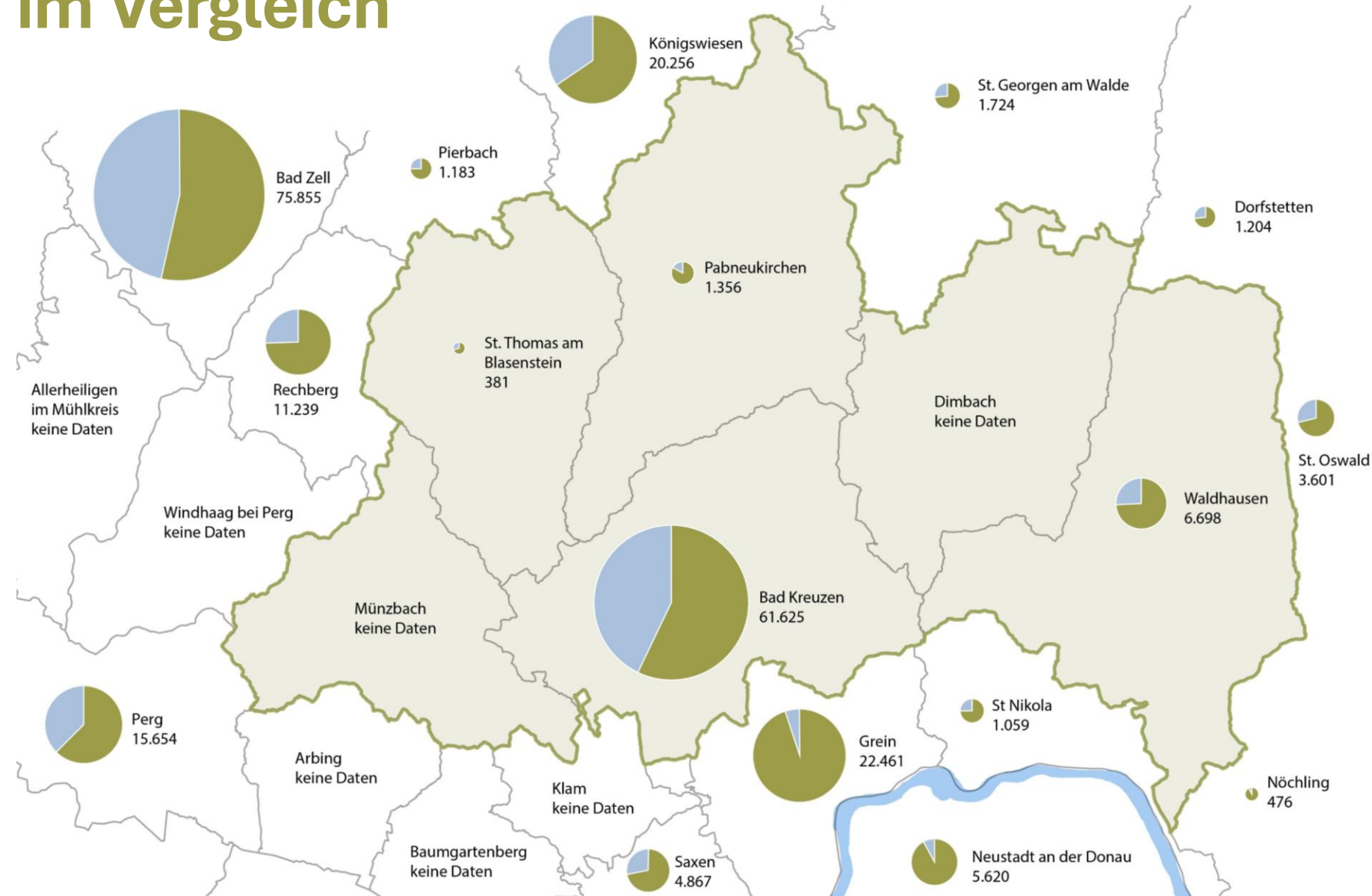
Übernachtungen 2023

— Projektgrenze
— Gemeindegrenzen

Anzahl Übernachtungen 2023

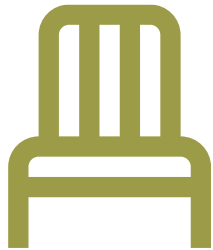
● Anteil Sommer
● Anteil Winter

- FAZIT**
- Übernachtungen im Projektgebiet geringer als in umliegenden Gemeinden



Frage

Wie hoch ist der Strombedarf
der Region pro Kopf und Jahr?



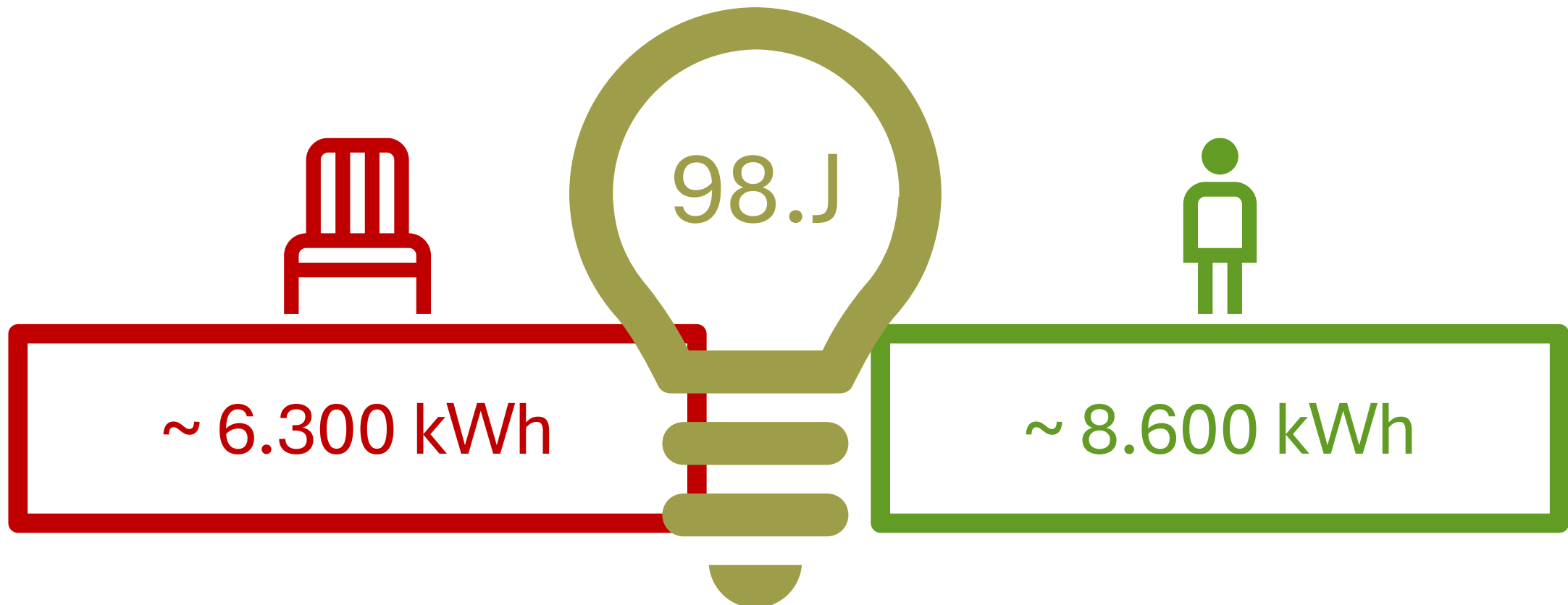
~ 6.300 kWh



~ 8.600 kWh

Frage

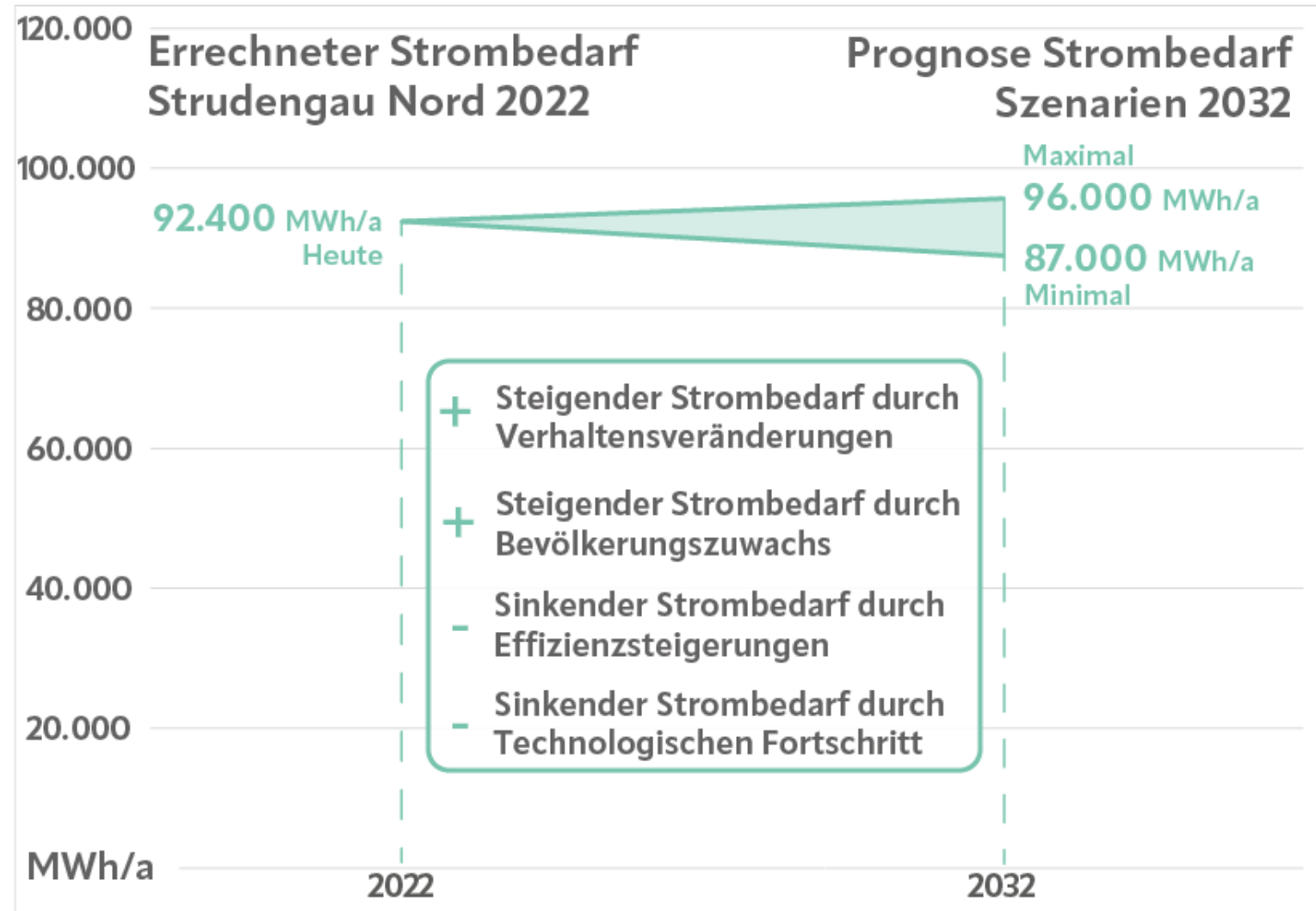
Wie hoch ist der Strombedarf
der Region pro Kopf und Jahr?



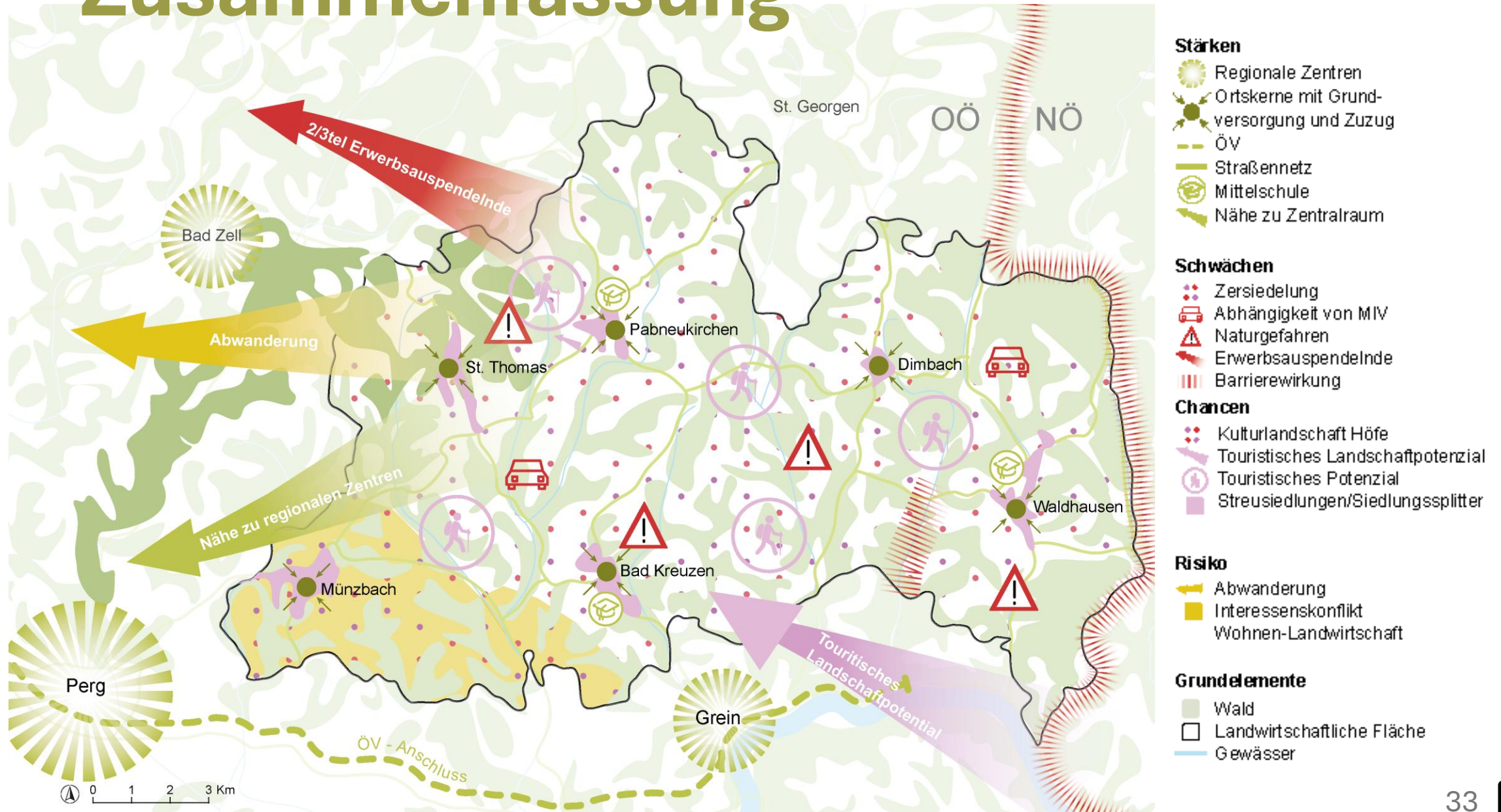
Strombedarf

Heute - Morgen

- Keine gravierende Steigerung zu erwarten
- Stärkere Beanspruchung des Netzes durch Änderungen in Bereitstellung/Konsum
- Verbesserungsbedarf im Netz
- Ausbau 110kV-Netz mit Effekten auf die Region im Zeithorizont 2030



Zusammenfassung



Leitbilder & Leitprojekte

Kleinpräsentationen der sechs Gruppen



Leitbild?

*„Leitbilder sind bildhafte,
plakative Vorstellungen
von zukünftigen Zuständen“*

TEXTTEIL

Beschreibung von
strategischen
Leitzielen



PLANTEIL

Plandarstellung &
Verräumlichung der
Leitziele

Maßnahmenkatalog & Entwicklungsplan?

00 STRATEGISCHES ZIEL

0.1. OPERATIVES ZIEL

0.1.1. Maßnahme

0.1.2. Maßnahme

0.1.3. Maßnahme

0.2. OPERATIVES ZIEL

0.2.1. Maßnahme

0.2.2. Maßnahme

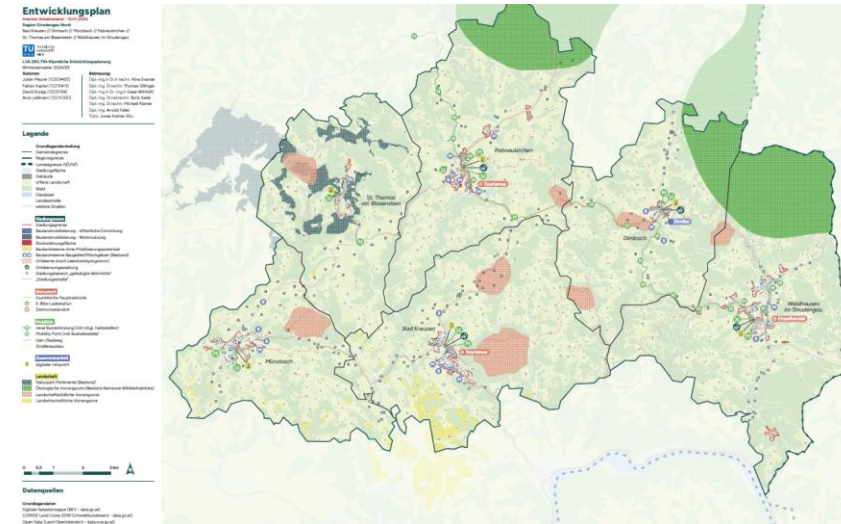
0.2.3. Maßnahme

0.3. OPERATIVES ZIEL

0.3.1. Maßnahme

0.3.2. Maßnahme

0.3.3. Maßnahme



Maßnahmenkatalog

Ausarbeitung einzelner Maßnahmen für die Region

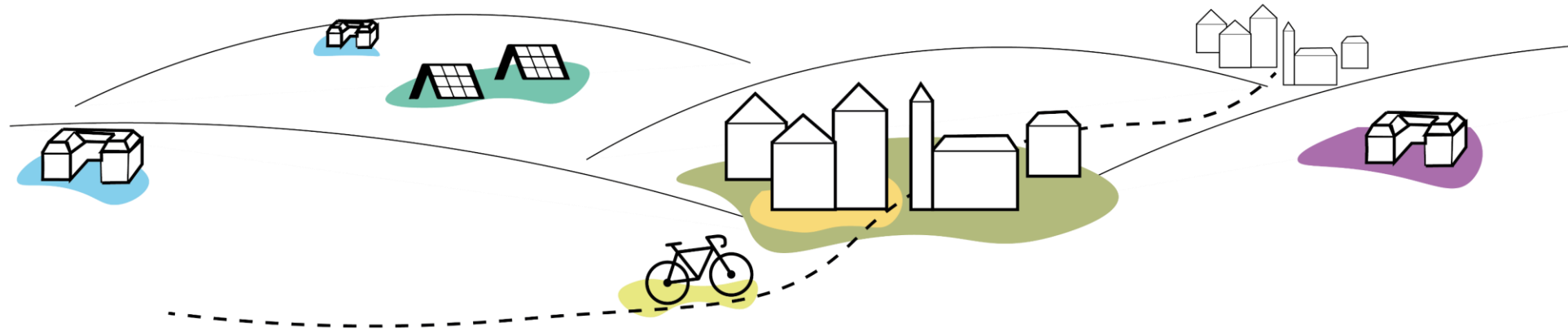


Entwicklungsplan

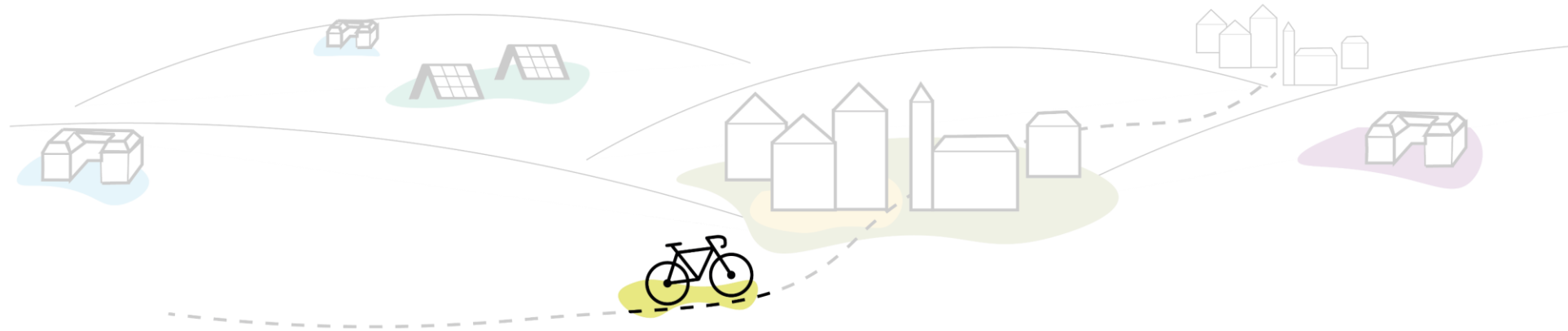
Verortung der einzelnen Maßnahmen auf regionaler Ebene

Leitprojekte

„Detaillierte Ausarbeitung einer oder mehrerer zusammenhängender Maßnahmen auf selbstgewählten räumlichen Ebenen“



Leitprojekte

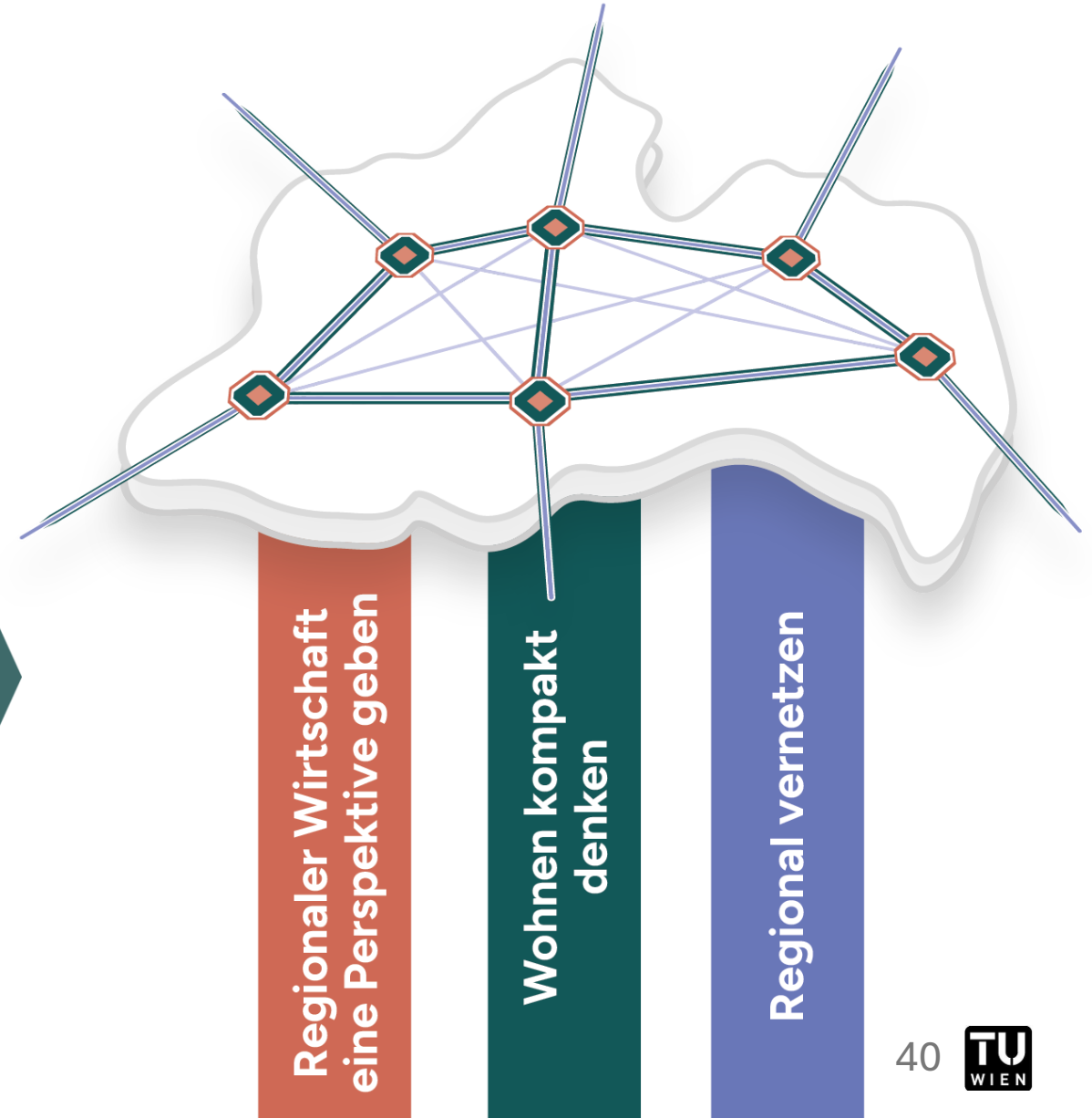




Wirtschaft sinnvoll entwickeln



Grundpfeiler des Leitbildes



Die Region als...

- ... attraktiver Wohnstandort
- ... umweltfreundlicher Arbeitsstandort
- ... Mittelpunkt des Lebens

Leitbildkarte

Regionaler Wirtschaft eine Perspektive geben

- B Potenzialfläche mit Widmung Betriebsgebiet
- M Potenzialfläche mit Widmung Mischgebiet
- > Touristische Entwicklungsachse an R5
- / Landwirtschaftlicher Schwerpunkt Acker

Wohnen kompakt denken

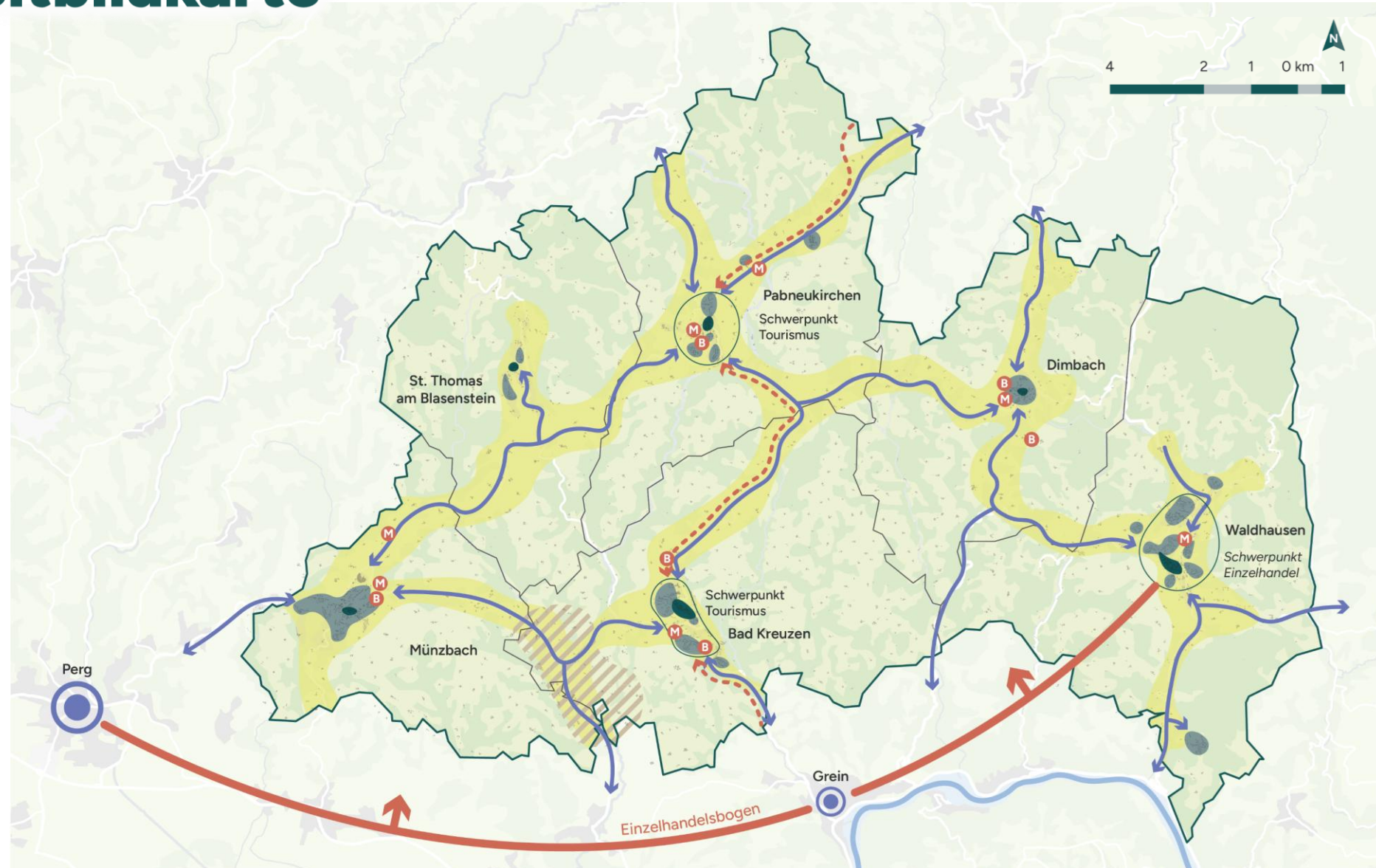
- Ortskern mit starkem öffentlichen Raum
- Adaptive Wohnsiedlung
- Potenzialbereich „gefestigte Wohnhöfe“

Regional vernetzen

- ➔ Wichtige (über-)regionale Verbindung
- ⊙ Überregionales Zentrum

Grundlagen

- ⋯ Gebäudebestand
- Waldfläche
- Offene Landschaft
- Straße
- Gewässer
- Donau



landschaftskul:tour

stärkt die Wirtschaft

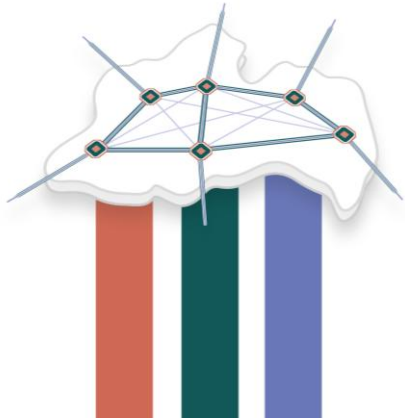
z.B. indem Gastwirte mehr Kunden haben

steigert die Wohnqualitäten

z.B. durch sichere Radwege in die Ortskerne

vernetzt die Gemeinden

z.B. durch neue öffentliche Treffpunkte

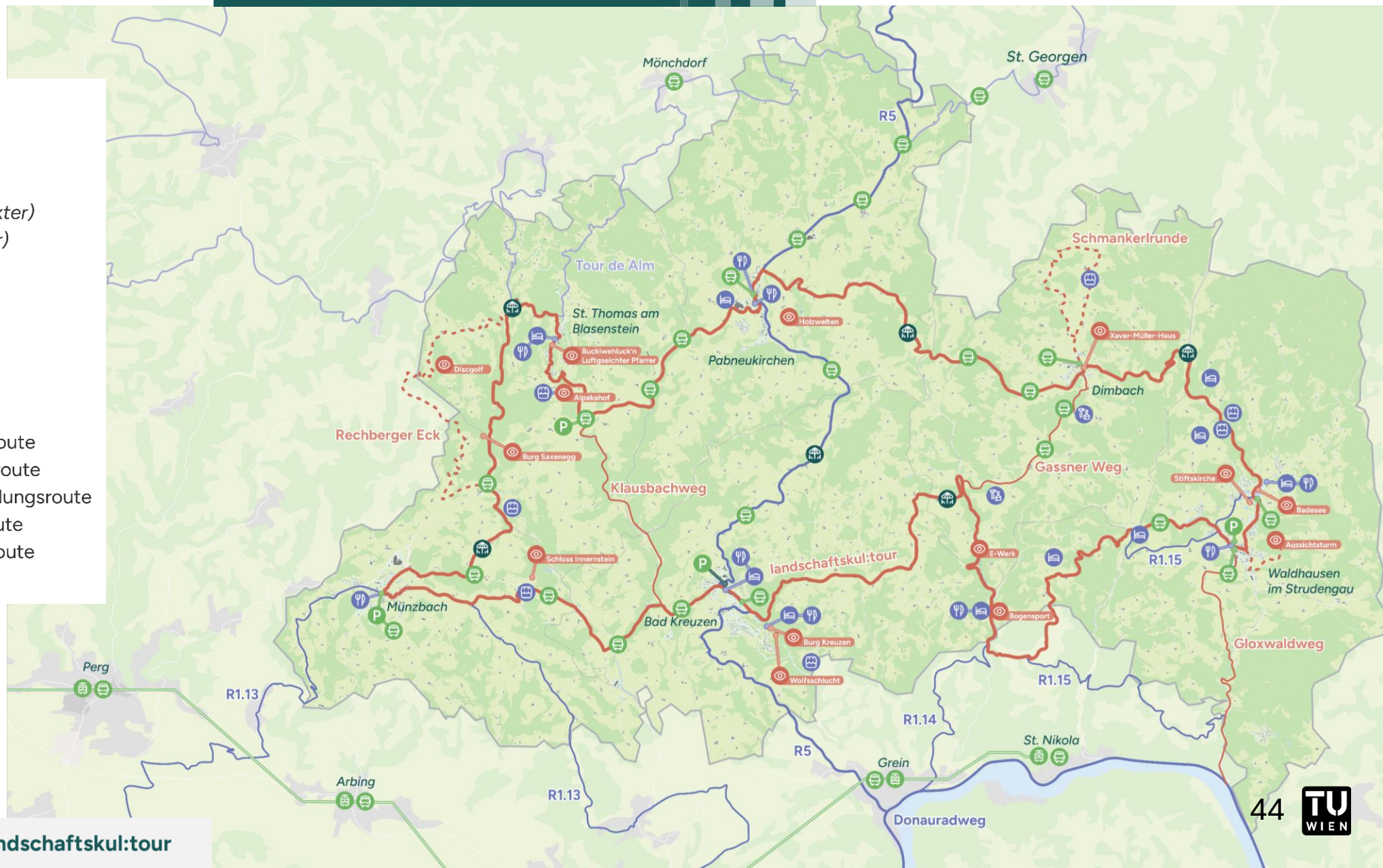


Wichtige Punkte

-  Sehenswürdigkeit/Aktivität
-  Rastplatz
-  Gastronomie
-  Jausenstation (Selbsvermarkter)
-  Handwerk (Selbstvermarkter)
-  Nächtigungsbetrieb
-  Bushaltestelle
-  Bahnhof
-  Anreiseparkplatz
-  Donauuferbahn

Radrouten

-  landschaftskul:tour - Hauptroute
-  landschaftskul:tour - Zusatzroute
-  landschaftskul:tour - Verbindungsroute
-  Hochrangige Bestandsradroute
-  Niederrangige Bestandsradroute
-  Bestandsroute „Tour de Alm“



landschaftskul:tour

Teilmaßnahmen

Bike-Shuttles

- größtmögliche Flexibilität
- **Linienbusse** bieten Platz für Fahrradmitnahme
- **Radtaxis** bringen einen direkt zu allen Punkten der Tour
- erleichtern die Absolvierung von Teilabschnitten der Radtour

landschaftskul:tour



Rastplätze & Infotafeln

- **Anknüpfung** zu Sehenswürdigkeiten & Aktivitäten
- **Ausstattung mit Radinfrastruktur**, Pausenmöglichkeit & Informationen
- **Interaktive Infotafeln** erhöhen Besuchswert
- Abwechslungsreiche Geschichten zur Kulturlandschaft

landschaftskul:tour



Digitaler Stempelpass

- **QR-Codes** an Rastplätzen
- Belohnung für Absolvieren der gesamten Tour
- **Regionsgutschein** kann bei lokalen Betrieben eingelöst werden

landschaftskul:tour

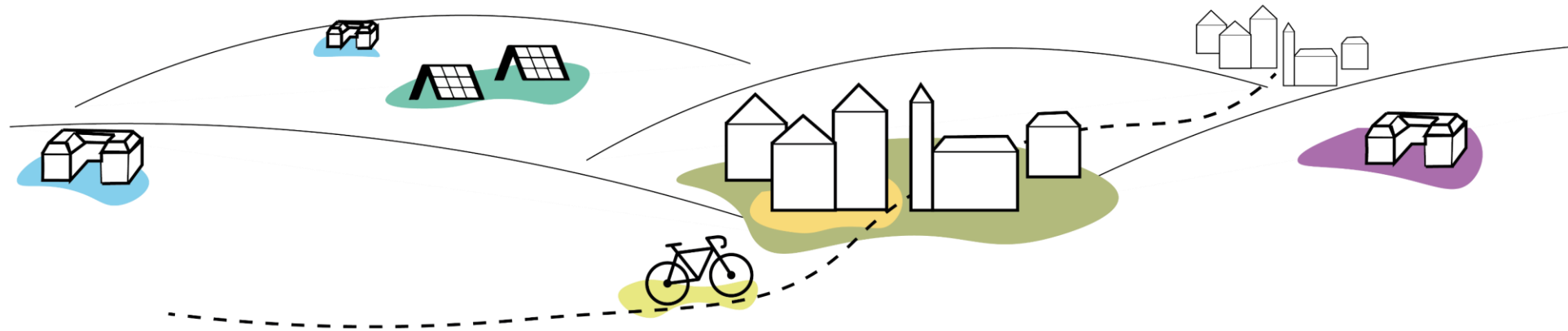


Gute Fahrt

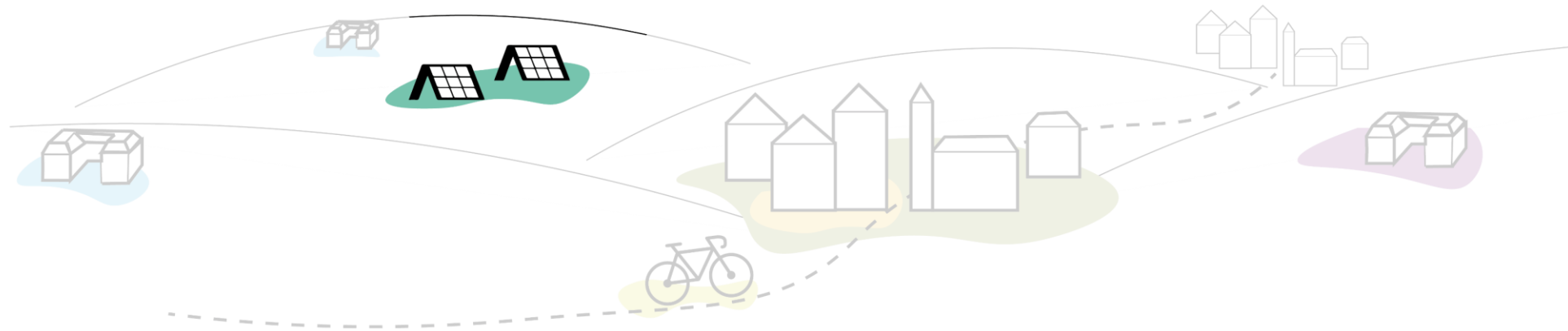
auf der

 landschaftskul:tour

Leitprojekte



Leitprojekte



Kraml Lorenz
Merz Luca
Schaidl Monika
Walter Christoph



zãm am hång

Eine Region mit Weitblick.



ZÅM SCHÜTZEN - HÅNG NÜTZEN

KULTURGESCHICHTE ZÅM GESTALTEN

INFRASTRUKTUR ZÅM DENKEN



ZÄM SCHÜTZEN - HÄNG NÜTZEN



Diversifizierung der Waldstruktur



Potential für Aufforstung



Landwirtschaftliche Potentialflächen
(gute Bodenfruchtbarkeit, geringe Hanglage)



Ausweitung des Naturparks



Siedlungsgebiet (Bestand)



Fokus auf Siedlungswachstum



Fokus auf leichtes Bevölkerungswachstum



Fokus auf Stagnierung

KULTURGESCHICHTE ZÄM GESTALTEN



Fokus auf Zusammenarbeit im Bereich Kultur, Tourismus und Erholung



Naturpark als Teil der Kulturachse



Stärkung der Wanderwege



Stärkung des Radtourismus



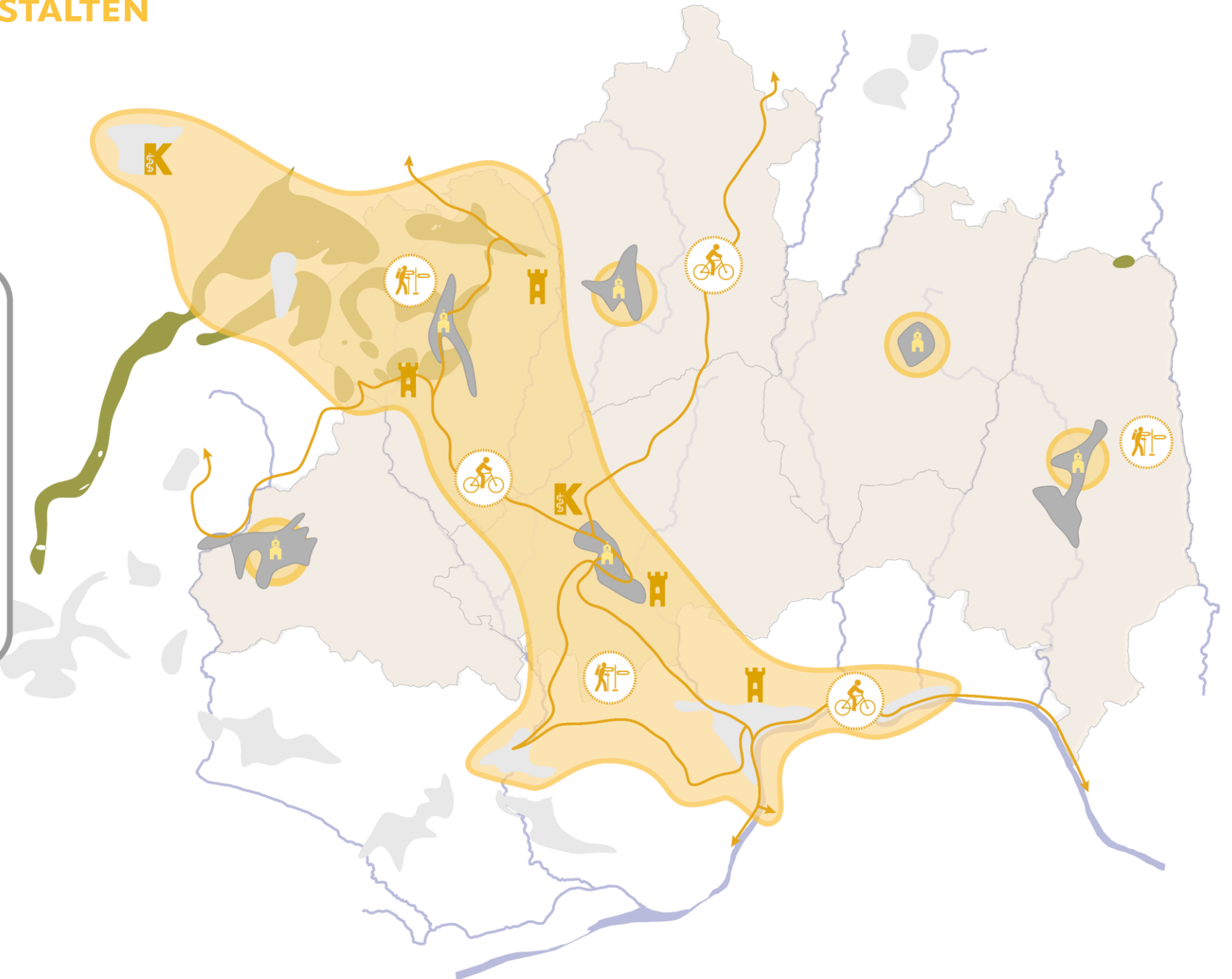
Ausbau der Radrouten



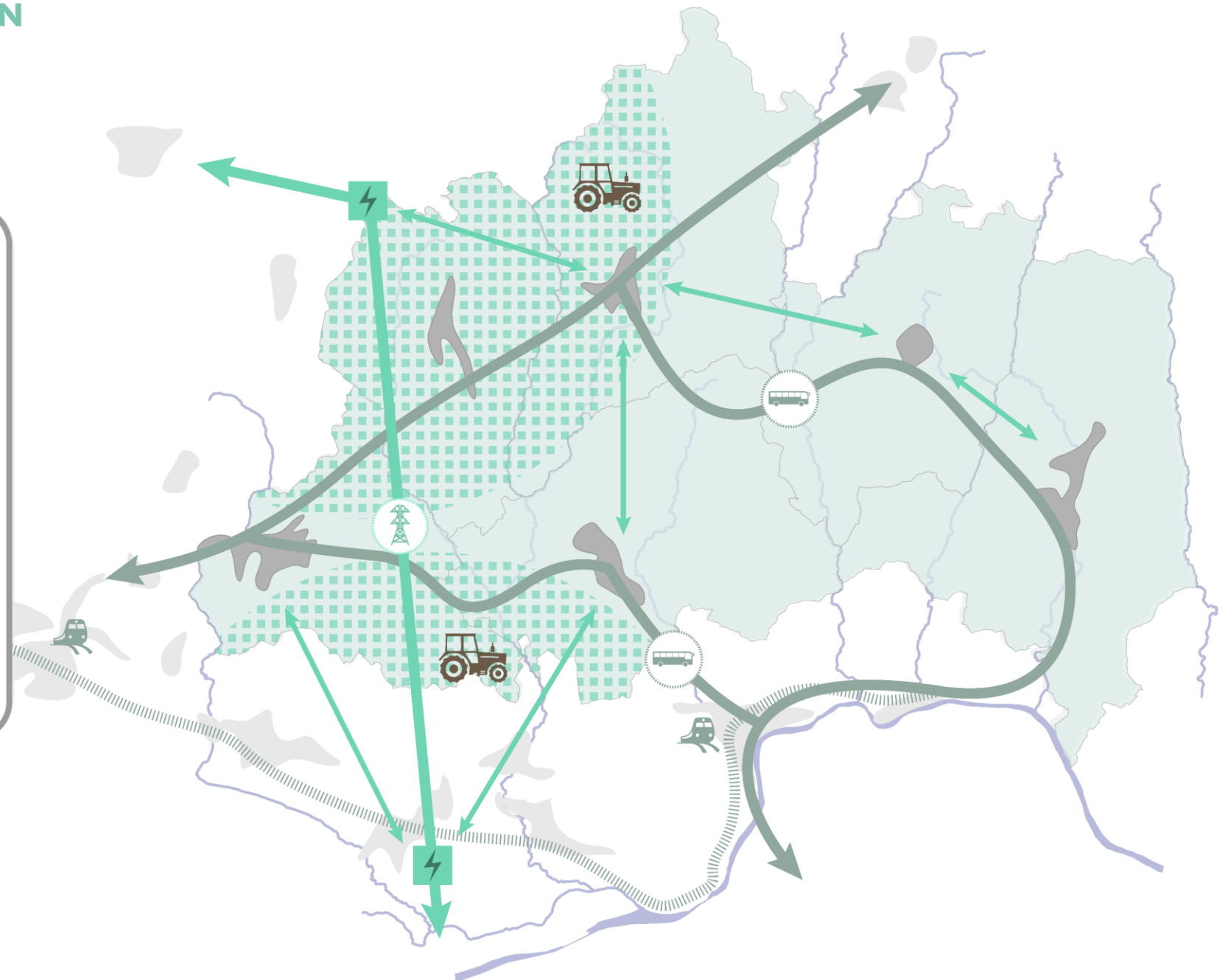
Kurorte als Bestandteil der Kultur festigen



Siedlungsgebiet (Bestand)



INFRASTRUKTUR ZÄM DENKEN



Ausweisung von Potentialflächen für Agri-PV



Planung der Umspannwerke



Trassenfindung für die Hochspannungsleitung
(gemäß Stromnetz Masterplan OÖ 2032)



Potentielle Ein- und Ausspeisungsmöglichkeiten
evaluieren



Siedlungsgebiet (Bestand)



Elektrifizierung der Donauuferbahn



Etablierung von Mobilitäts-Hubs (Park and Ride)
+ Mikro ÖV in der Region



Ausbau der ÖV-, MIV- und NMIV-Verbindungen

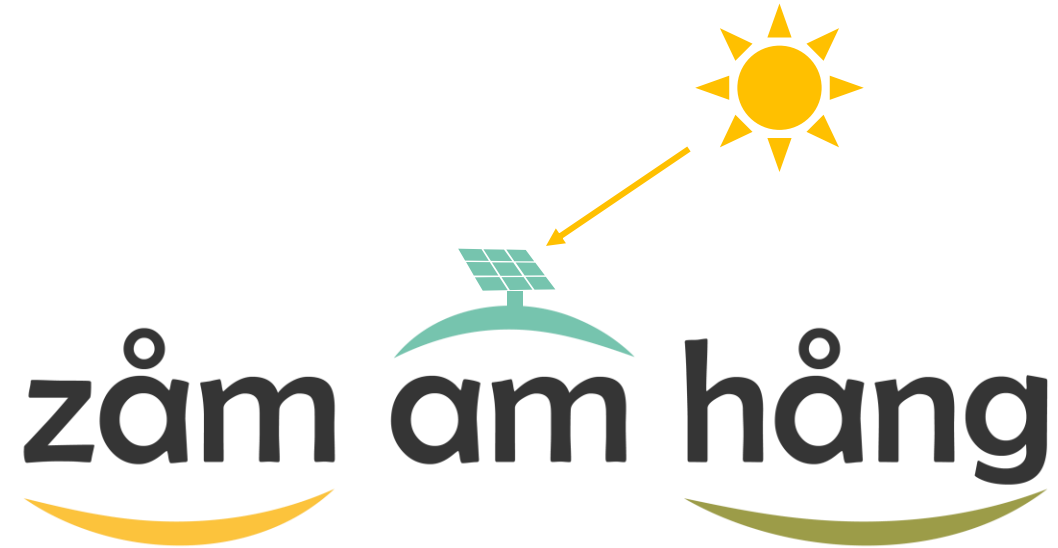
MIV = motorisierter Individualverkehr
NMIV = nicht motorisierter Individualverkehr

zãm am hång

- viele Überschneidungspunkte
- **Natur, Kultur & Infrastruktur** können Hand in Hand gehen und sich gegenseitig ergänzen



LEITPROJEKT



„WEIL WIR GEMEINSAM
MEHR POWER HABEN.“



AGRI-PV



Warum Agri-PV?

Doppelte Flächennutzung

Wirtschaftlicher Nutzen

Energiewende vorantreiben

Schutz der Pflanzen & Tiere

NATUR

KULTUR

INFRASTRUKTUR



Warum Agri-PV?

Doppelte Flächennutzung

Wirtschaftlicher Nutzen

Energiewende vorantreiben

Schutz der Pflanzen & Tiere

- Nutzung der Hangneigung
- Ressourcenschonung durch Doppelnutzung

- Kombiniert Lebensmittelerzeugung und Stromgewinnung

NATUR

KULTUR

INFRASTRUKTUR



Warum Agri-PV?

Doppelte Flächennutzung

Wirtschaftlicher Nutzen

Energiewende vorantreiben

Schutz der Pflanzen & Tiere

- Zusätzliche Einnahmen für Landwirt*innen durch Solarstrom → Bewirtschaftung wird attraktiver
- (Finanzielle) Sicherung der Höfe durch Nebeneinkünfte

NATUR

KULTUR

INFRASTRUKTUR



Warum Agri-PV?

Doppelte Flächennutzung

Wirtschaftlicher Nutzen

Energiewende vorantreiben

Schutz der Pflanzen & Tiere

- Förderung der Erzeugung erneuerbarer Energie
- Verbesserte technische Möglichkeiten zur Einspeisung (Umspannwerk Mühlviertel Ost)

NATUR

KULTUR

INFRASTRUKTUR



Warum Agri-PV?

Doppelte Flächennutzung

Wirtschaftlicher Nutzen

Energiewende vorantreiben

Schutz der Pflanzen & Tiere

- Förderung der Biodiversität durch neue Lebensräume unter den Solarmodulen
- Schutz der Kulturen vor Extremwetterereignissen (Hagel, Starkregen und Hitzewellen)
- Geringeres Hitze- und Frostrisiko
- Schatten kann die Verdunstung reduzieren
→ weniger Bewässerung erforderlich

NATUR

KULTUR

INFRASTRUKTUR



Bewirtschaftungsmöglichkeiten



Bewirtschaftungsmöglichkeiten

KÜHE

SCHAFE

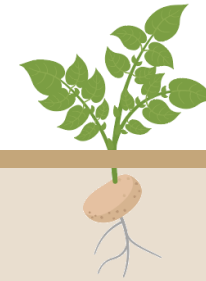
HÜHNER

GERSTE

OBST

WURZEL-/
KNOLLGEMÜSE

HOPFEN



TIERE

&

PFLANZEN



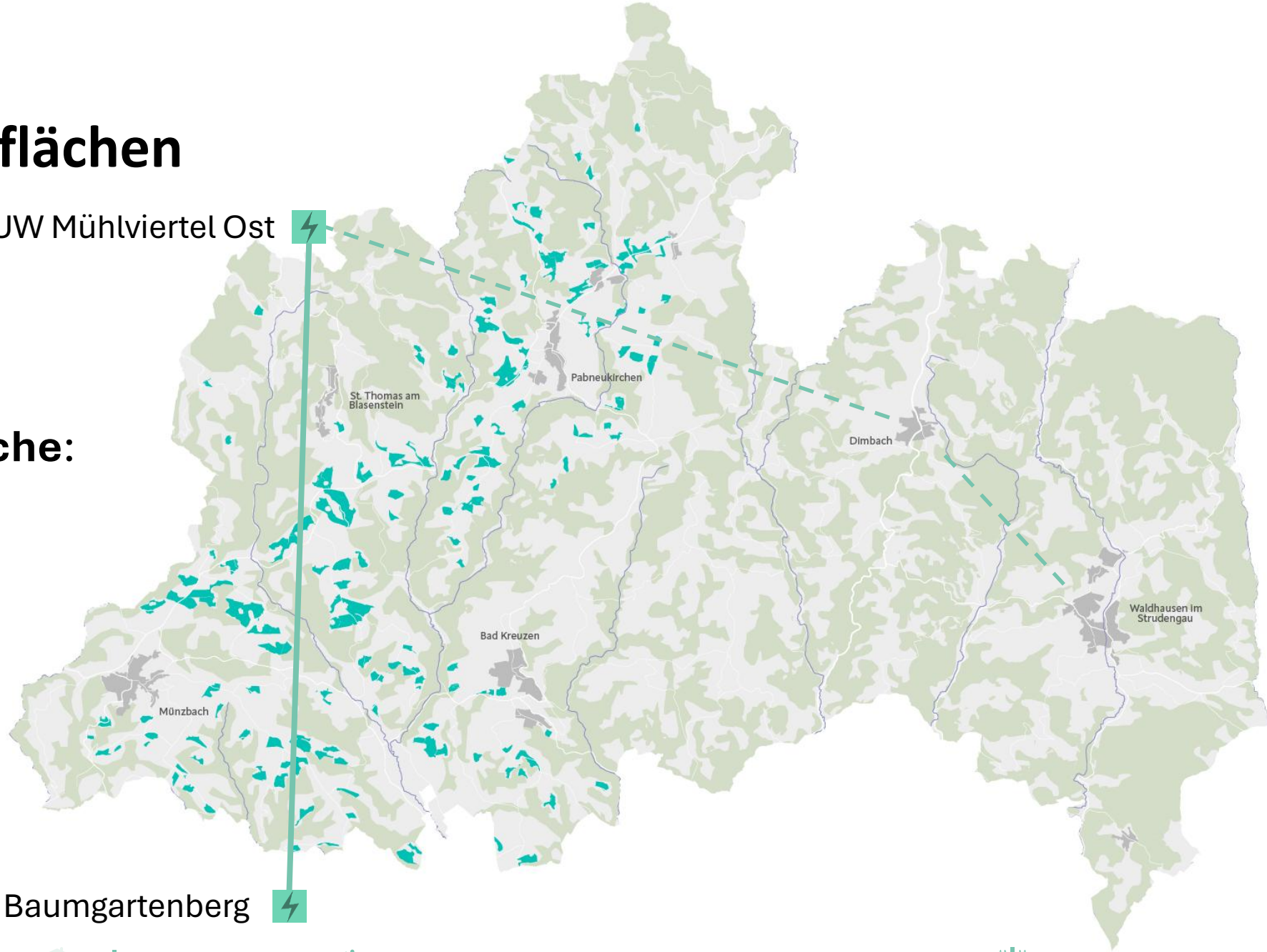




Agri-PV Potentialflächen

Gesamtfläche:
680 ha

UW Mühlviertel Ost

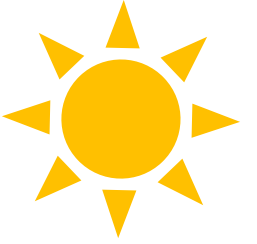


UW Baumgartenberg

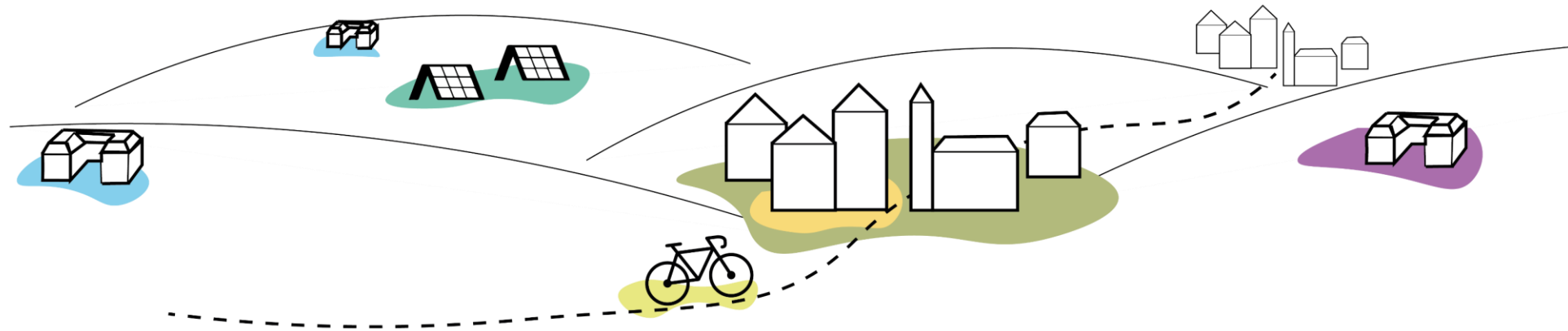


zãm am hãng

Eine Region mit Weitblick.



Leitprojekte



Leitprojekte



erLEB DICht NEU!



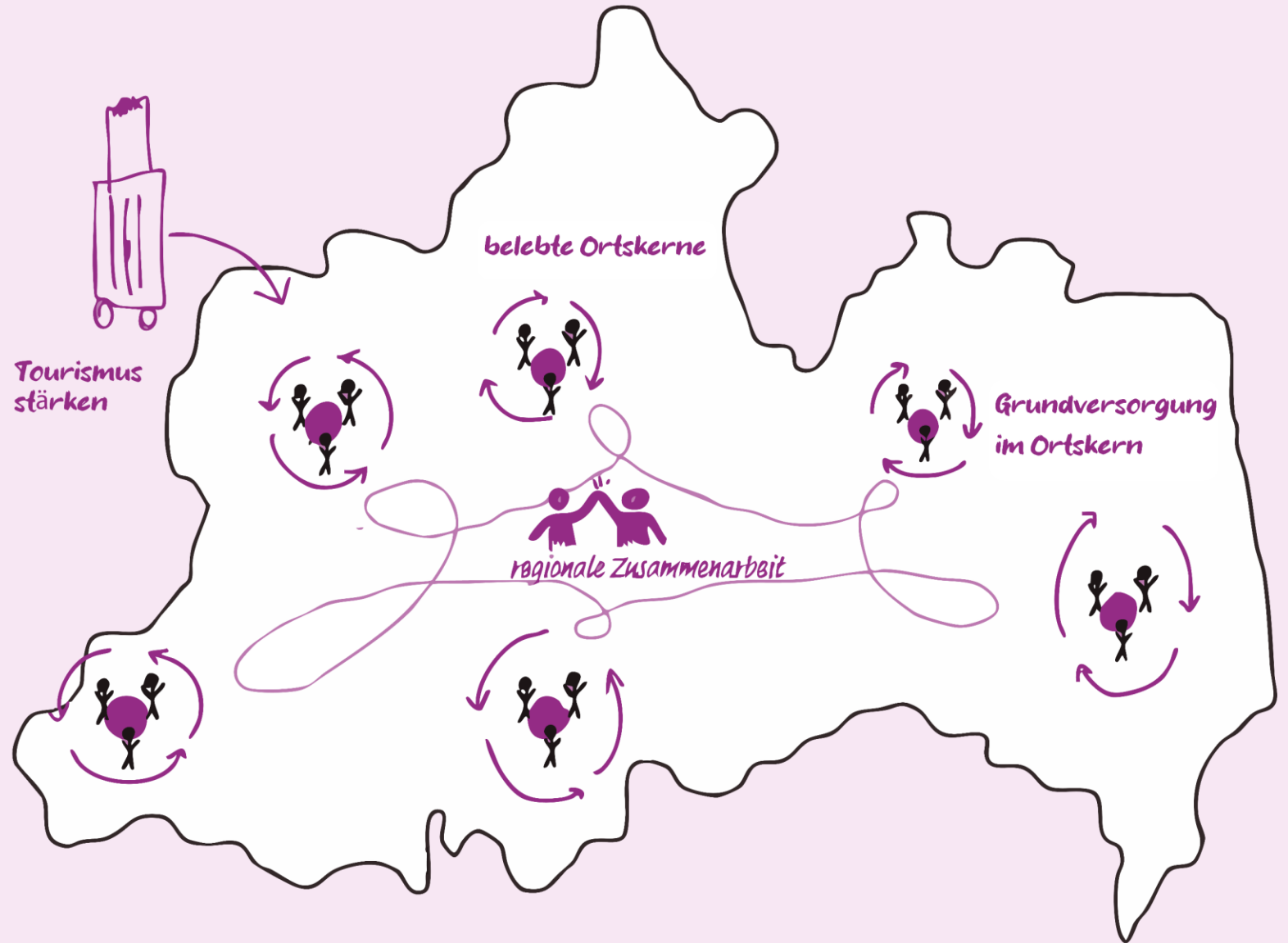
GRUPPE 4

FALLY - MISCHINGER - PAVEZA - PICHLER

28.01.2025

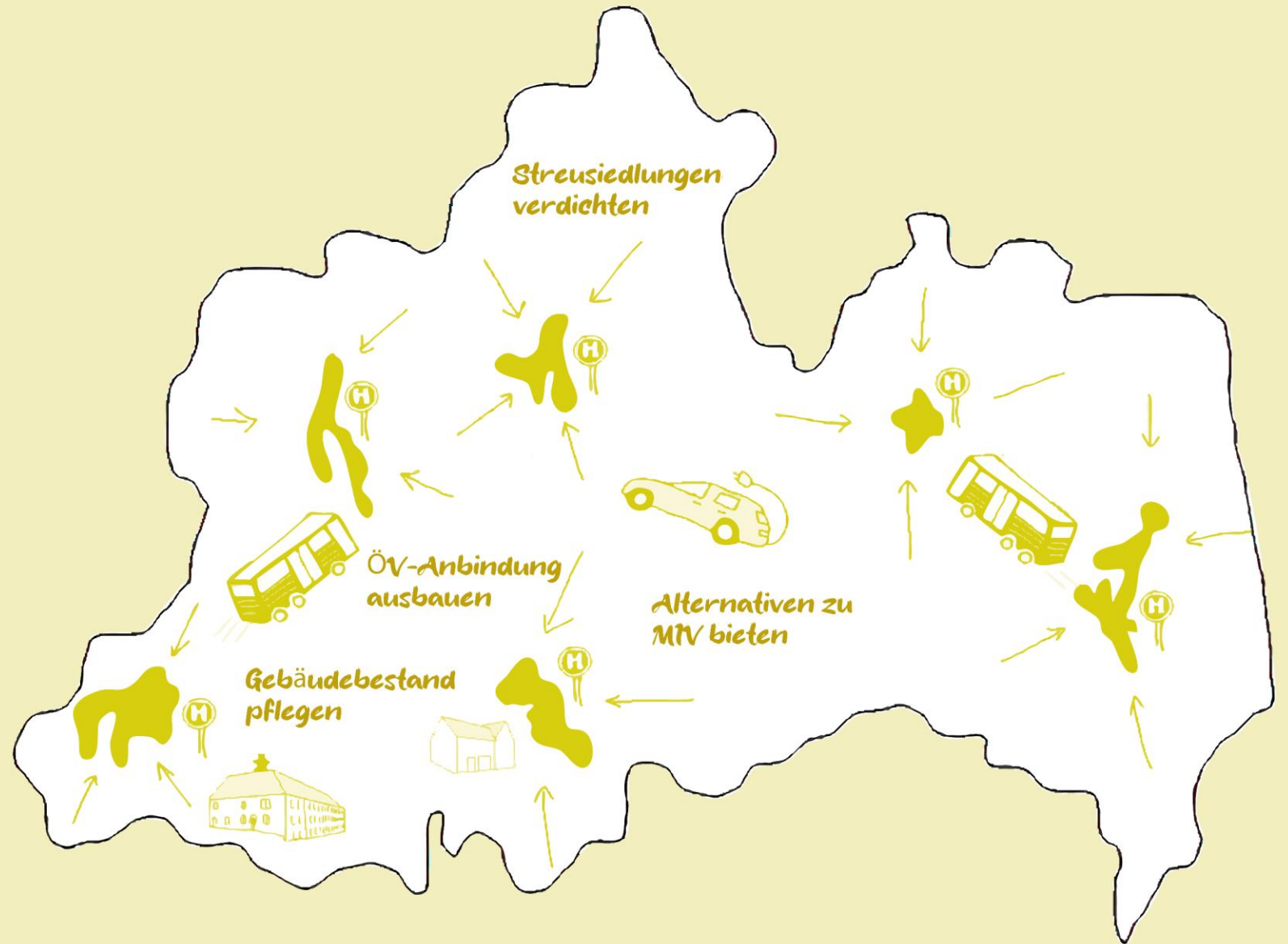


- Lebendige Ortskerne
- Starker nachhaltiger Tourismus
- Erhaltene und ausgebauta Grundversorgung
- Dorf der kurzen Wege
- Gute regionale Verbundenheit und Zusammenarbeit



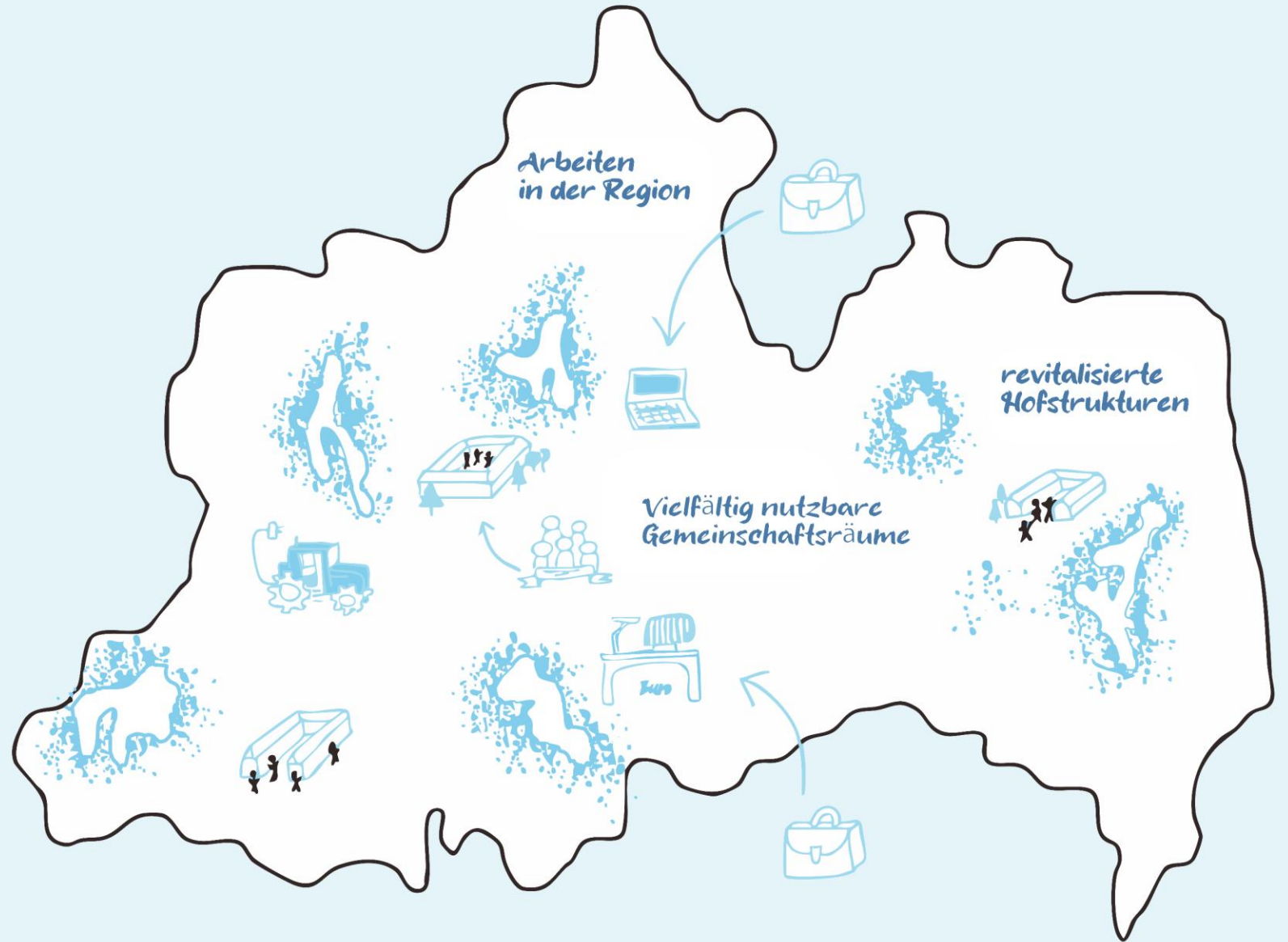


- Verdichtete Streusiedlungen
- Erhaltener und gepflegter Gebäudebestand
- Reduzierung MIV-Abhängigkeit
- Brauchbare ÖV-Anbindung



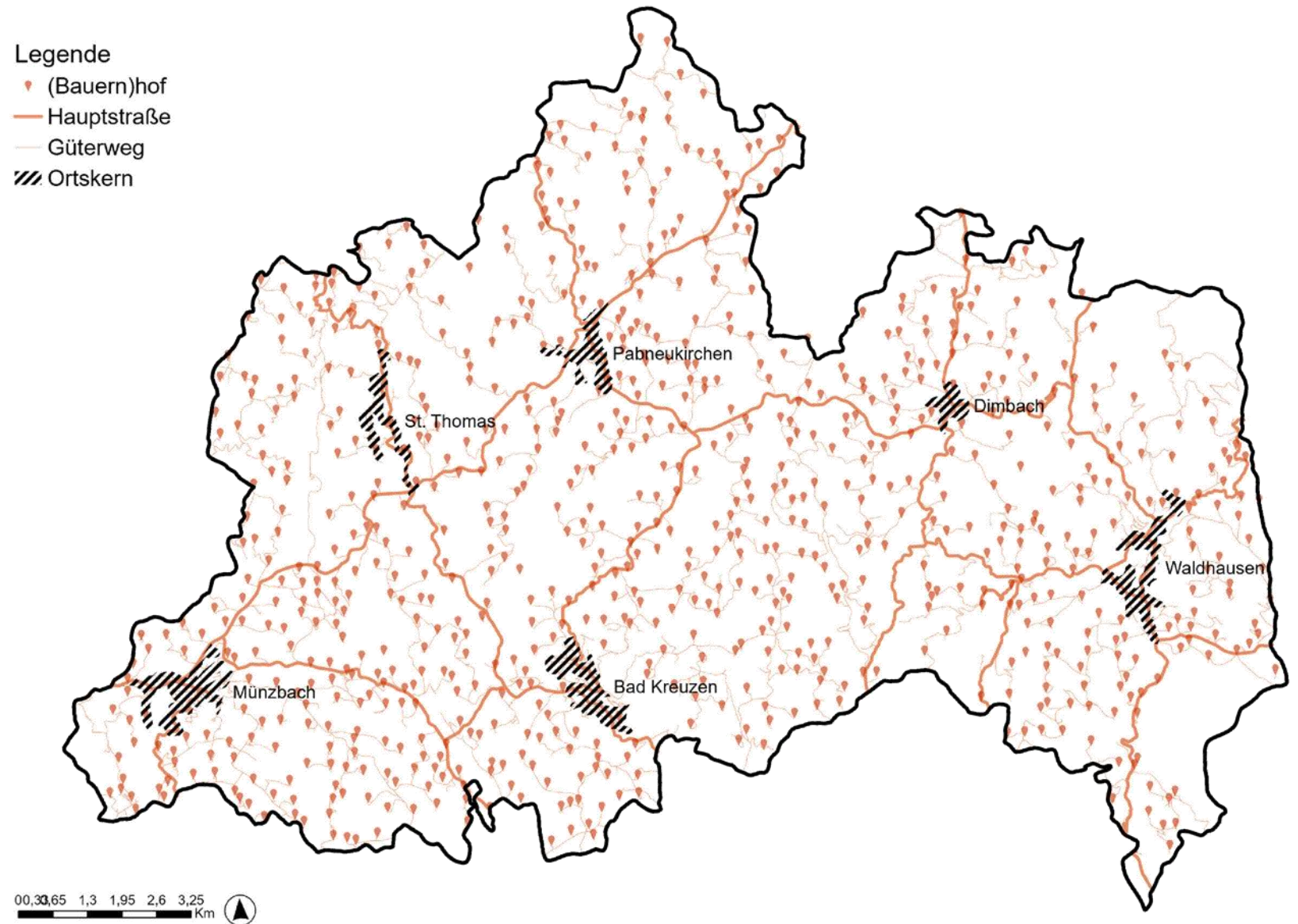


- Vielfältig nutzbare Gemeinschaftsräume
- Vielfältige regionale Arbeitsräume/-plätze
- Revitalisierte Hofstrukturen



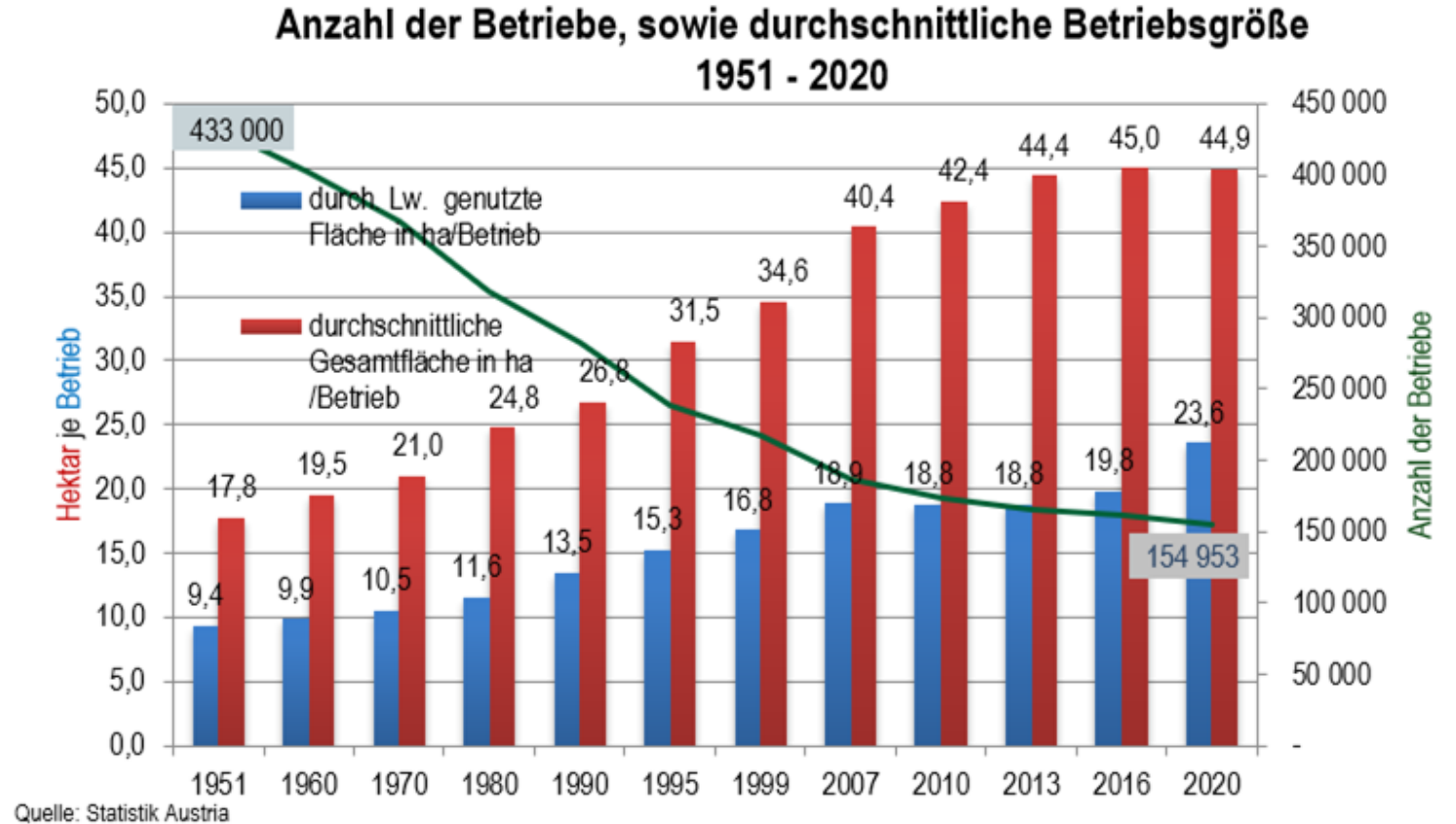
Ausgangslage

- gesamt 783 Höfe
- 757 betriebsaktive Höfe



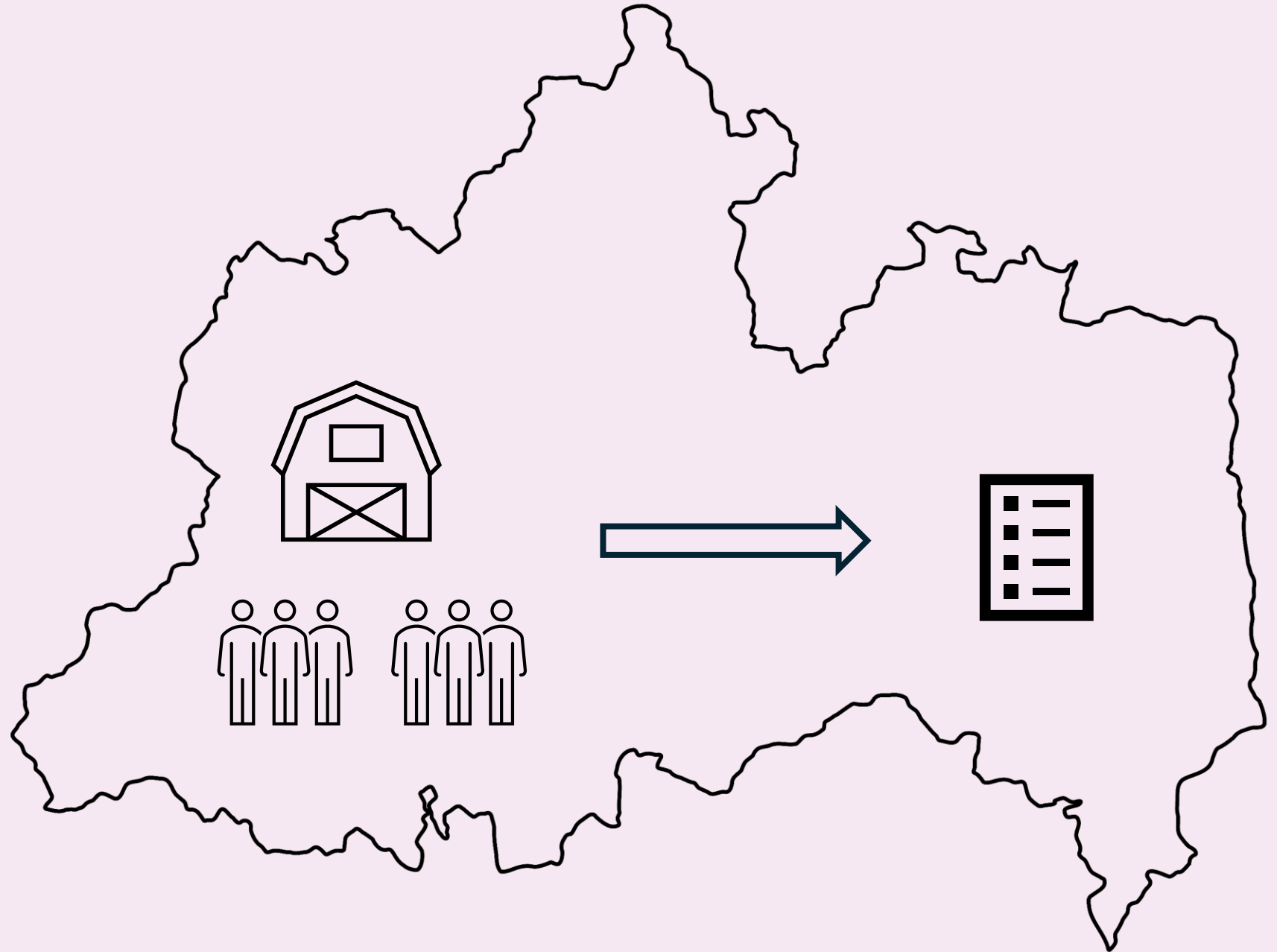
Ausgangslage

- Abnahme der Betriebe um 64 Prozent
- Verdreifachung der landwirtschaftlichen Fläche je Betrieb
- Jeder zweite Hof als Nebenerwerb



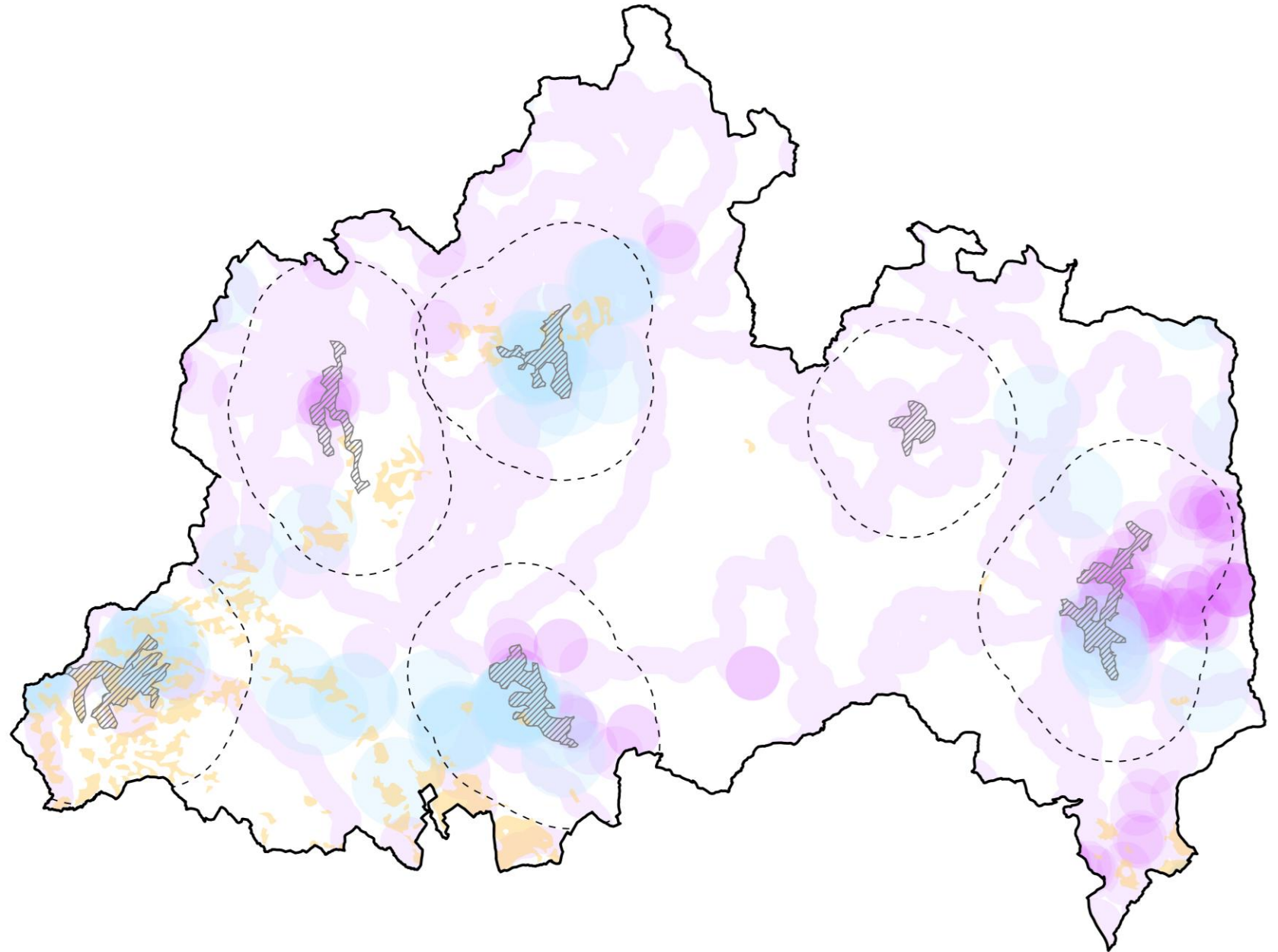
Das Hofentwicklungsprogramm

- Informelles Instrument für Erhalt der Kulturlandschaft
- Hilfestellung für Gemeinden und Eigentümer:innen
- Definiert Entwicklungsziele anhand räumlicher Faktoren
- Empfiehlt spezifische Vorgangsweisen zur Umnutzung der Höfe



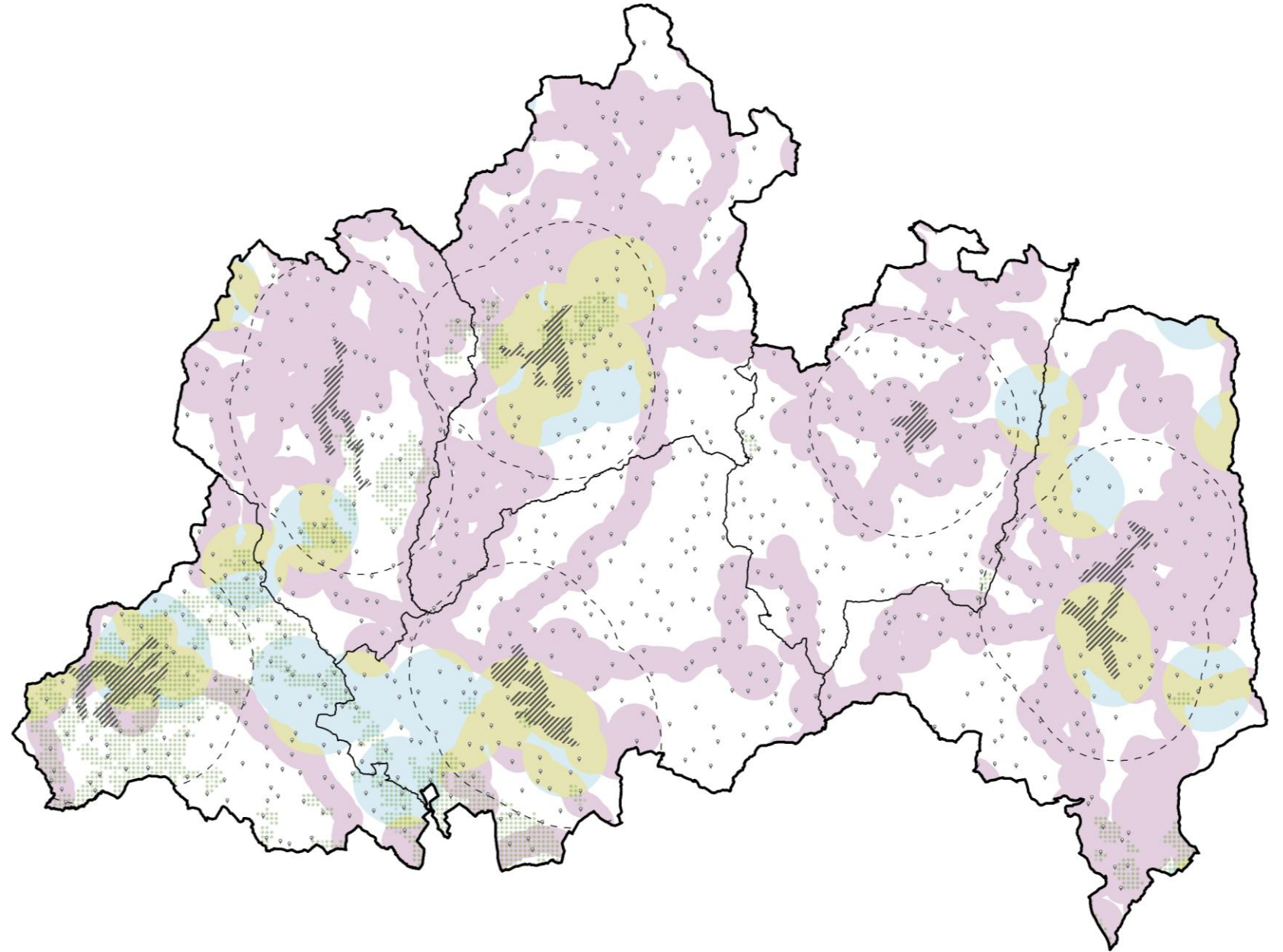
Räumliche Kriterien

-  Landwirtschaftliche Vorrangzone
-  Nähe zu Ortskernen (1500m)
-  Nähe zu Industrie- & Gewerbebetrieben (750m)
-  Nähe zu Sehenswürdigkeiten & Rad-, Wander-, Reitwegen (500m, 250m)



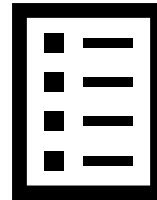
Entwicklungs- ziele

- Umnutzung touristisch
- Umnutzung betrieblich
- Umnutzung kulturell,
Vereinsnutzung, Wohnen
- Überlappung Tourismus-
und Betriebszone
- Forcierung Landwirtschaft
- Fokus auf erhaltende
Maßnahmen

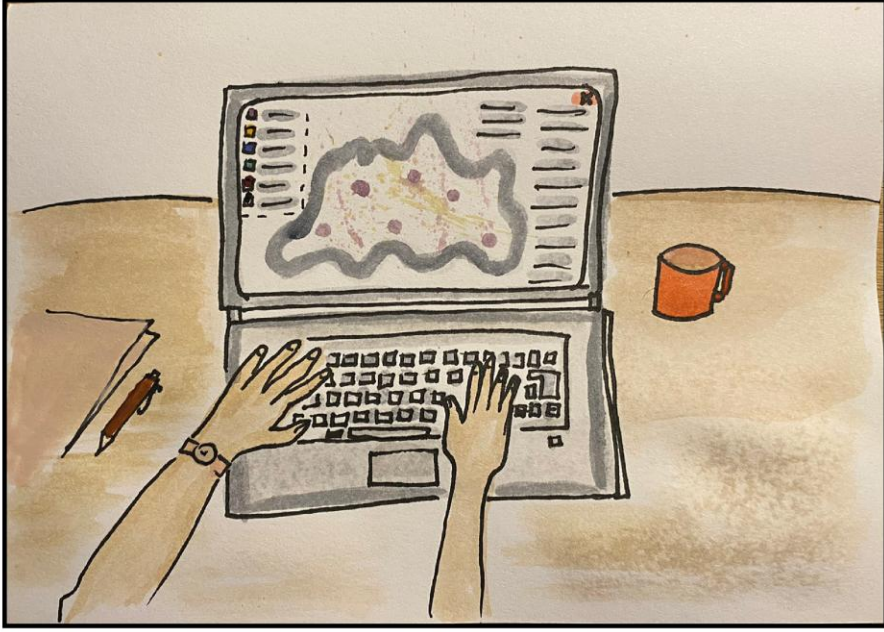


Hofentwicklungsprogramm

Beispielhafte Umsetzung



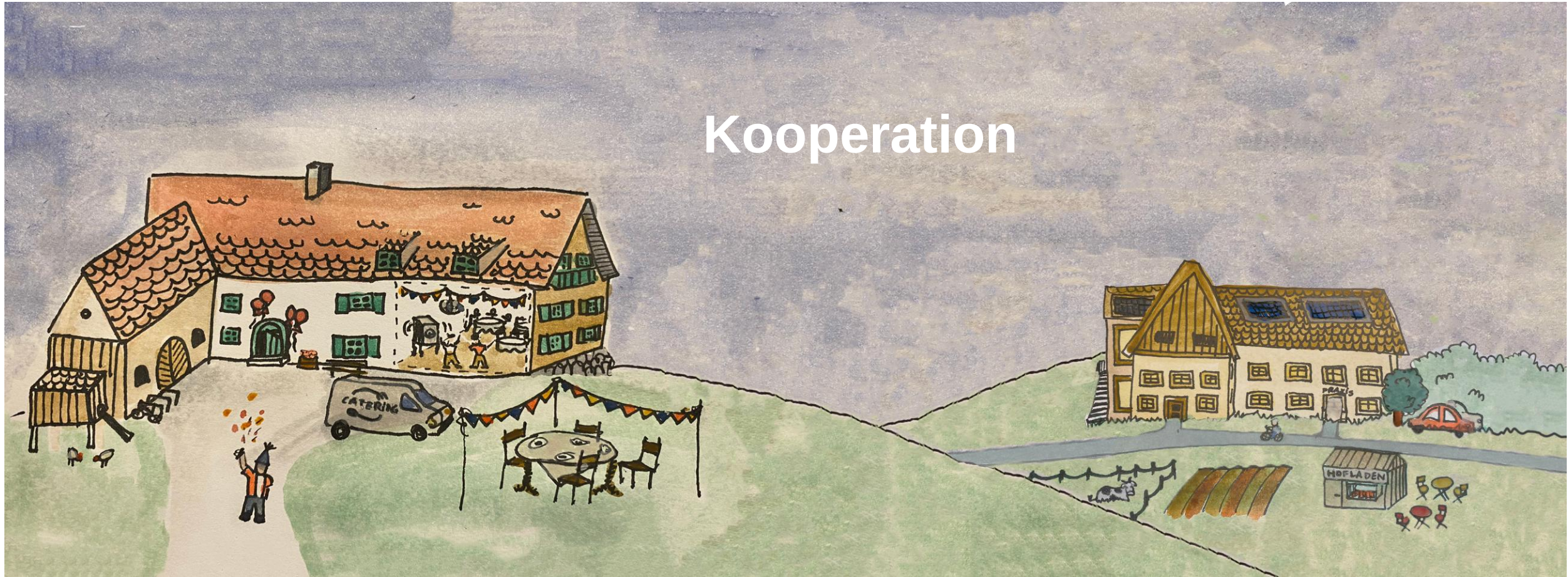
Veranstaltungshof



Co-Housing Hof



Kooperation



Referenz Beispiele

Kletzmayr - Der Seminarhof

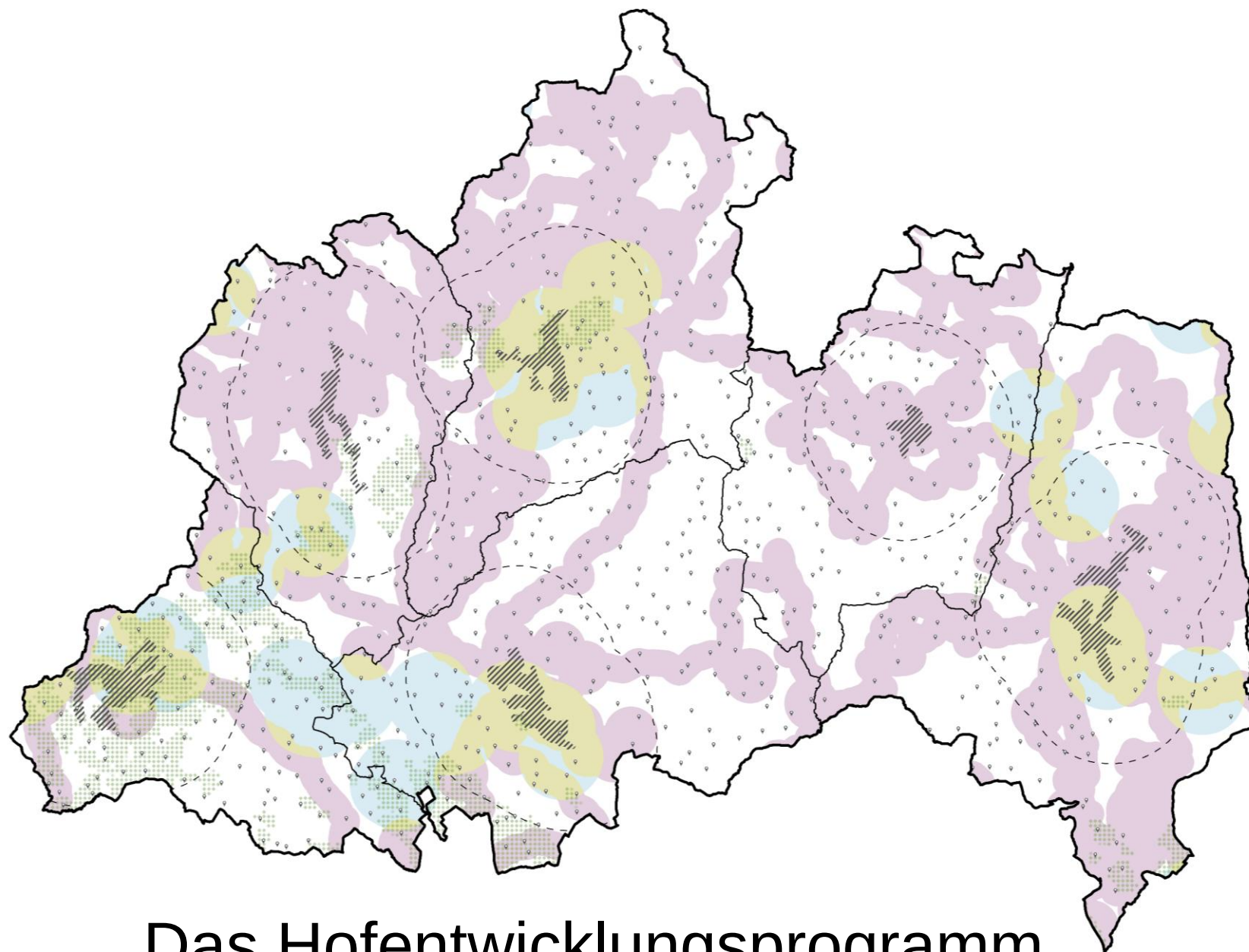


- Land- und Forstwirtschaft, Ödland
- Seminar und Eventhof
- Innenumbau

BELE-Hof Co-Housing

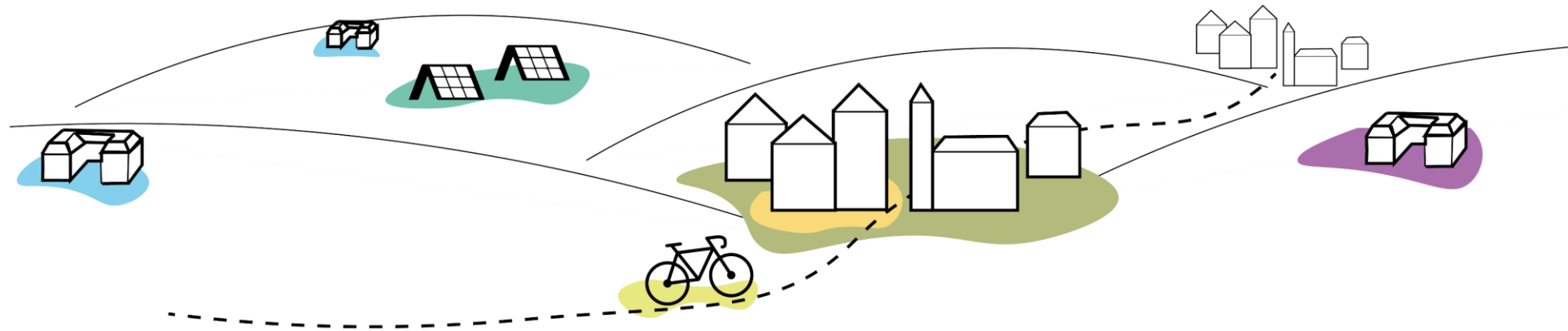


- Sonderwidmung
- Mehrere Nutzungen
- 7 Wohnungen



Das Hofentwicklungsprogramm

Leitprojekte



Leitprojekte





Gruppe 5

Da-So Lim

Hannes Krummenacher

Colleen Wild

Endpräsentation Bad Kreuzen

28.01.2025



Herausforderungen

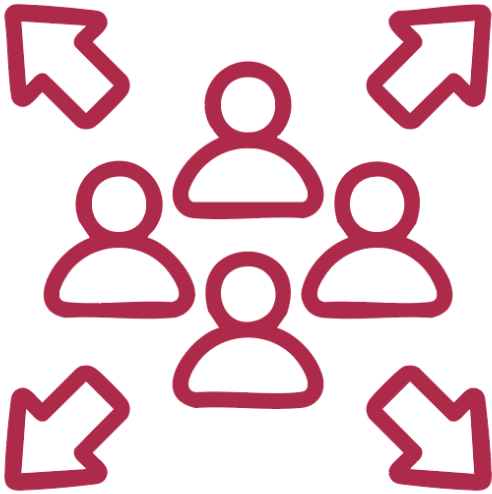
Herausforderungen



Herausforderungen



Herausforderungen



Leitbild



Leitbild - Handlungsfelder

Kooperieren

↔ Zusammenarbeit

Wohnen & Arbeiten



Zentrum - Siedlungsfläche



Siedlungsbegrenzung



Wohnen & Arbeiten
auf dem Land

Vernetzen



ÖV und Rad stärken

Erholen



Erholungsgebiete &
Attraktionen



(Rad-)Wanderwege



Leitbild – Handlungsfelder

Kooperieren

↔ Zusammenarbeit

Wohnen & Arbeiten



Zentrum - Siedlungsfläche



Siedlungsbegrenzung



Wohnen & Arbeiten
auf dem Land

Vernetzen



ÖV und Rad stärken

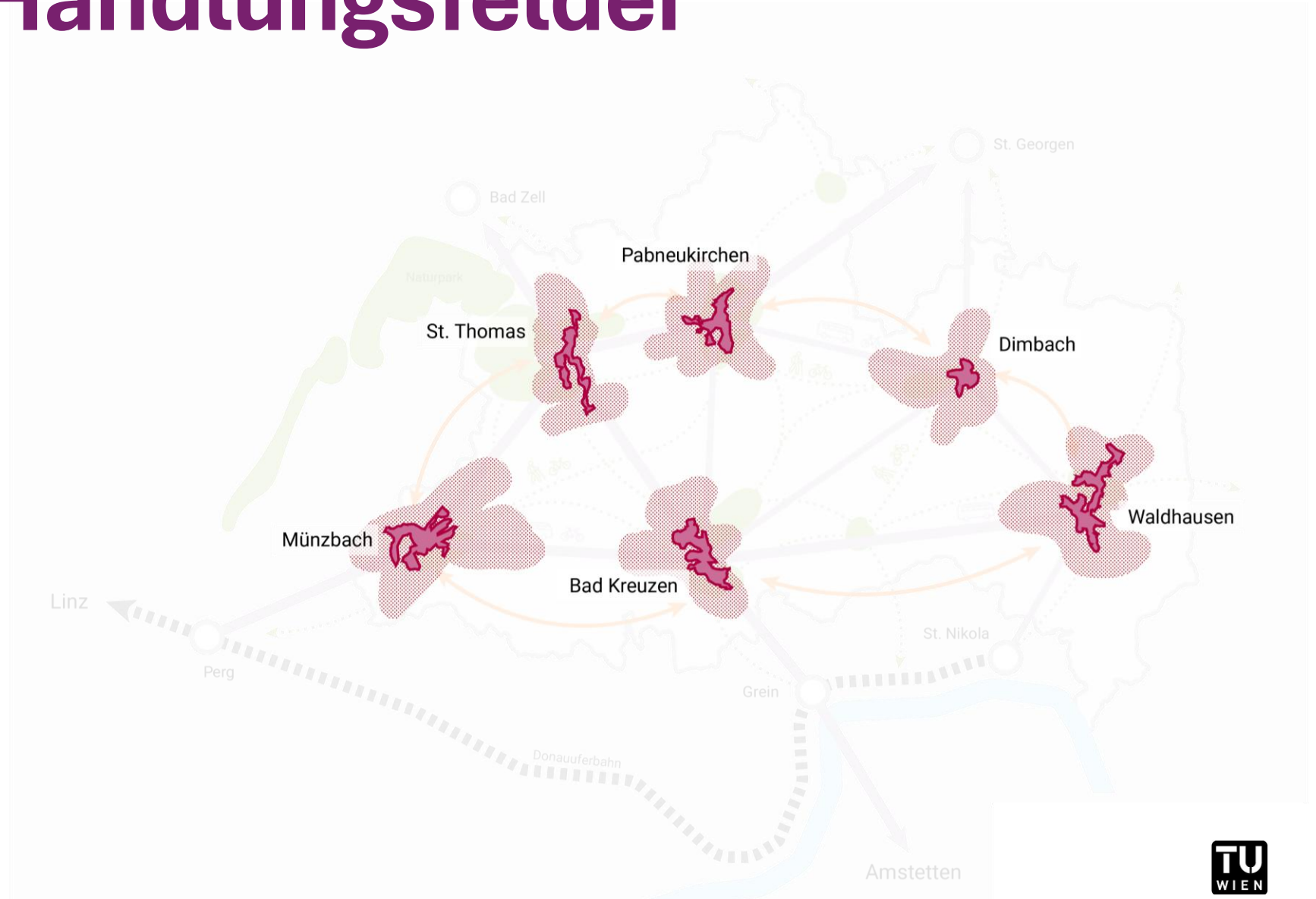
Erholen



Erholungsgebiete &
Attraktionen



(Rad-)Wanderwege



Leitbild - Handlungsfelder

Kooperieren

↔ Zusammenarbeit

Wohnen & Arbeiten



Zentrum - Siedlungsfläche



Siedlungsbegrenzung

Wohnen & Arbeiten
auf dem Land

Vernetzen



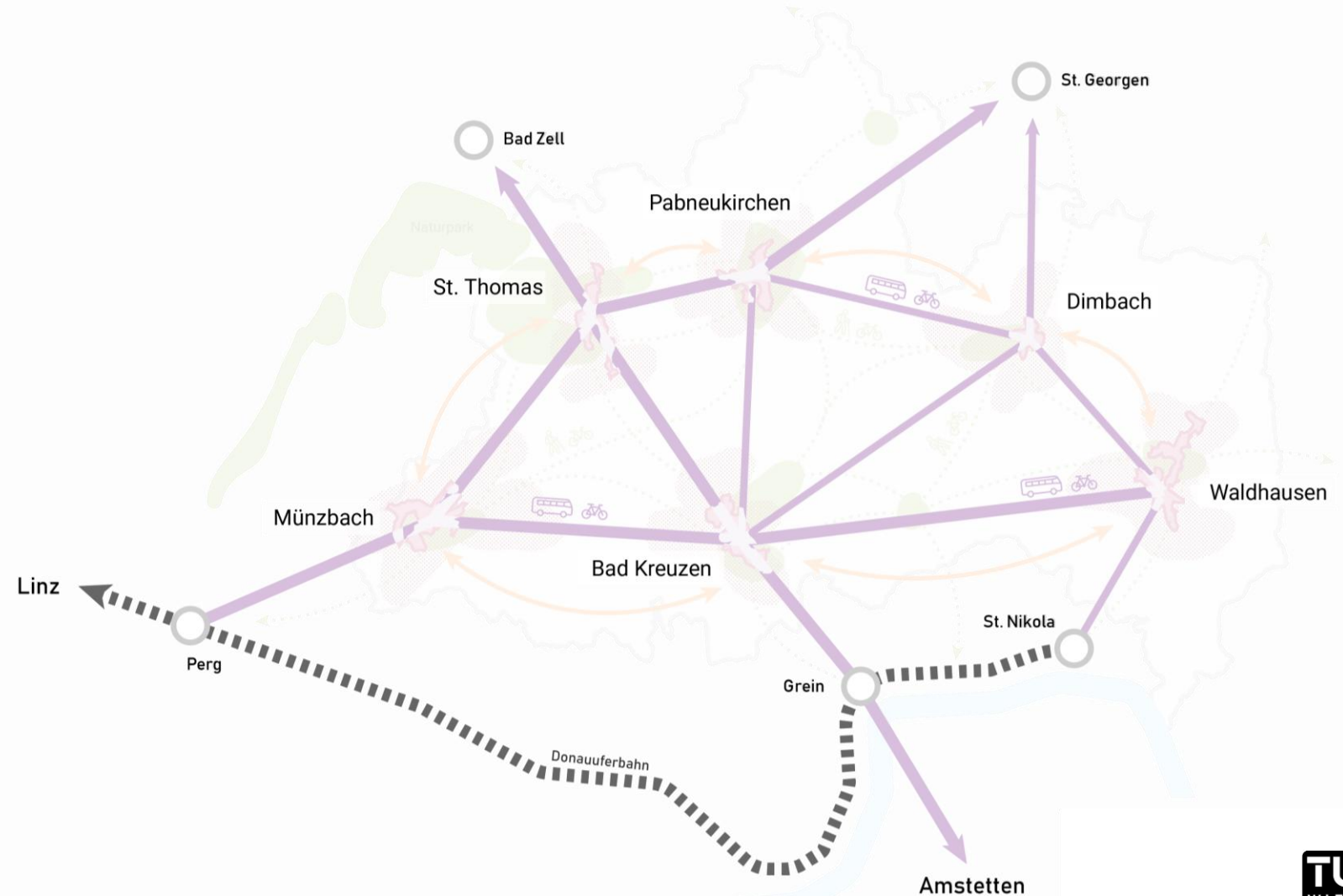
ÖV und Rad stärken

Erholen

Erholungsgebiete &
Attraktionen



(Rad-)Wanderwege



Leitbild - Handlungsfelder

Kooperieren

↔ Zusammenarbeit

Wohnen & Arbeiten



Zentrum - Siedlungsfläche



Siedlungsbegrenzung

Wohnen & Arbeiten
auf dem Land

Vernetzen



ÖV und Rad stärken

Erholen

Erholungsgebiete &
Attraktionen



(Rad-)Wanderwege



Leitbild

Kooperieren

↔ Zusammenarbeit

Wohnen & Arbeiten



Zentrum - Siedlungsfläche



Siedlungsbegrenzung



Wohnen & Arbeiten
auf dem Land

Vernetzen



ÖV und Rad stärken

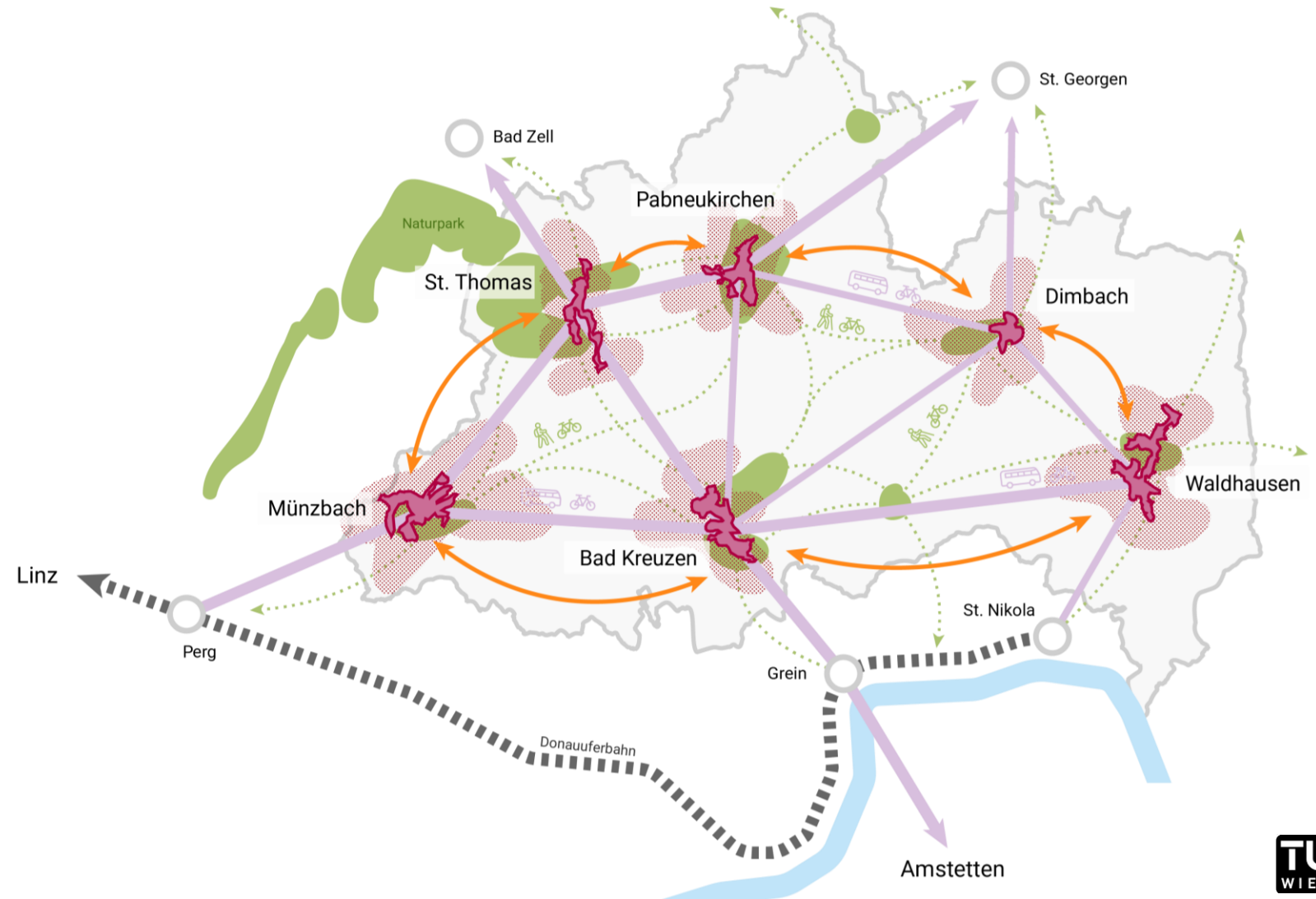
Erholen



Erholungsgebiete &
Attraktionen



(Rad-)Wanderwege





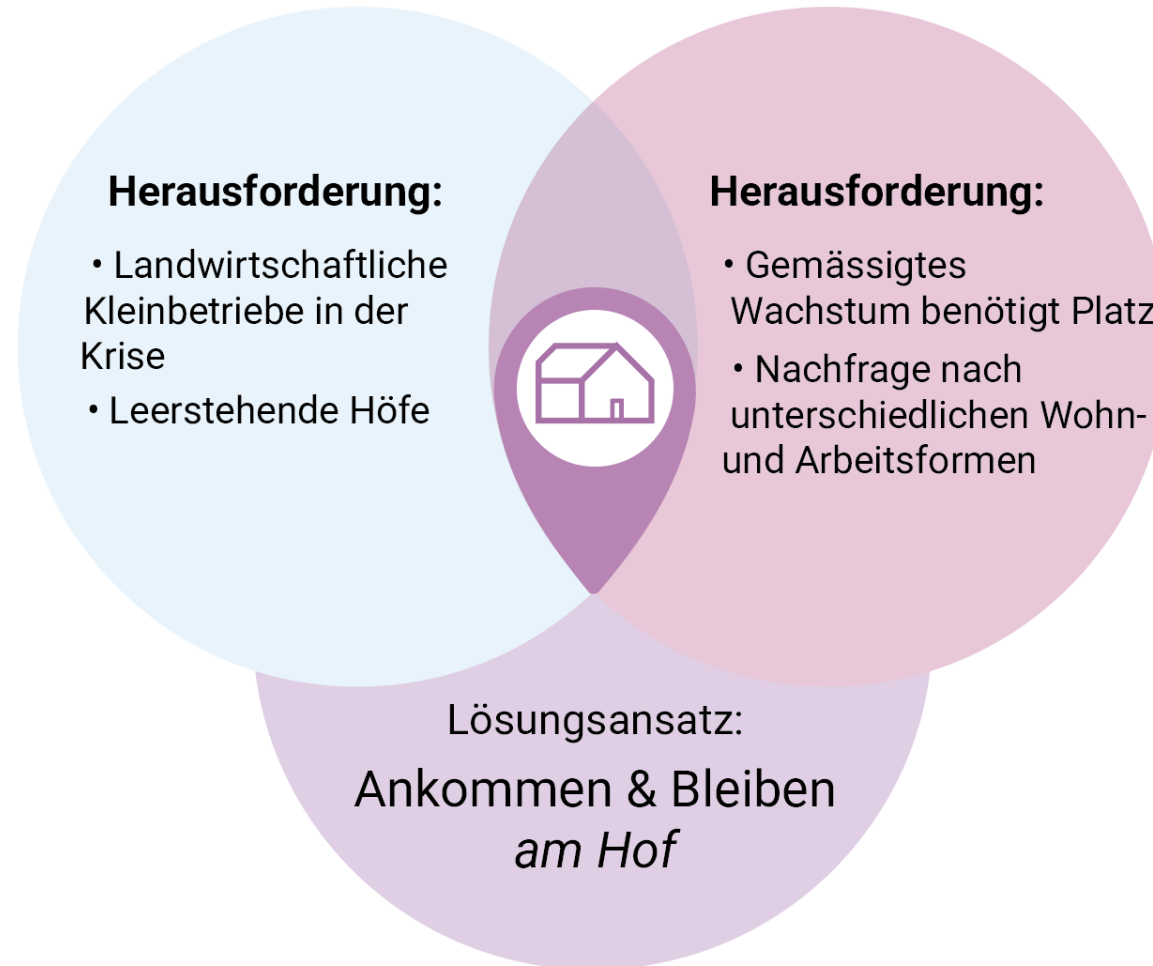
ANKOMMEN & BLEIBEN
Als Wohnregion gemeinsam wachsen

am Hof

Leitprojekt



Leitprojekt



Zusätzliche Nutzungen *am Hof*

- Innovation (Umnutzung/ Erweiterung)
- Diversität in Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten auf den Höfen
- x Zersiedlung
- Finanzielle Unterstützung für Landwirt: innen
- Erhalt der Höfe (Landschaftsbild)
- Mehrwert für Strudengau Nord

Zusätzliche Nutzungen *am Hof*

(Alternative) Wohnformen

Eigentumswohnen
Mietwohnungen
Ferienwohnungen
Urlaub am Bauernhof
Privatzimmervermietung
Wohngemeinschaften



Referenz:
Co-Housing *Belehof*, Regau OÖ
<https://www.belehof.at>

Zusätzliche Nutzungen *am Hof*

Wohnen + Soziale Leistungen

Kinderbetreuung
Räumlichkeiten für Vereine
Jugendzentrum
Bildungseinrichtung
Betreutes Wohnen



Referenz:
Rabingerhof Zweite Heimat, Kärnten
www.rabingerhof.at



Zusätzliche Nutzungen *am Hof*

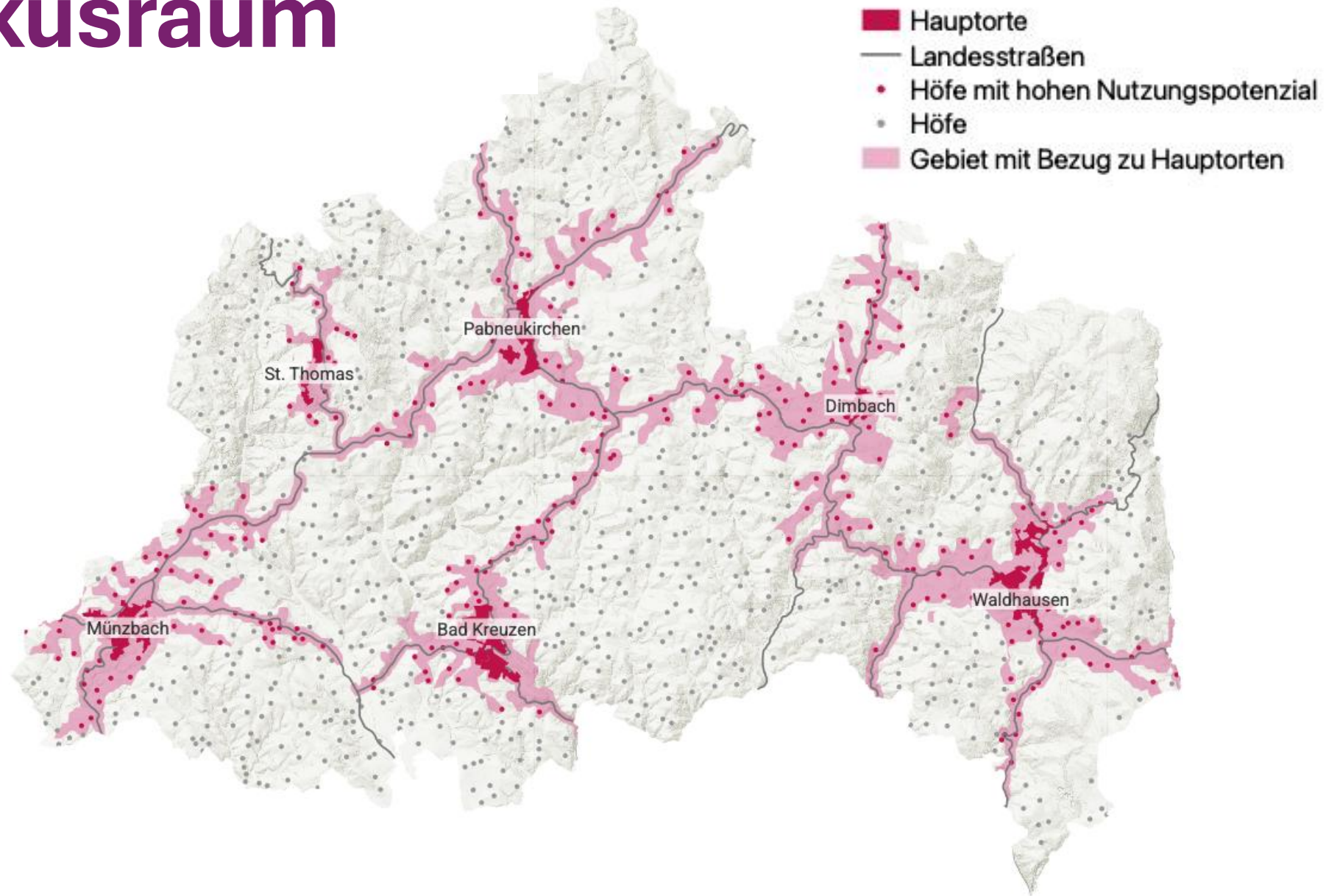
Wohnen + Arbeiten

Kleiner Betrieb
Gasthaus
Handwerkstätte
Beispiel Co-Working



Referenz:
Co-Working & Retreat *Coconat*, Brandenburg (D)
<https://coconat-space.com>

Fokusraum



Handlungsmöglichkeiten

1. Inspirieren und Informieren

2. Ermöglichen und Erleichtern

3. Beraten und Begleiten

4. Pilotprojekt betreuen

Handlungsmöglichkeiten

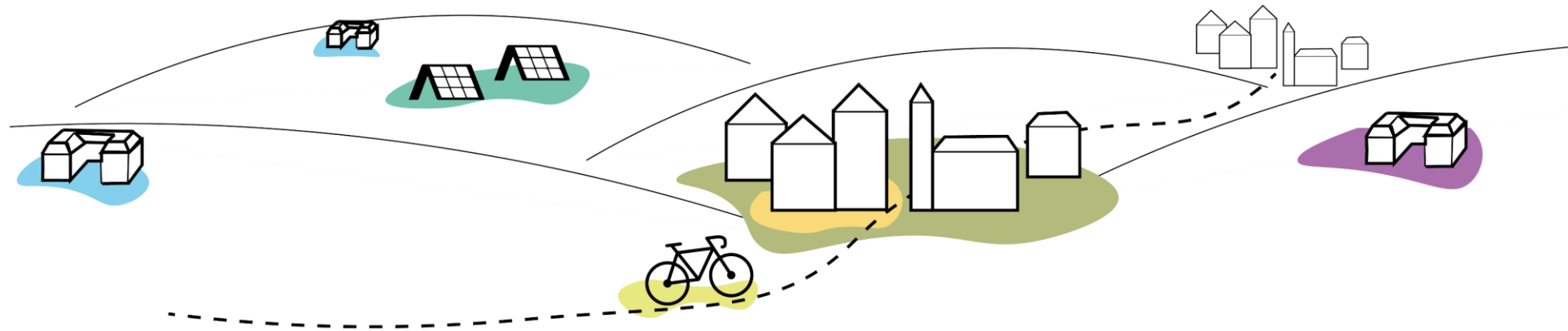




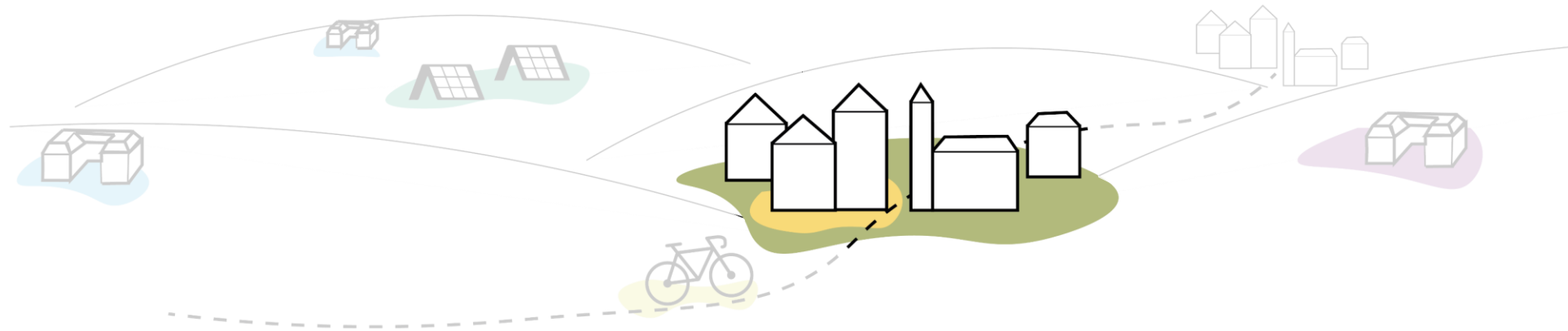
ANKOMMEN & BLEIBEN
Als Wohnregion gemeinsam wachsen

am Hof

Leitprojekte



Leitprojekte





Attraktiver Wohnstandort

Gemeinsames Leben und Erleben

Jung und Alt

Vielfältige Wohnformen

Vielfältige Arbeitsmöglichkeiten

Leistbarer Wohnraum

Perspektiven

Würdevolles Leben im Alter

Innovative Mobilitätslösungen

Wohnraum, Arbeit, Freizeit



Leitbild:

Wohnen

Vielfältige Wohnräume - Platz für alle, ob jung oder im Alter.

- Neue Vielfalt der Wohnformen
- Chancen des gemeinschaftlichen Wohnens
- Wohnen im Alter
- Junges Wohnen
- Wohnen und neue Arbeitsformen

Mobilität und technische Infrastruktur

- Neue Mobilitätsformen nutzen um die Region besser zu vernetzen (z.B. Car-Sharing, P&R, Mitfahrbänke)
- Verbindungen zu Zentren und zum übergeordneten ÖV stärken
- Ausbau erneuerbarer Energieträger (PV, Wind, Biomasse)

Soziale Infrastruktur

- Pflegewesen durch neue Wohnformen stützen (Gemeinsames Wohnen, Wohngemeinschaften für Pflegebedürftige, „Wohnen gegen Hilfe“)
- Treffpunkte schaffen (Plätze, Cafés, Veranstaltungen)
- Spiel-, und Picknickplätze
- Moderne Nahversorgung

Wirtschaft & Tourismus

- Ausbau, Vernetzung von Rad- und Wanderrouten
- Freizeitanlagen
- Stärken von tourist. Potenzialen (z.B. Wallfahrtstradition, Naturdenkmäler, Badensee, Kurort, Naturpark)
- Märkte, Food-Coops

Zahlen und Fakten zur Region:

1. Prognosen für 2040:

Der Anteil der **Bevölkerung** über 65 Jahre wächst bis 2040 von **20 % auf 30 %**, während der Anteil der 20- bis 65-Jährigen von **59 % auf 51 %** sinkt.

Haushaltsgrößen verkleinern sich von **2,9** Personen pro Haushalt auf **2,6** pro Haushalt

3. Leerstand und Baulandreserven

41 **Leerstände** in Ortskernen
(Leerstand für die ganze Region steht aus)

37 Hektar Wohn-**Baulandreserven** in den Hauptorten

2. Gebäudebestand und Wohnungsgrößen

2% der **Wohnungen** in der Region sind Wohnungen mit einer Größe bis zu 60m²

5% der **Wohngebäude** haben **mind. 3** Wohnungen
22% der **Wohngebäude** die zwischen 21' und 24'
Gebaut wurden sind Wohnungen mit mind. 3
Wohnungen

24 Gebäude sind in der Region mit einer
Mischnutzung

27 Wohnungen mit **betreutem Wohnen** und

Die **Infrastrukturkosten** für Gemeinden sind durchschnittlich bei Mehrfamilienhäusern drei Mal geringer als bei Einfamilienhäusern.



Vielfältige Wohnformen



Kleinteiliger Wohnraum



**Gemeinschaftliches
Wohnprojekt**



**Baugemeinschaft
oder Baugruppe**



Wohngemeinschaften



Clusterwohnungen

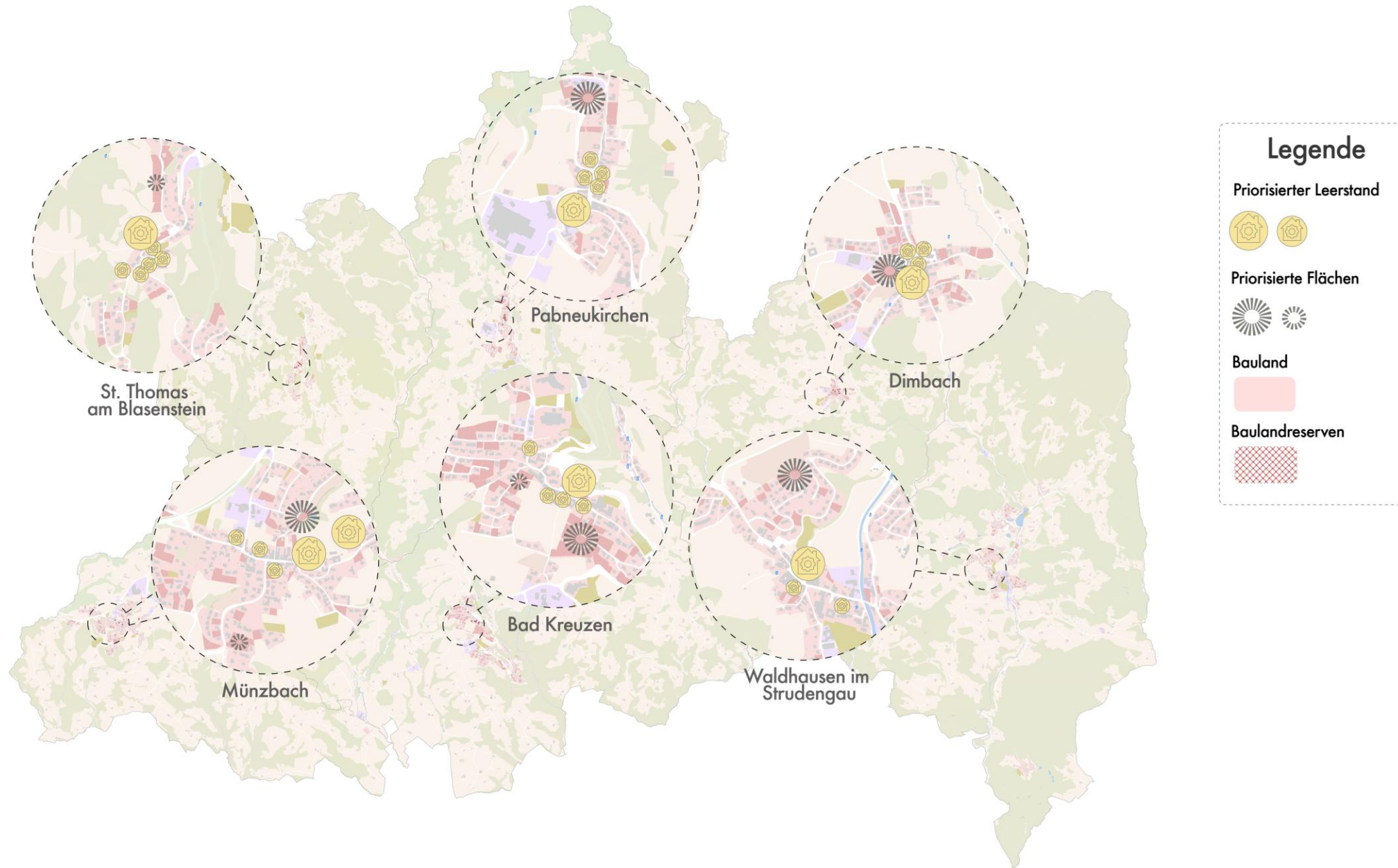


Betreutes Wohnen



Generationen Wohnen

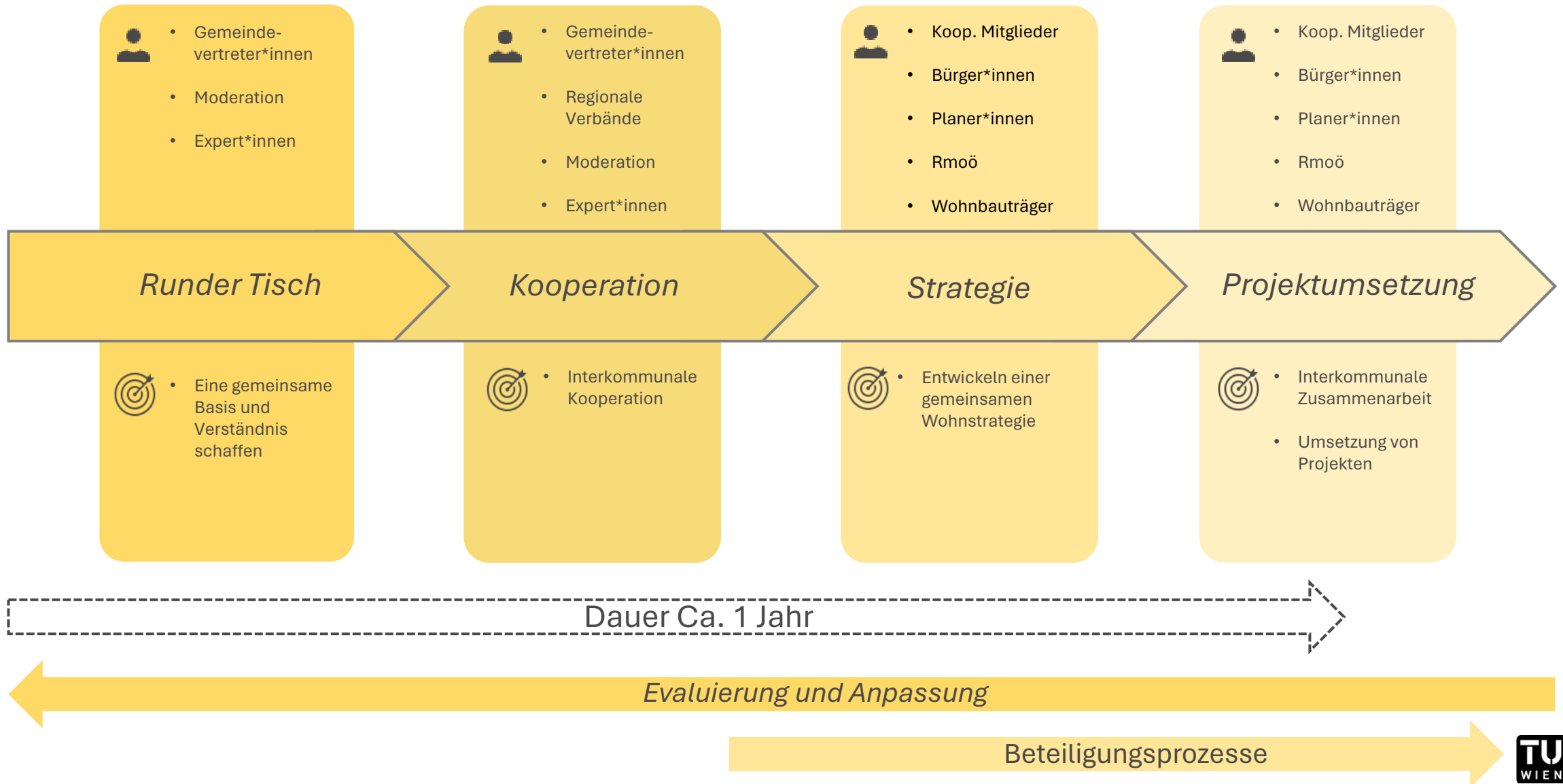
Raumpotenziale für vielfältige Wohnformen



Regionale Wohnstrategie - Strudengau Nord



Regionale Wohnstrategie Strudengau Nord



Regionale Wohnstrategie Strudengau Nord

Phase 1: Runder Tisch



Beteiligte

Regionale Akteur*innen

- Gemeindevertreter*innen (Bürgermeister*in, Gemeinderatsmitglieder)

Externe Akteur*innen

- Moderation in Form von Expert*innen für Beteiligungen und Kooperation (z.B. Regionalmanagement OÖ)
- Expert*innen für vielfältige Wohnformen wie Planungsbüros (z.B. wohnbund:consult)



Schritte

- Einladung der beteiligten Akteur*innen
- Klärung des zeitlichen Ablaufs
- Informationsveranstaltungen
- Gemeinsame Diskussionsrunde
 - Gemeinsame Probleme
 - Gemeinsame Ziele
 - Klarheit über anstrebenswerte Wohnformen
 - Einwände und Bedenken klären



Ziele

- Eine **gemeinsame Basis** und **Verständnis** schaffen

Regionale Wohnstrategie Strudengau Nord

Phase 2: Kooperation



Beteiligte

Regionale Akteur*innen

- Gemeindevertreter*innen (Bürgermeister*in, Gemeinderatsmitglieder)
- Regionale Verbände

Externe Akteur*innen

- Moderation (z.B. Regionalmanagement OÖ)
- Expert*innen für interkommunale Zusammenarbeit (z.B.



Schritte

- Formen einer Arbeitsgruppe
 - Informelle Kooperation
 - Mitglieder aus Gemeinderäten und Bürgermeister*in, Interessensvertreter*innen (z.B. Seniorenbund)



Ziele

- **Interkommunale Kooperation**

Regionale Wohnstrategie Strudengau Nord

Phase 3: Strategie



Beteiligte

Regionale Akteur*innen

- Mitglieder der Kooperation
- Fachleute des Bauwesens der Region
- Bürger*innen
- Sozialverbände
(z.B. Rotes Kreuz)

Externe Akteur*innen

- Planungsbüros
- Regionalmanagement OÖ
- Lokale Wohnbauträger
(z.B. LAWOG)



Schritte

- Gemeinsame Erhebung von Daten
 - Leerstände außerhalb der Hauptorte
 - Bedarfsermittlung
 - Identifikation geeigneter Flächen für Wohnbauprojekte
- Erarbeiten einer Prioritätsliste von Projekten der nächsten 15 Jahren
- Begleitender Beteiligungsprozess
 - Bedarfsermittlung
 - Bewusstseinsbildung



Ziele

- Entwicklung einer **gemeinsamen Wohnstrategie**:
 - die vielfältige Wohnformen nutzt,
 - Leerstände aktiviert und
 - ressourcenschonend neue Wohnprojekte vorantreibt

Regionale Wohnstrategie Strudengau Nord

Phase 4: Projektumsetzung



Beteiligte

Regionale Akteur*innen

- Mitglieder der Kooperation
- Fachleute des Bauwesens der Region
- Bürger*innen
- Verbände
(z.B. Rotes Kreuz, Seniorenbund)

Externe Akteur*innen

- Planungsbüros
- Regionalmanagement OÖ
- Lokale Wohnbauträger
(z.B. LAWOG)



Schritte

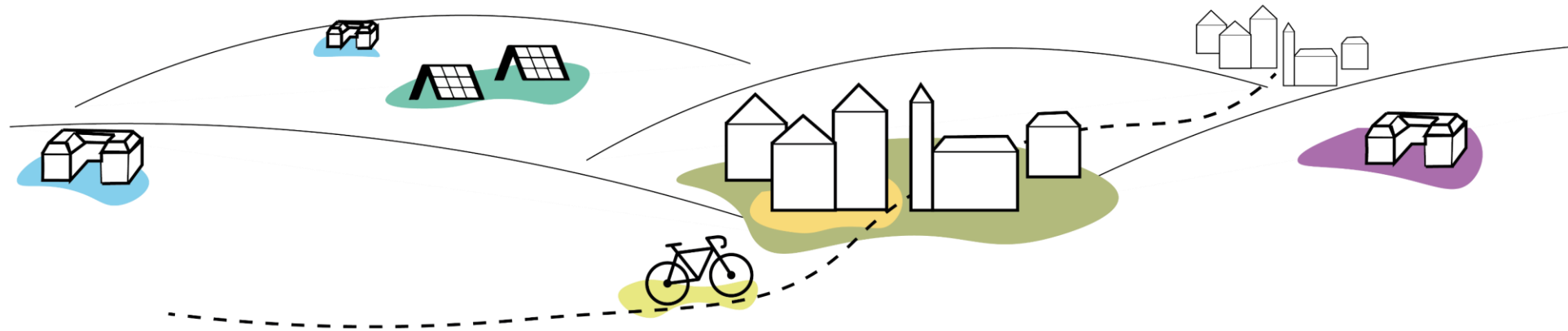
- Gemeinsames Umsetzen von einem Pilotprojekt durch gewonnen Erkenntnisse, Expertise und gebündelten Ressourcen
- Gemeinsames Einwerben von Fördermitteln
- Projektbegleitende Beteiligungsprozesse



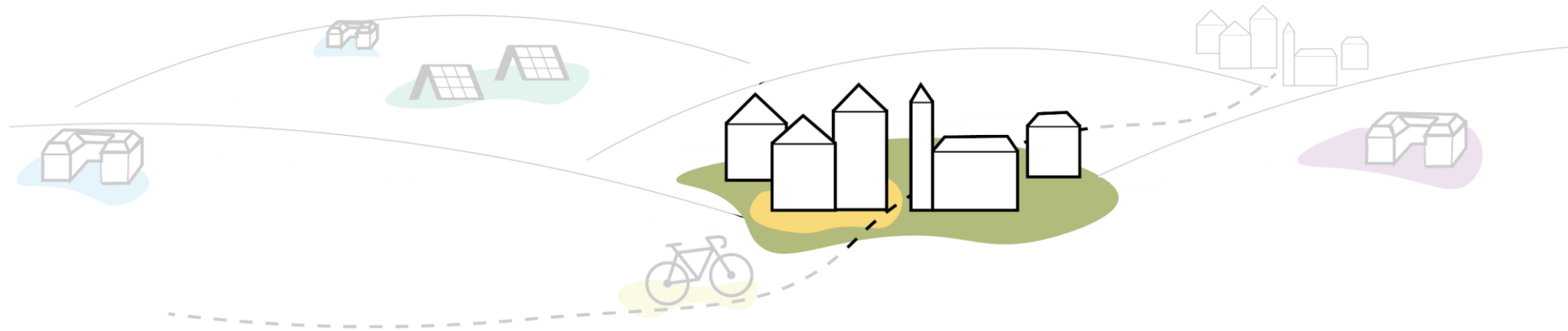
Ziele

- Interkommunale **Zusammenarbeit**
- Gemeinsame **Projektumsetzungen**

Leitprojekte



Leitprojekte





Vision

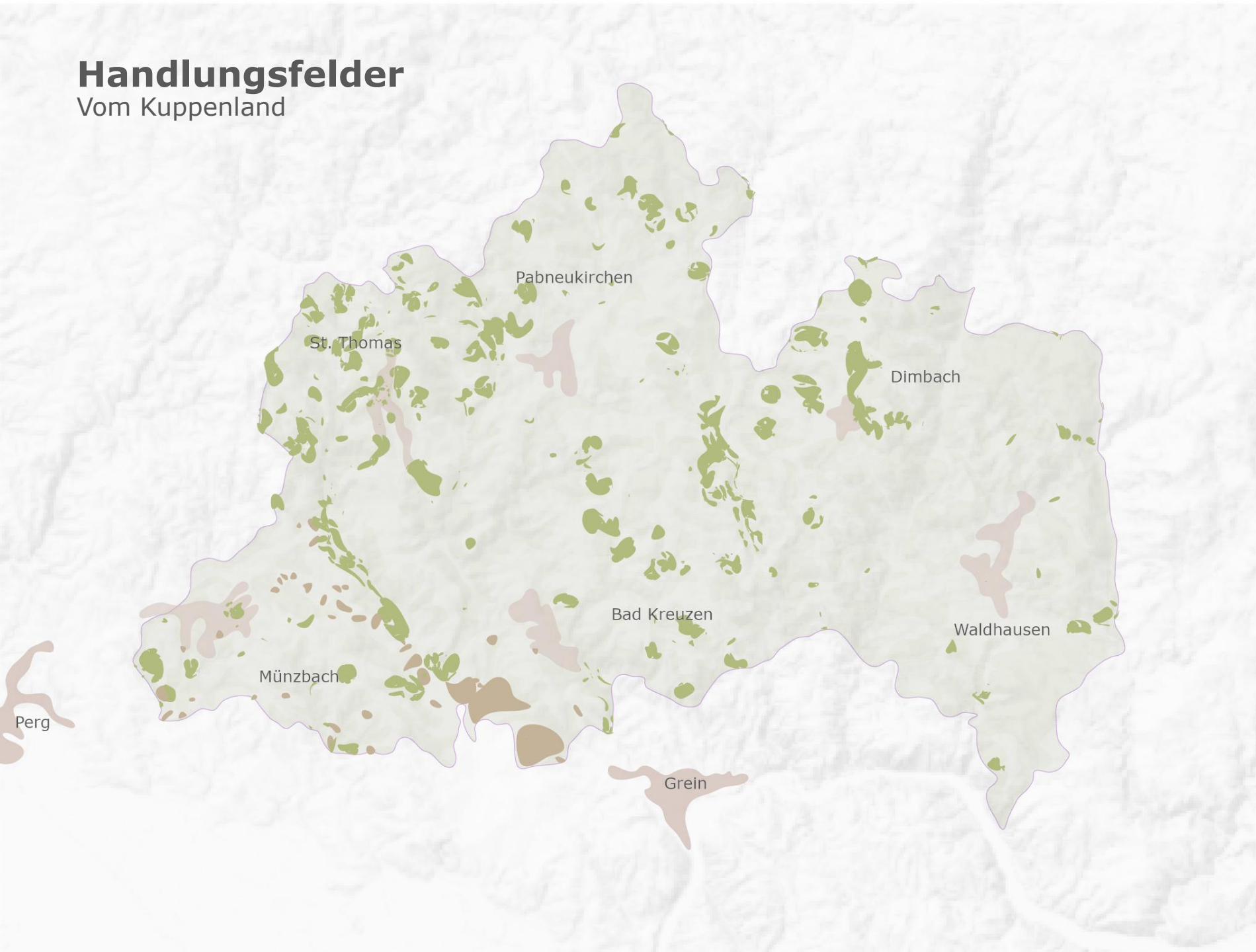


Handlungsfelder

Vom Kuppenland

Landschaft als Lebensgrundlage

Natur- Kultur-
Landschaft- Schutz



Handlungsfelder

Vom Kuppenland

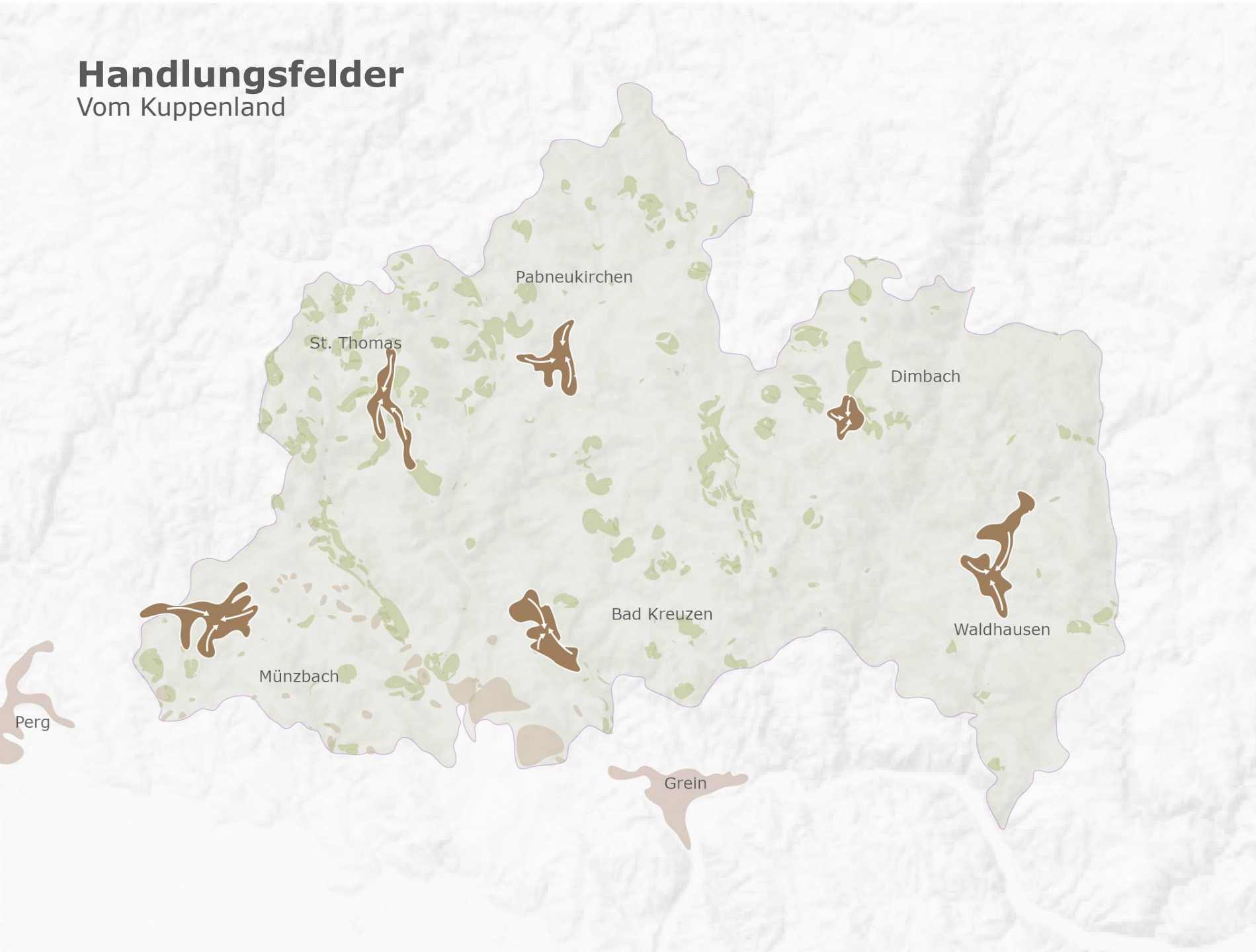
Landschaft als Lebensgrundlage

Natur- Kultur-
Landschaft- Schutz



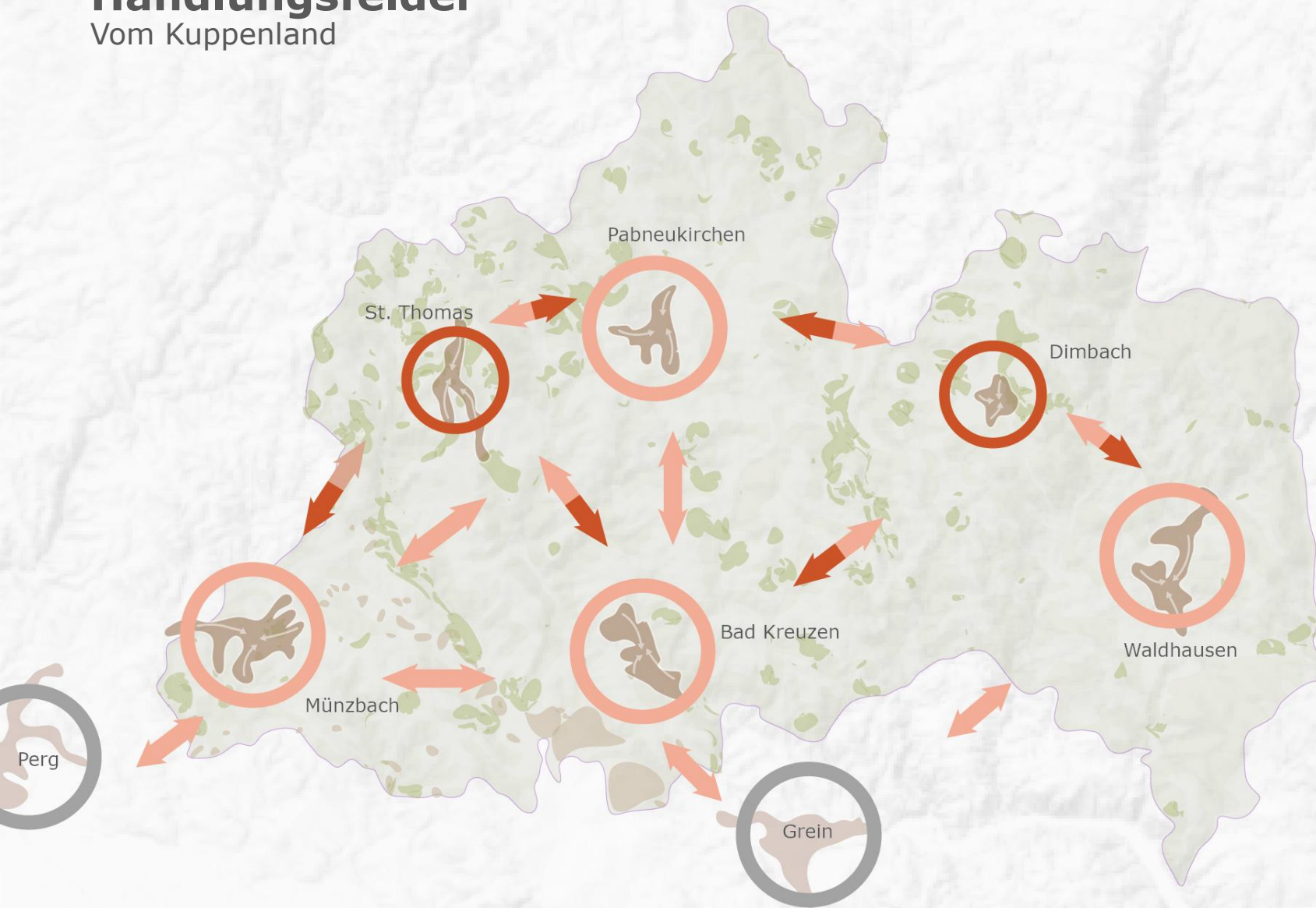
5-Minuten Ort

Kompakte Orte,
Grundversorgung sichern



Handlungsfelder

Vom Kuppenland



Landschaft als Lebensgrundlage

Natur- Kultur-
Landschaft- Schutz



5-Minuten Ort

Kompakte Orte,
Grundversorgung sichern

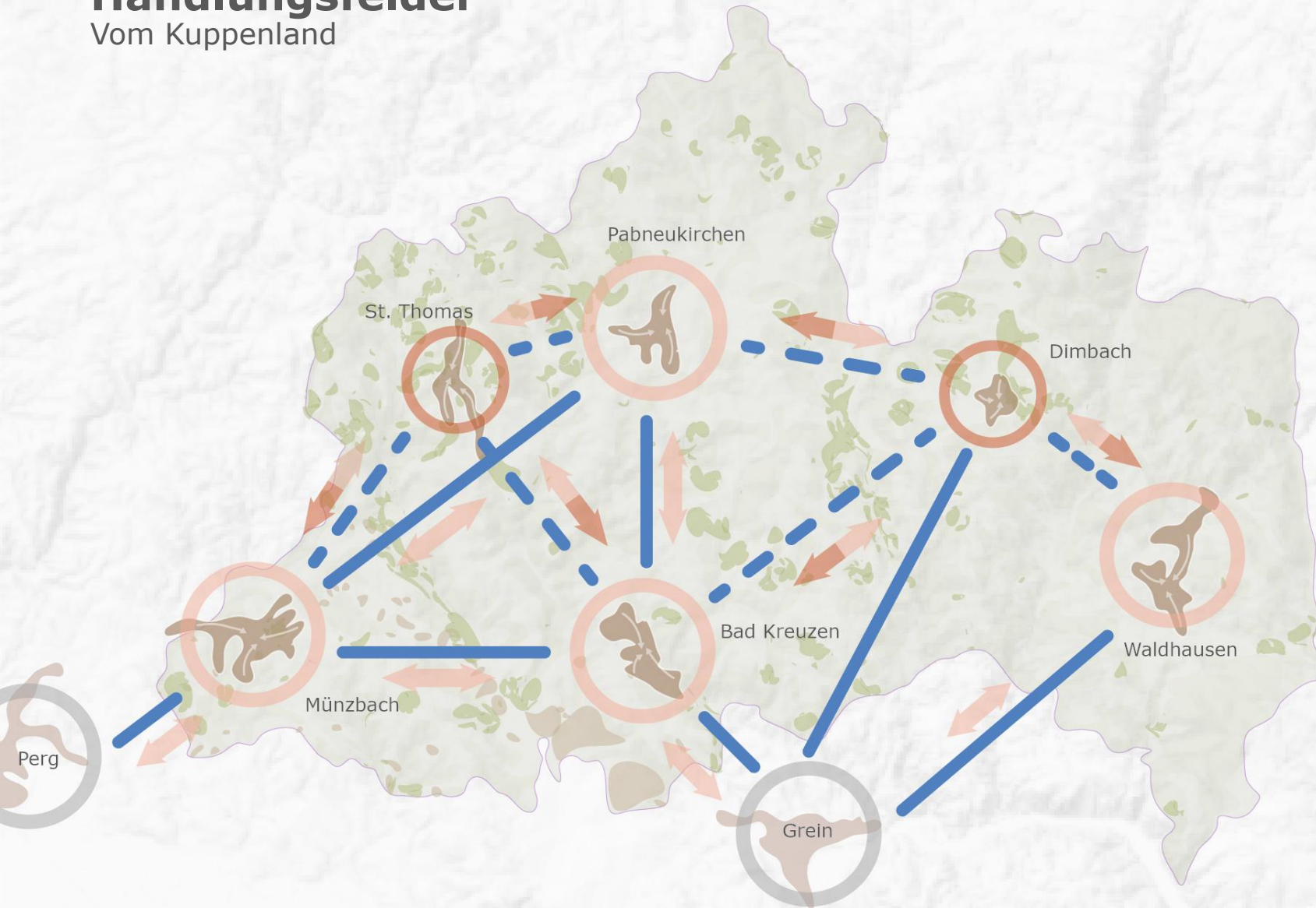


Voneinander Profitieren



Handlungsfelder

Vom Kuppenland



Landschaft als Lebensgrundlage

Natur- Kultur-
Landschaft- Schutz



5-Minuten Ort

Kompakte Orte,
Grundversorgung sichern



Voneinander Profitieren



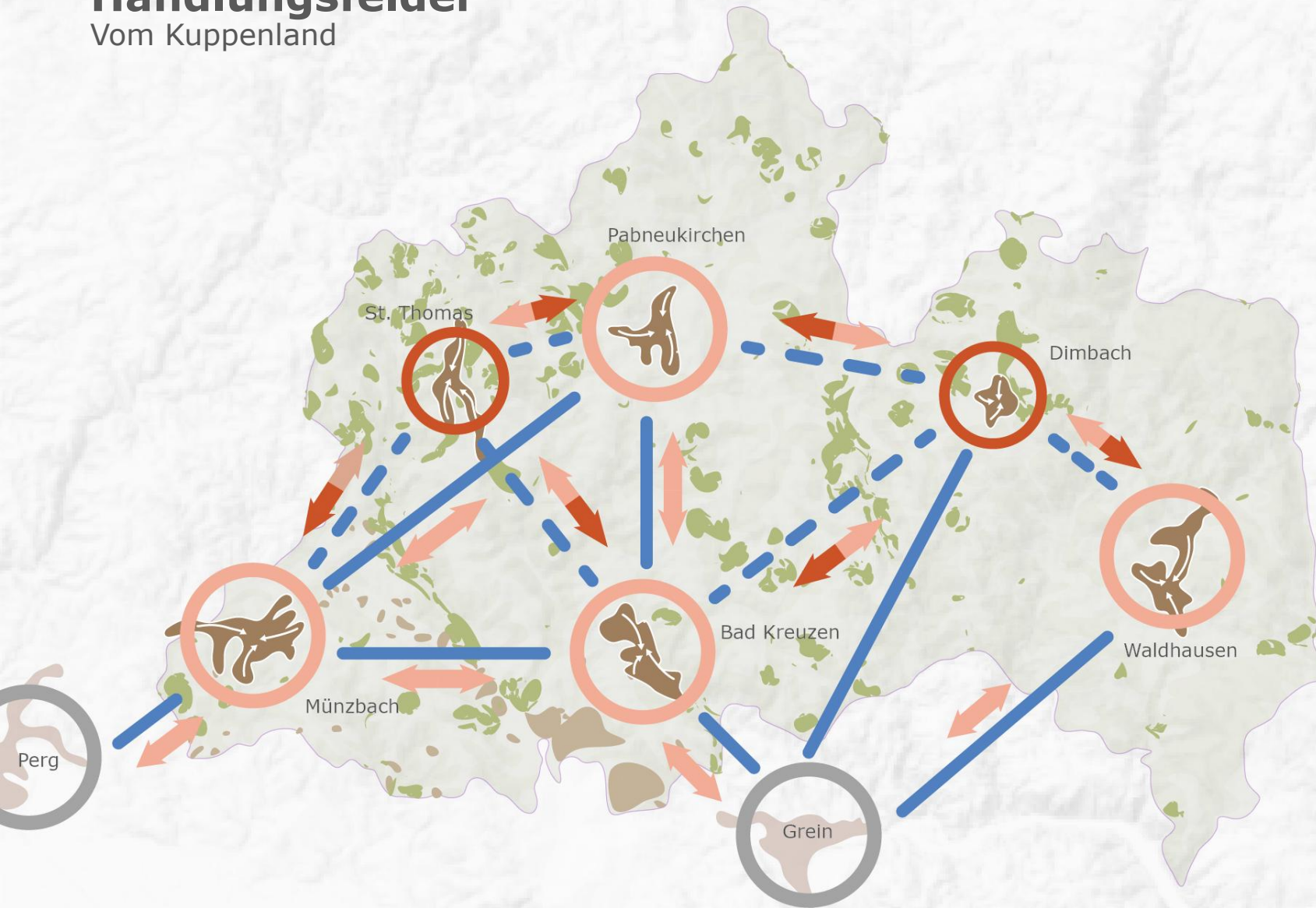
Mobilität für Alle

ÖV stärken
Mikro-ÖV



Handlungsfelder

Vom Kuppenland



Landschaft als Lebensgrundlage

Natur- Kultur-
Landschaft- Schutz



5-Minuten Ort

Kompakte Orte,
Grundversorgung sichern



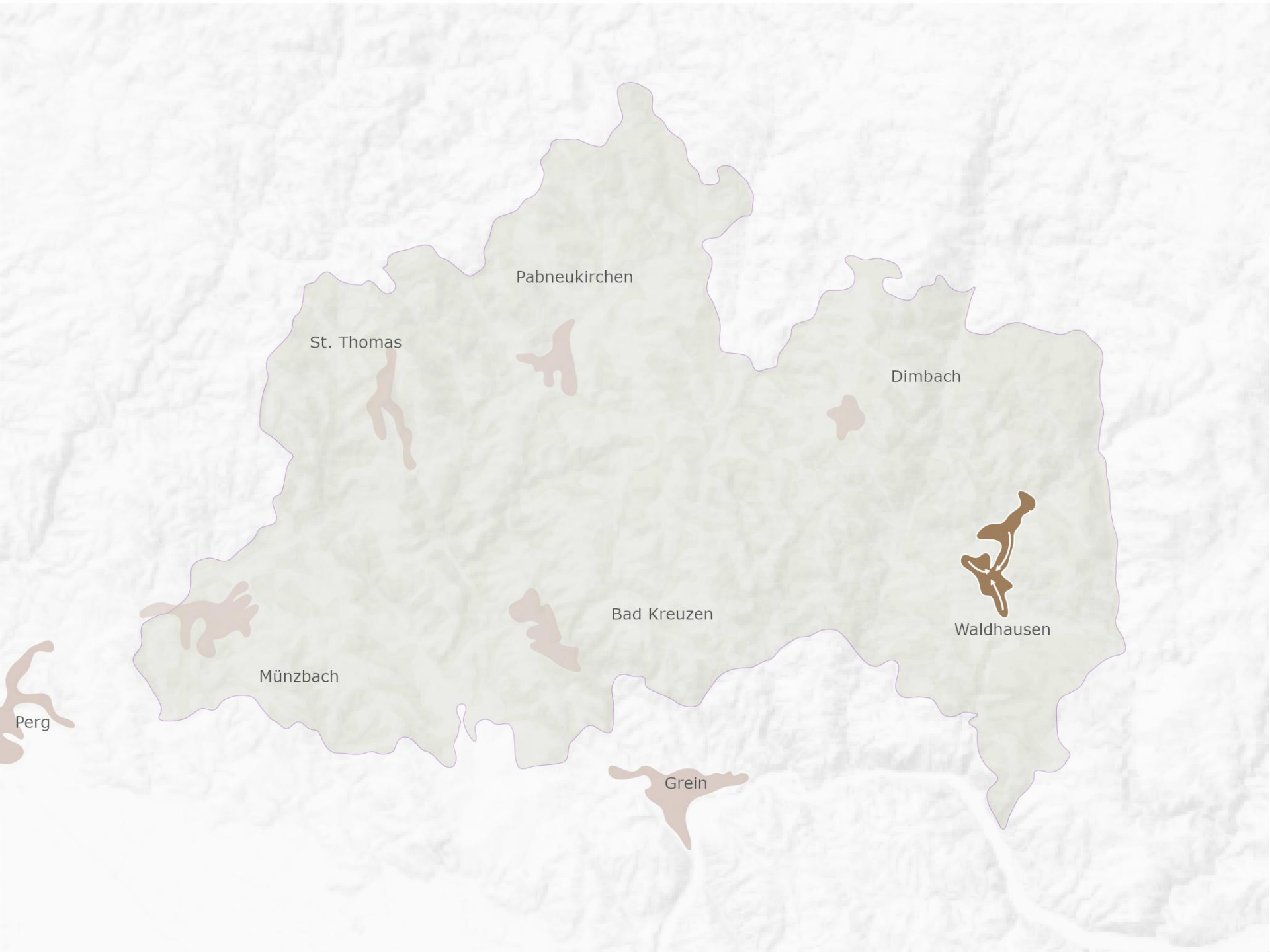
Voneinander Profitieren



Mobilität für Alle

ÖV stärken
Mikro-ÖV





Leitprojekt

Am Beispiel von
Waldhausen

**5-Minuten
Ort**



Kompakte Orte,
Grundversorgung sichern

Leitprojekt 5-Minuten-Ort

**aktive
Mobilität**

**zentrales
Wohnen**

**attraktiver
Marktplatz**

5-Minuten-Ort

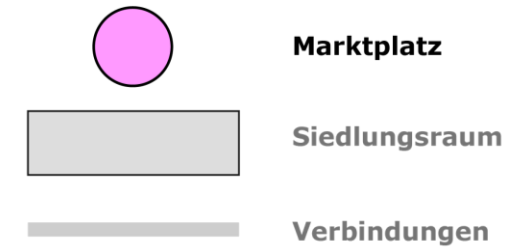
Aktive Mobilität

- **Qualitätsvolle Erreichbarkeit** des Ortskerns
- **Modal Shift** zugunsten von FußgängerInnen & RadfahrerInnen



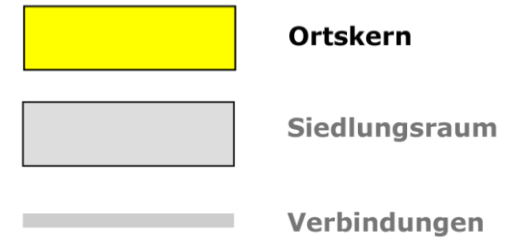
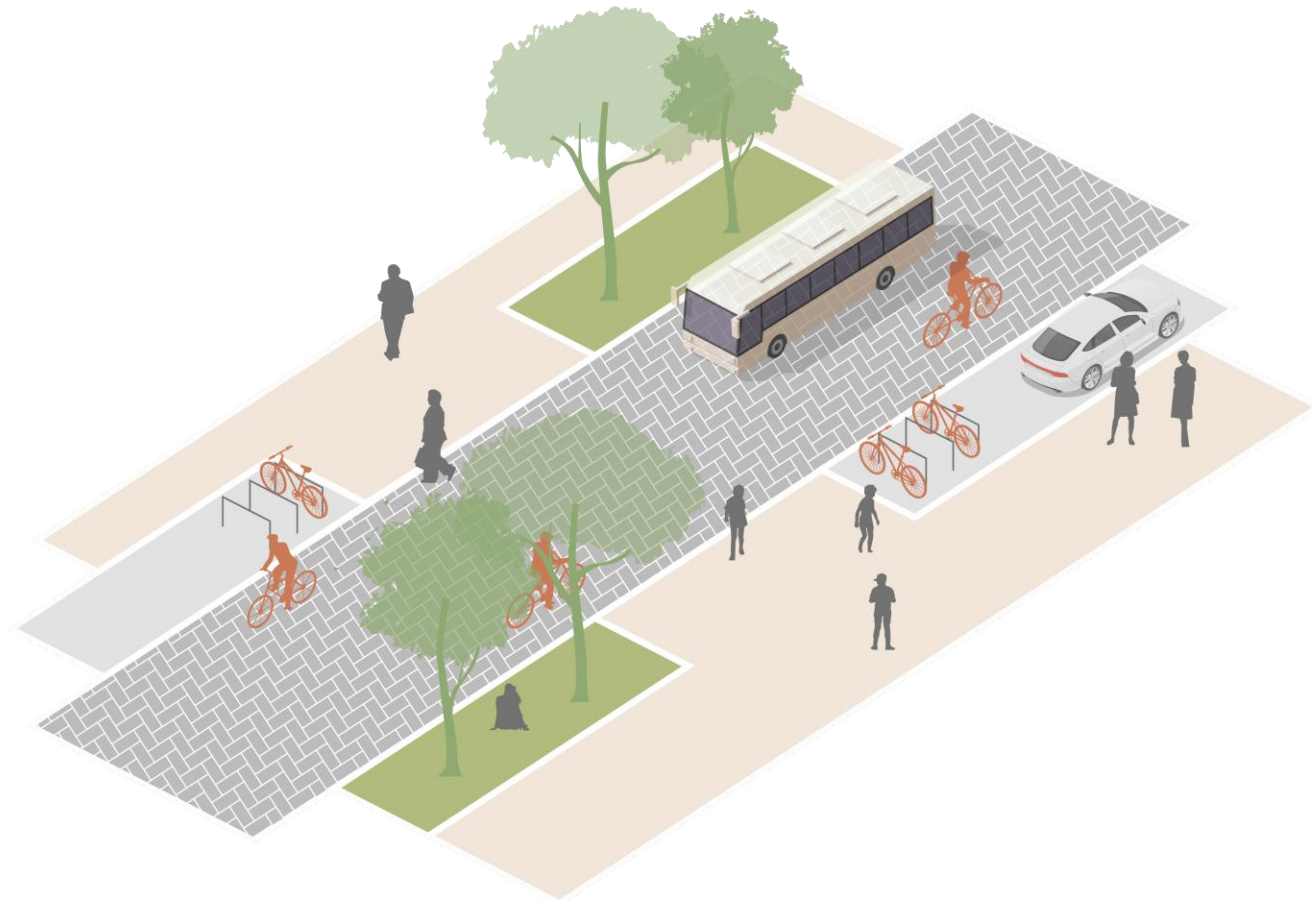
Marktplatz

Vision



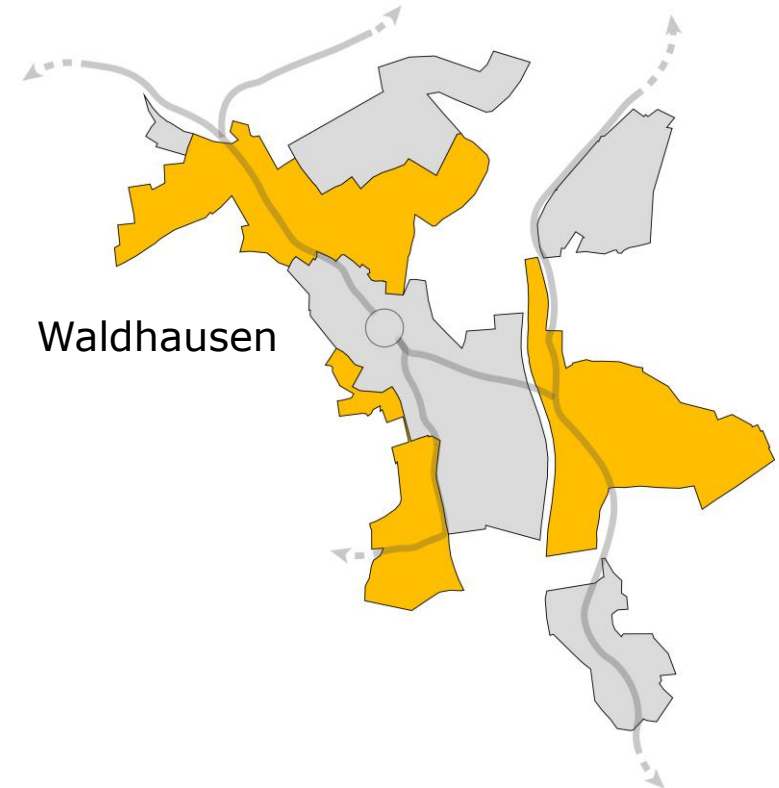
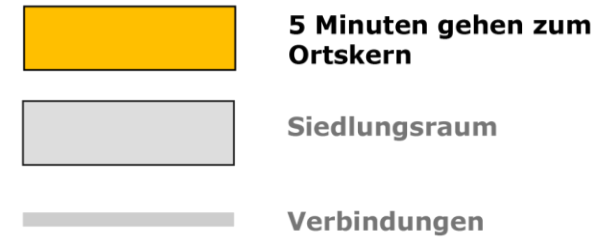
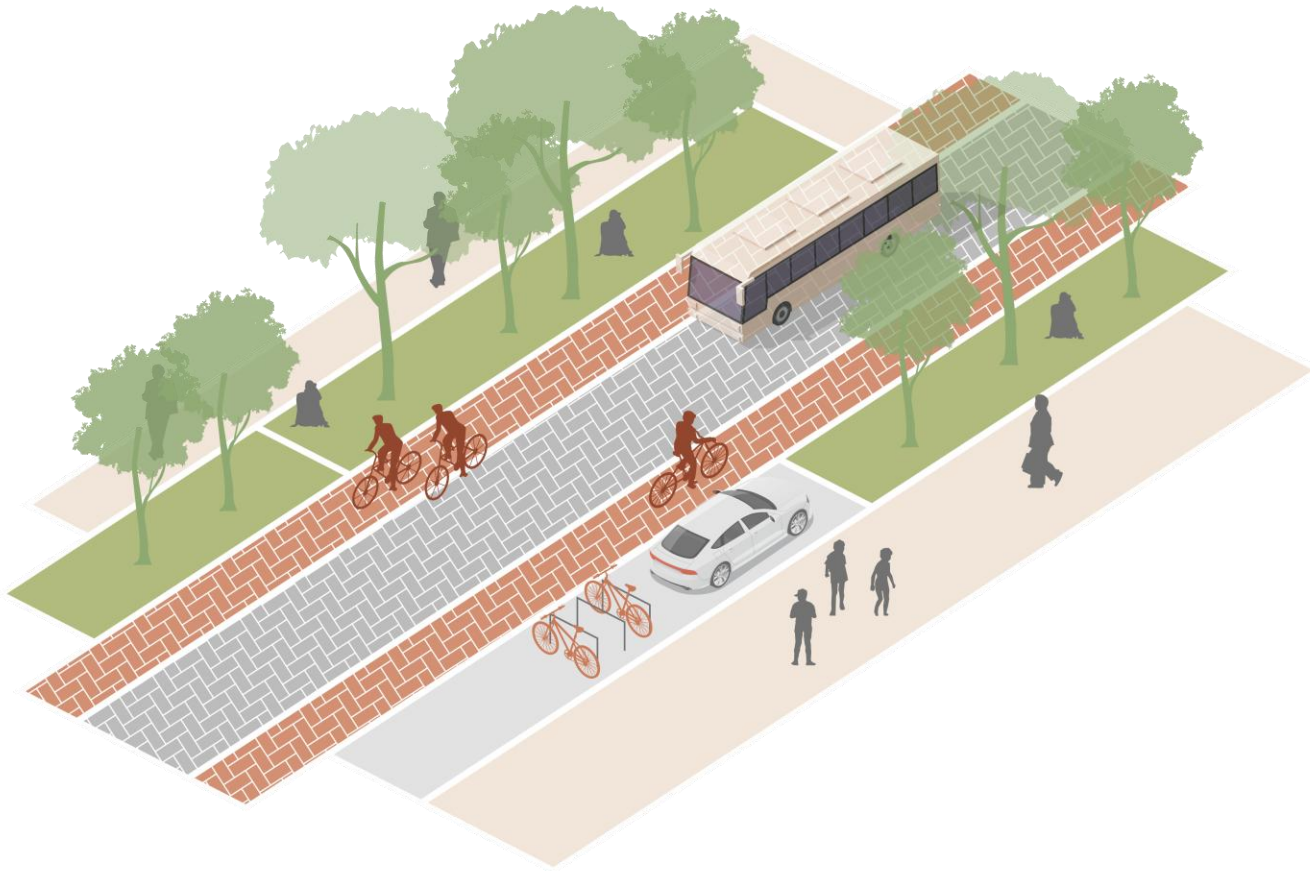
Ortskern Waldhausen

Vision



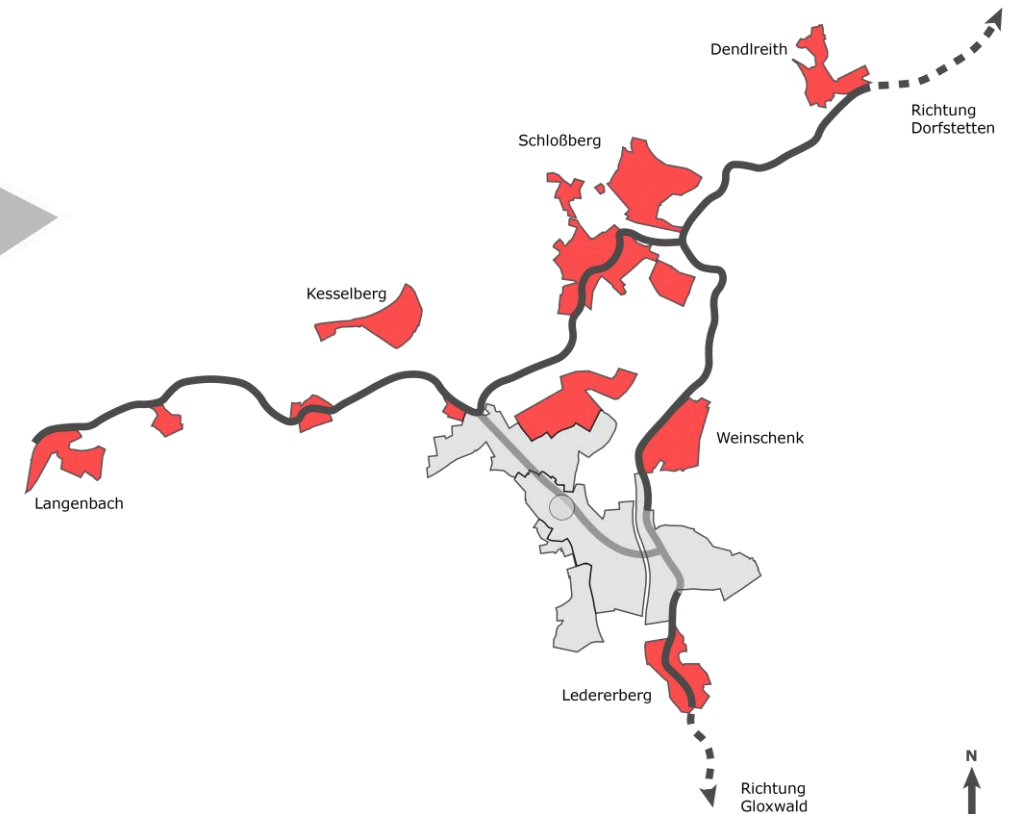
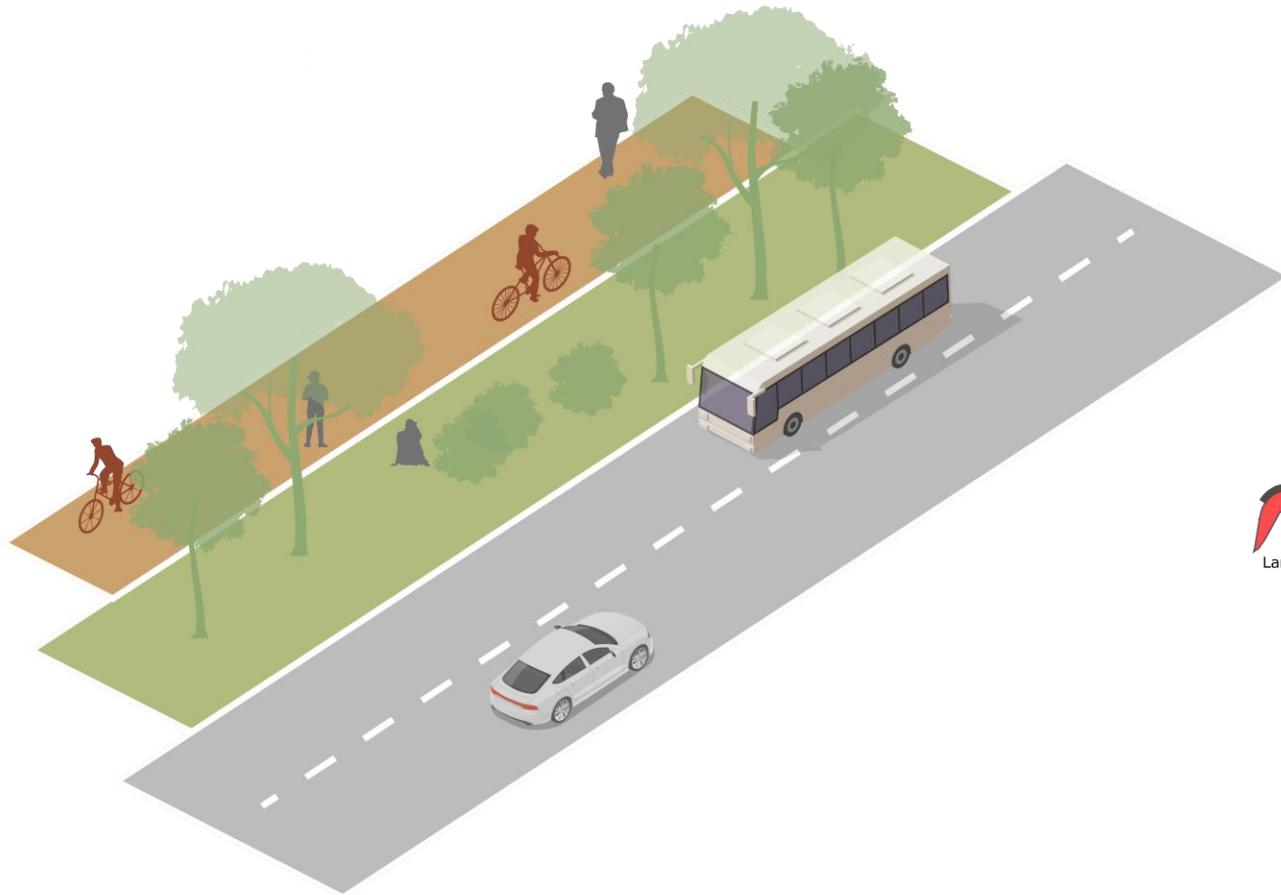
Angrenzende Siedlung

Vision



Anbindung Siedlungssplitter

Vision



Zentrales Wohnen

Siedlungsentwicklung lenken:

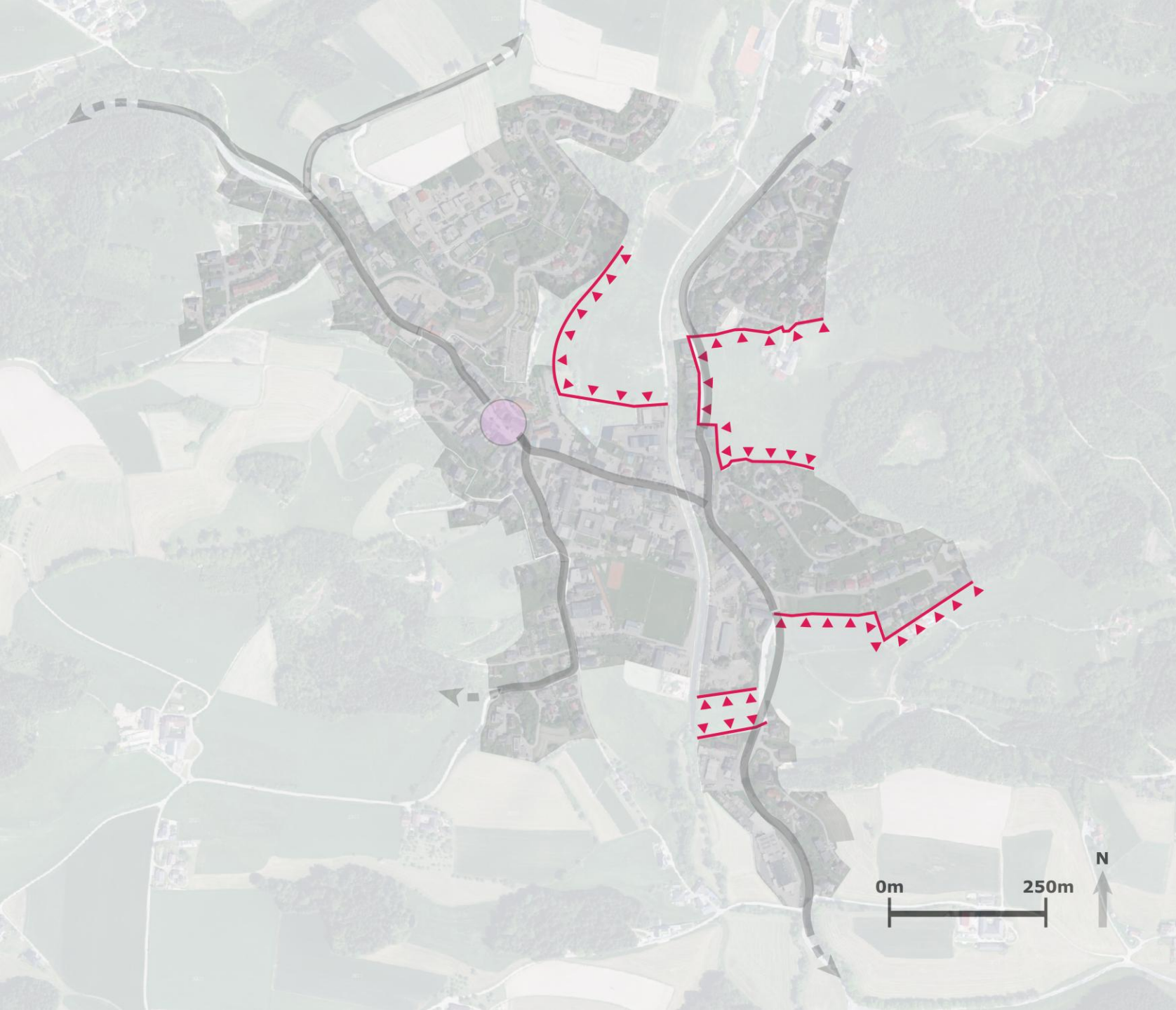
- Siedlungsgrenzen festlegen
- Bauen in die Fläche stoppen

Siedlungsentwicklung ermöglichen:

- Innenorientierung
- Nachverdichtung
- Baulandmobilisierung

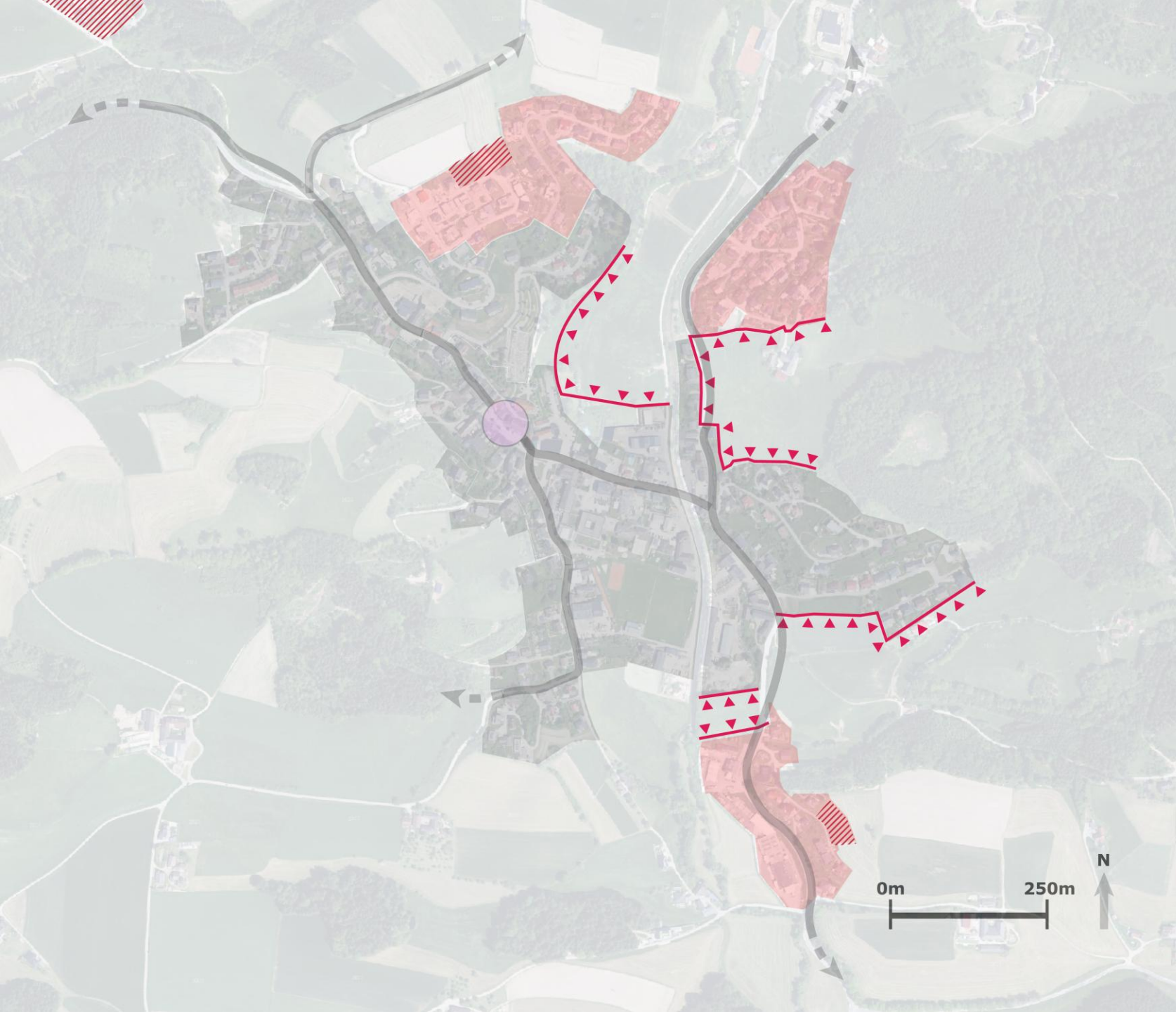


Siedlungsentwicklung lenken



Siedlungsgrenzen

Siedlungsentwicklung lenken

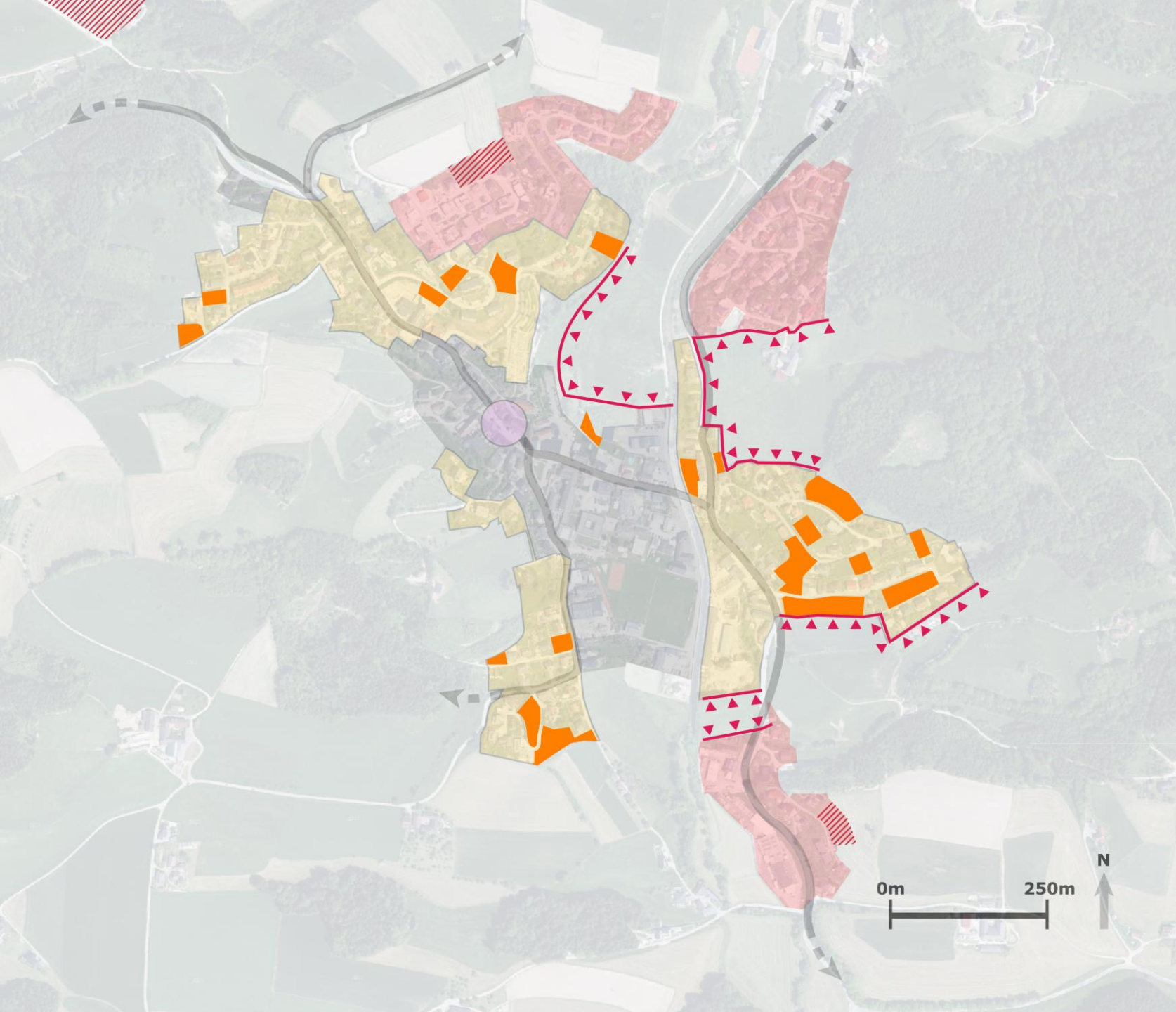


Rückwidmung



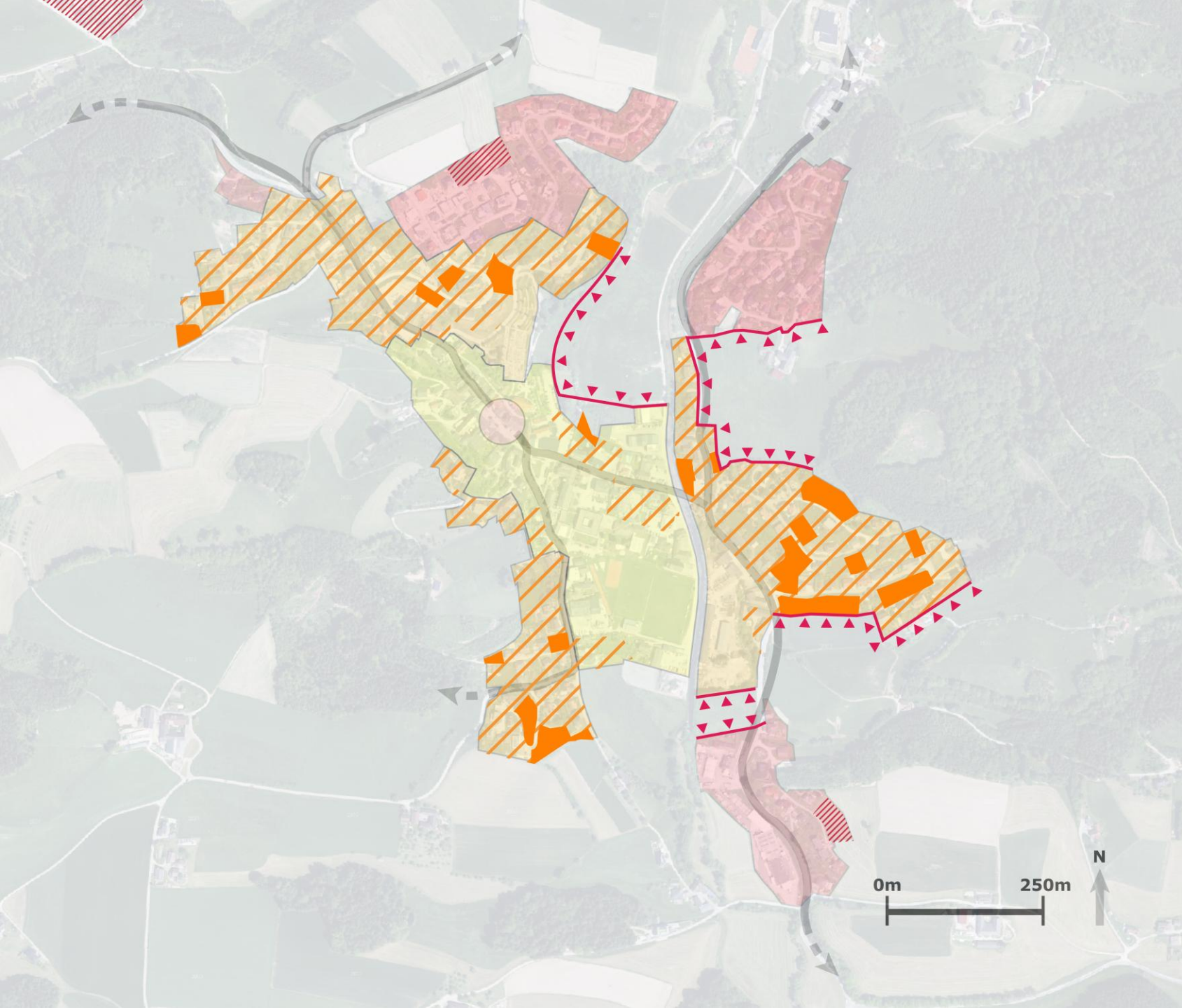
Siedlungsgrenzen

Siedlungsentwicklung ermöglichen



-  **Baulandmobilisierung**
-  **Rückwidmung**
-  **Siedlungsgrenzen**

Siedlungsentwicklung ermöglichen

- 
- Nachverdichtung
 - Baulandmobilisierung
 - Rückwidmung
 - Siedlungsgrenzen

Fazit: Innenentwicklung

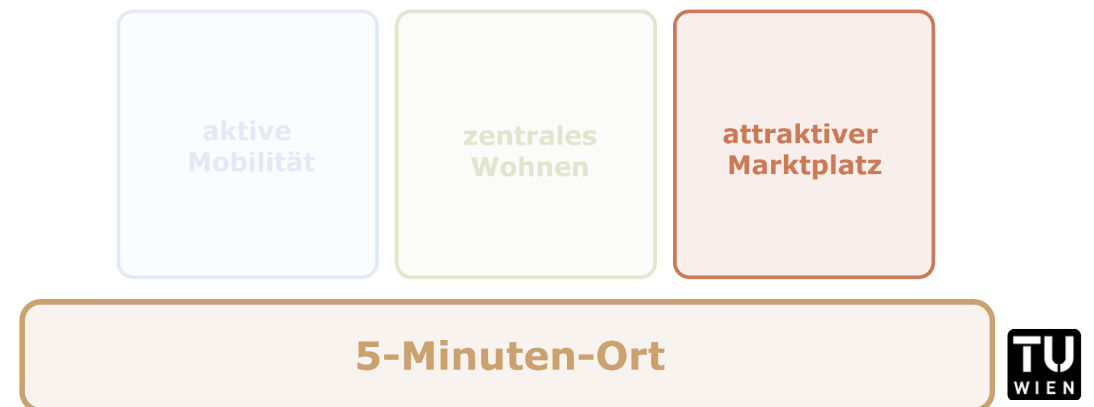
Attraktiver Marktplatz

Wohlfühlfaktor erhöhen:

- Markante Gebäude betonen
- Aufenthaltsqualität verbessern

Angebote stärken:

- Vorhandene Angebote stärken
- Neue Angebote Schaffen



Wohlfühlfaktor

prägende Gebäude

Bereich für Fußgänger



Angebote

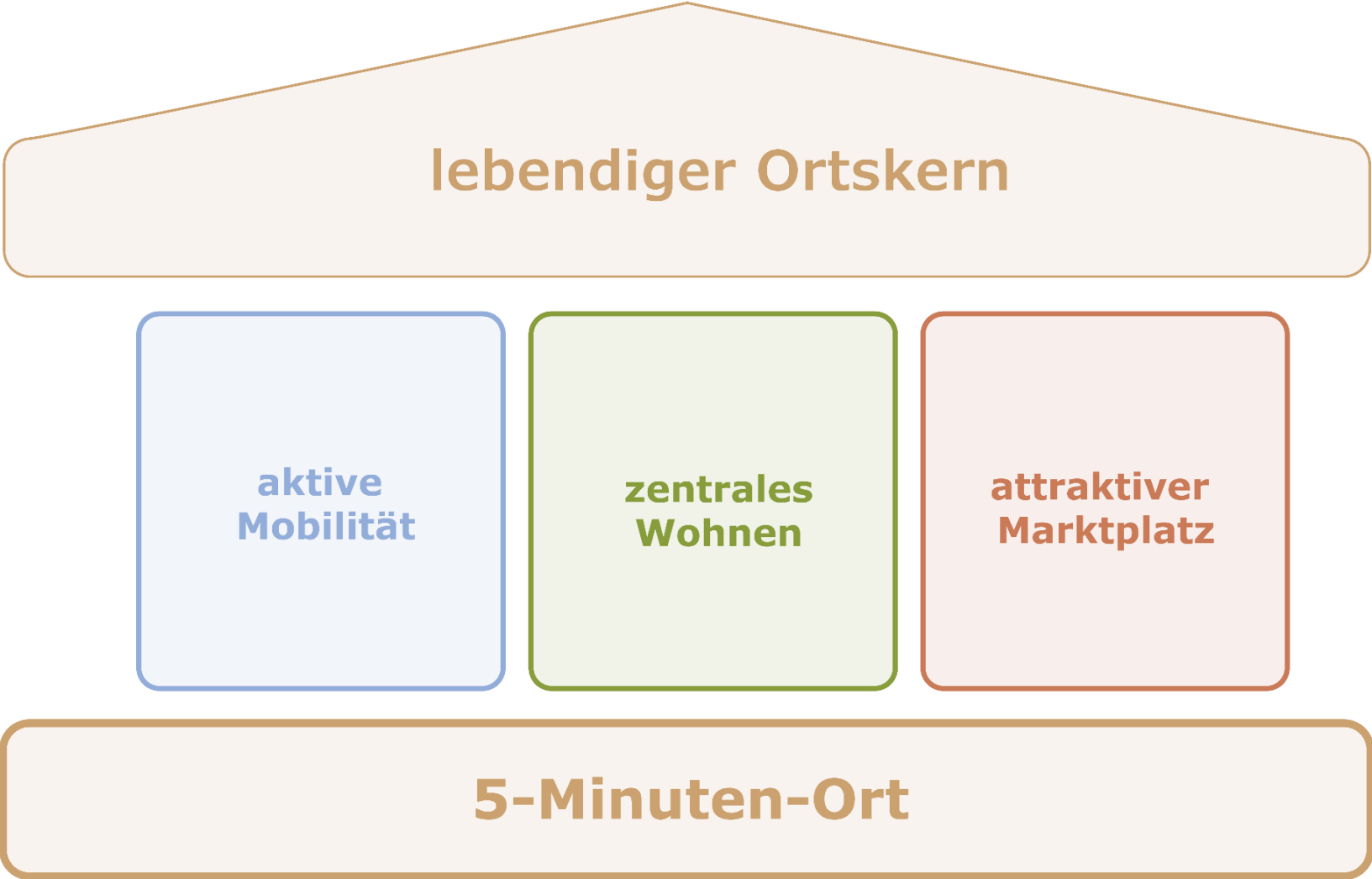
Grundversorgung sichern



Leerstand nutzen

Leerstand **beleben**





The diagram is structured like a house. The roof is a light beige trapezoid with the text 'lebendiger Ortskern'. Below the roof are three colored squares: light blue with 'aktive Mobilität', light green with 'zentrales Wohnen', and light red with 'attraktiver Marktplatz'. The base is a light beige rounded rectangle with the text '5-Minuten-Ort'.

lebendiger Ortskern

**aktive
Mobilität**

**zentrales
Wohnen**

**attraktiver
Marktplatz**

5-Minuten-Ort

Lokale Implementierung

5 Minuten
Ort



Regionalen Nutzen

Mobilität für
Alle

Radwegenetz

Landschaft als
Lebensgrundlage

Landschaftsschutz

Voneinander
Profitieren

Mehr Angebote



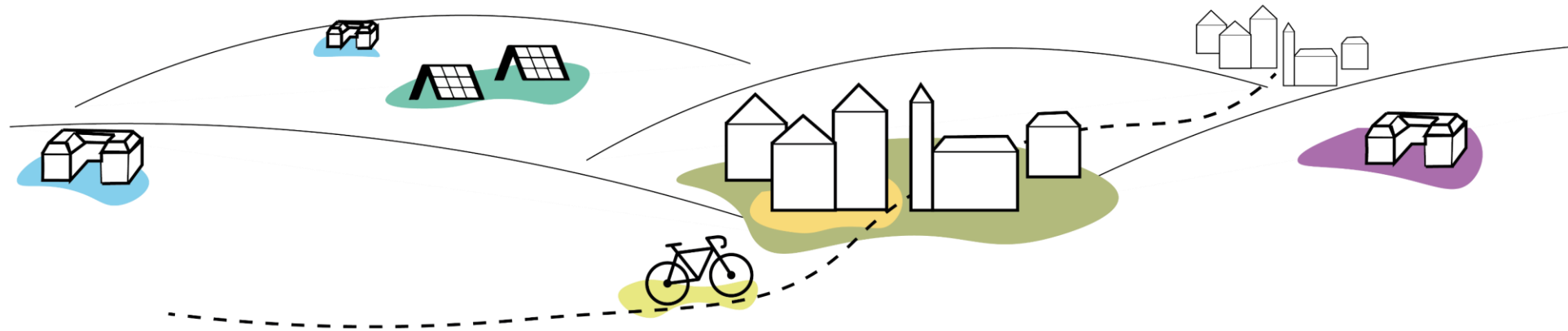
**Leben von der
Landschaft**

**5 Minuten
Ort**

**Voneinander
Profitieren**

**Mobilität für
Alle**

Leitprojekte





Diskussion

Vielen Dank



Vielen Dank

Wir freuen uns auf spannende Gespräche
an den Plakaten unserer Projektteams!

**Weitere Informationen &
Downloads der Endberichte**

Voraussichtlich ab Ende Februar

p2.dap.tuwien.ac.at/p2_24_strudengau

